

# EKOSEM -AGRAR



Geschäftsbericht 2019

## KONZERNKENNZAHLEN

<b>ERTRAGSLAGE</b>	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 bereinigt* TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 bereinigt* TEUR
Betriebsleistung	586.126	564.493	377.567	376.530
Umsatz	402.664	-	244.909	-
Rohmilch	255.515	-	138.088	-
Milchverarbeitung	38.251	-	27.569	-
Getreide und andere pflanzliche Agrarprodukte	78.015	-	49.448	-
Vieh- und Tierprodukte	18.585	-	18.288	-
Sonstiges	12.298	-	11.516	-
EBITDA	188.659	167.026	117.130	116.093
Betriebsergebnis (EBIT)	114.114	92.481	75.244	74.207
Ergebnis vor Steuern	36.807	15.174	24.537	23.500
<b>Nettoergebnis</b>	<b>36.010</b>	<b>14.377</b>	<b>19.717</b>	<b>18.680</b>

\* Weitere Erläuterungen zur Bereinigung siehe Kapitel 2.3 des Lageberichts

---

**VERMÖGENSLAGE**

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Eigenkapital	316.489	174.306
Verbindlichkeiten	1.884.332	1.180.921
davon Finanzverbindlichkeiten**	1.189.228	808.030
Langfristige Vermögenswerte	1.816.520	1.058.973
Kurzfristige Vermögenswerte	384.301	296.254
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.200.821</b>	<b>1.355.227</b>

\*\*ohne Leasingverbindlichkeiten

# INHALT



## 06 - 23

### UNTERNEHMEN

Vorwort	06
Über die Ekosem-Agrar Gruppe	08
Rückblick auf das Jahr 2019	22

## 24 - 53

### KONZERN-LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	26
Wirtschaftsbericht	32
Prognosebericht	44
Chancen- und Risikobericht	46
Quellenverzeichnis	52



## 54 - 61

### KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

Jahresabschluss	54
Konzern-Bilanz	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	59
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	60

## 62 - 152

### ANHANG ZUM KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

Konzern-Anhang	64
Bestätigungsvermerk	148
Kontakt	152


## VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

*Sehr geehrte Geschäftspartner und Anleger,  
Liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

die Ekosem-Agrar Gruppe hat sich im Jahr 2019 dynamisch weiterentwickelt. Unser Jahresrückblick auf den Seiten 22 und 23 des vorliegenden Geschäftsberichts zeigt eindrucksvoll, was unser großartiges Team erneut geleistet hat. Die EkoNiva-Familie umfasst inzwischen über 14.000 Mitarbeiter und sie ist und bleibt der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, dessen 25-jähriges Bestehen wir im vergangenen Jahr feiern durften. Für das Engagement unseres Teams möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Auf Seite 17 kommen exemplarisch einige Mitarbeiter zu Wort und erzählen, wie ihre Karrieren bei EkoNiva begannen und was sie an ihrer Arbeit besonders schätzen.

Insgesamt können wir mit der Entwicklung unserer Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr sehr zufrieden sein. In der Milchproduktion haben wir unsere führende Position im russischen Markt kräftig ausgebaut und zählen inzwischen gemessen an der Anzahl der Milchkühe zu den Top-3-Erzeugern von Rohmilch weltweit. Im Ackerbau sorgte eine ertragreiche Erntesaison dafür, dass wir unsere Ziele in der Futtermittelerzeugung erreicht haben. Im Saatgutbereich hat unsere Arbeit der vergangenen Jahre Anfang 2020 mit der ersten staatlichen Zertifizierung unserer eigenen Winterweizen-Sorte im wahrsten Sinne des Wortes Früchte getragen. In der Milchverarbeitung, unserem jüngsten Geschäftsbereich, sind wir im Kapazitätsausbau zwar noch nicht da, wo wir sein wollen, der Umbau bestehender und der Aufbau neuer Molkereien ist aber in 2019 ebenfalls ein gutes Stück vorangekommen. Besonders stolz macht uns der Erfolg unserer Marke „EkoNiva“, die vom renommierten Forbes Magazine zu den zehn erfolgreichsten neuen Marken des Landes gekürt wurde. Durch die wachsende Präsenz der Produkte in den großen Einzelhandelsketten haben sich die Umsätze dort im ersten Quartal des laufenden Jahres im Vorjahresvergleich mehr als vervierfacht.

Bei den wichtigsten Kennzahlen verbuchten wir 2019 erneut ein kräftiges Wachstum. Der Umsatz kletterte auf über 400 Mio. Euro, ein Plus von über 60 % im Vergleich zu 2018. Die Betriebsleistung stieg ebenfalls deutlich um 50 % auf rund 565 Mio. Euro (Vj. 376,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich um 44 % auf 167 Mio. Euro (Vj. 116,1 Mio. Euro). Damit haben wir unsere Gewinnmarge mit rund 30 % auf hohem Niveau stabil gehalten. Unsere Milchkuhherde hat sich Stand Ende April 2020 auf über 103.000 Tiere vergrößert, verglichen mit 63.000 Milchkühen per Ende 2018. Und unsere landwirtschaftliche Fläche hat mittlerweile mit gut 600.000 ha die zweifache Größe Luxemburgs deutlich hinter sich gelassen.



Die EkoNiva-Familie umfasst inzwischen über 14.000 Mitarbeiter und sie ist und bleibt unser wichtigster Erfolgsfaktor.

Mit zunehmender Größe und einer inzwischen über weite Teile Russlands verteilten Produktion wächst auch die gesellschaftliche Verantwortung unserer Unternehmensgruppe. Als systemrelevantes Agrarunternehmen und wichtiger Produzent von Lebensmitteln sichern wir auch in der aktuellen Corona-Pandemie die Versorgung der Bevölkerung und haben alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um einen reibungslosen Betrieb in unseren Milchviehbetrieben und Molkereien zu gewährleisten. Doch nicht nur in dieser Krisensituation erfordert unsere exponierte Marktstellung als einer der größten Agrarbetriebe des Landes eine noch stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensstrategie. Das Thema ist seit kurzem in aller Munde; wir bei Ekosem-Agrar betrachten es seit langem in vielen Bereichen als selbstverständliche Basis für unternehmerisches Handeln.

Wichtige Aspekte wie Tierwohl, Umweltbewusstsein, regenerative Methoden zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sowie die Entwicklung des ländlichen Raums durch soziale Projekte und gezielte Ausbildungsprogramme für die Menschen vor Ort dienen bereits seit unseren Anfangsjahren als Leitlinien der Unternehmensführung. So waren wir unter anderem Pionier im Bereich ökologischer Landbau in Russland und stellen derzeit einige weitere konventionelle Betriebe der



STEFAN Dürr Vorstandsvorsitzender

Unternehmensgruppe auf ökologische Landwirtschaft um. Im Herbst 2019 haben wir die Produktion und den Verkauf von Bio-Milch gestartet, um an den Trends hin zu einer gesunden Ernährung und einer nachhaltigen Produktion als Vorreiter zu partizipieren.

In Zukunft wollen wir über unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit noch gezielter informieren und das Thema noch stärker in die Gesamtstrategie des Unternehmens integrieren. Dazu wird derzeit ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und konkrete Ziele und Aktionsfelder definiert, über deren Entwicklung wir auch im Rahmen unseres Reportings zukünftig regelmäßig Bericht erstatten wollen.

Bekanntermaßen werden die Landwirtschaft und auch die Milchproduktion in der Klimaschutz-Debatte kontrovers diskutiert. Neue Entwicklungsverfahren für milchähnliche Getränke aus dem Bioreaktor werden getestet und pflanzenbasierte Drinks aus Hafer und Soja erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Wir beobachten diese Entwicklung genau, sind jedoch davon überzeugt, dass natürliche Milch als Grundnahrungsmittel und Bestandteil zahlreicher Lebensmittel weiterhin von vielen Menschen geschätzt werden wird.

Gerade in den Schwellenländern verzeichnet der Milchkonsum ein weiterhin stetiges Wachstum. Wir versuchen, unseren Beitrag zur Imageförderung der Landwirtschaft auch durch unsere Exkursionsangebote sowie unseren Fokus auf hochwertige Zutaten und beste Qualität zu leisten.

Insgesamt blicken wir trotz der durch die Pandemie ausgelösten Wirtschaftskrise mit großer Zuversicht in die Zukunft und gehen davon aus, dass die von der russischen Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft Wirkung zeigen und zum Erhalt der Kaufkraft der Bevölkerung beitragen. Zum Jahresende 2020 wird unsere Milchkuhherde voraussichtlich auf ca. 110.000 Tiere steigen und im laufenden Jahr auf Basis der begonnenen und geplanten Projekte eine Gesamtmenge von rund 1 Million Tonnen Rohmilch generieren.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und freue mich auf den weiteren Dialog mit Ihnen – hoffentlich bald auch wieder persönlich.

*Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr Stefan Dürr*

## ÜBER DIE EKOSEM-AGRAR GRUPPE







Die Ekosem-Agrar AG mit Sitz in Walldorf ist die deutsche Holdinggesellschaft der EkoNiva Gruppe, die zu den größten russischen Agrarunternehmen gehört. Seit über 20 Jahren wirtschaftet die Gruppe erfolgreich im Agrarsektor Russlands und verfügt zum 30. April 2020 über eine Gesamtherde von knapp 190.000 Tieren in der Milchproduktion, davon 103.475 Milchkühe, die eine Milchmenge von rund 2.500 Tonnen pro Tag produzieren. Damit ist die Gruppe der größte Rohmilchproduzent Russlands. Gemessen an der Zahl der Milchkühe zählt der Konzern mittlerweile zu den Top-3 der größten Rohmilchproduzenten weltweit.\* Ekosem-Agrar kontrolliert per Ende April 2020 eine landwirtschaftliche Nutzfläche von ca. 600.000 Hektar und zählt damit zu den größten Landeignern Russlands.

Die Unternehmensgruppe ist mit ca. 14.000 Mitarbeitern in neun Regionen in Russland vertreten – vor allem in der Schwarzerde-Region, einem der fruchtbarsten Anbauggebiete der Welt.

\* IFCN, Unternehmensinformationen

## MILCH- VIEHHALTUNG



Die Milchviehhaltung ist das Kerngeschäft der Gruppe und liefert den größten Umsatzbeitrag. Im Geschäftsjahr 2019 produzierten die 97.640 Milchkühe (Stand: 31. Dezember 2019) an den russischen Standorten rund 759.000 Tonnen Rohmilch.

Der kontinuierliche Ausbau der Milchproduktion durch den Bau neuer Milchviehanlagen ermöglichte im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals ein deutliches Wachstum der Milchkuhherde und der Rohmilchproduktion. Insgesamt wurden 2019 sieben Milchviehanlagen für ca. 26.000 Milchkühe fertiggestellt. Elf Anlagen für rund 40.000 Milchkühe befinden sich derzeit noch im Bau.

Die produzierte Rohmilch wird im Wesentlichen an Molkereien verkauft. Ein kleinerer, aber wachsender Anteil wird im Produktionsbereich Milchverarbeitung zu Milchprodukten für den eigenen Vertrieb verarbeitet. Darüber hinaus umfasst der Bereich Milchviehhaltung auch den Verkauf von Zuchtvieh an landwirtschaftliche Betriebe und Händler, den Verkauf von aus der Milchproduktion ausscheidenden Tieren an Schlachthöfe und den Verkauf von männlichen Kälbern an spezialisierte Mastbetriebe.



## ACKERBAU

An allen russischen Standorten betreibt die Ekosem-Agrar Gruppe Ackerbau und legt dabei den Schwerpunkt auf die Erzeugung von Futter für die eigene Herde. Die wichtigsten Futterkulturen sind Luzerne und Mais. Diese werden zur Haltbarmachung nach der Ernte siliert, um so eine ganzjährige Fütterung zu gewährleisten. Für die Kraftfuttermittellieferung werden Körnermais und Soja angebaut. Darüber hinaus werden Zuckerrüben, Erbsen, Ölsaaten, wie Sonnenblumen und Raps, und andere Marktfrüchte zum Verkauf an Dritte angebaut. Die Verteilung der Betriebe über mehrere Klimazonen beugt dabei dem Risiko großer Ernteaufschläge aufgrund schlechter Witterungsbedingungen vor.

Die Hektarerträge fielen in der Saison 2019 überwiegend zufriedenstellend aus. Besonders Sommerweizen, Körnermais, Soja und Sonnenblumen lieferten gute Erträge. Preislich kamen jedoch viele Kulturen zur Erntesaison hin unter Druck. Hauptverantwortlich hierfür war eine gute Angebotssituation auf den Weltmärkten, die auf eine nur mäßige Nachfrage traf. Durch die erzeugte Menge von 1,9 Mio. Tonnen Luzerne- und Maissilage und 540.000 Tonnen Getreide im Geschäftsjahr 2019 ist die Versorgung der Herde bis über die kommende Erntesaison hinaus sichergestellt.



MILCH-  
VERARBEITUNG

Der Ausbau des Produktionsbereichs Milchverarbeitung wird mit höchster Priorität verfolgt. Aktuell werden in vier Molkereien in den Regionen Woronesch, Kaluga und Nowosibirsk täglich rund 250 Tonnen der im Produktionsbereich Milchviehhaltung erzeugten Rohmilch zu Milchprodukten verarbeitet. Eine große Molkerei mit einer Verarbeitungskapazität von 1.150 Tonnen pro Tag in der Region Nowosibirsk befindet sich derzeit im Bau, ebenso wie eine kleinere Käserei in der Region Woronesch. Zwei bestehende Anlagen in den Regionen Kaluga und Woronesch werden modernisiert und kapazitätsmäßig ausgebaut.

Die Molkereien produzieren ein breites Spektrum an traditionellen Milchprodukten, darunter Frischmilch, (Trink-) Joghurt, Schmand, Quark, Desserts, Käse, H-Milch sowie Butter. Im Herbst 2019 wurde das Sortiment um Bio-Milch erweitert. Die Milchprodukte werden unter der Dachmarke EkoNiva sowie Handelsmarken

in mittlerweile über 2.000 unabhängigen Geschäften, Einzelhandelsketten und eigenen Verkaufsstellen vertrieben.

Da Ekosem-Agrar die Rohmilch für seine Produkte ausschließlich selbst erzeugt, verfügt die Gruppe über ein absolutes Alleinstellungsmerkmal am Markt und kann sich dadurch von allen großen Wettbewerbern abheben. Durch die eigene Milchverarbeitung reduziert die Gruppe die Abhängigkeit vom schwankenden Rohmilchpreis und stärkt ihre Verhandlungsposition gegenüber den Abnehmern von Rohmilch. Mittelfristig soll nahezu die gesamte produzierte Rohmilch selbst verarbeitet werden.



## SAATGUT- PRODUKTION UND -ZÜCHTUNG

Mit einer verkauften Menge von rund 42.000 Tonnen Saatgut aus der Ernte 2019 an Fremdadnehmer ist die Gruppe einer der größten Saatgutproduzenten Russlands. Ekosem-Agrar erwirbt Sortenlizenzen für die exklusive Vermehrung und den Vertrieb in Russland, überwiegend für Getreide, Körnerleguminosen, Gräser, Klee und Luzerne.

Zudem ist Ekosem-Agrar seit einigen Jahren in der Züchtung von eigenem Saatgut aktiv. Im Januar 2020 konnte hier ein erster großer Erfolg verzeichnet werden: Mit der Winterweizensorte „Cepheus“ wurde die erste EkoNiva-Züchtung in das staatliche Sortenregister der zur Nutzung zugelassenen Züchtungen in Russland aufgenommen und darf seither exklusiv von der Gruppe

vermehrt und verkauft werden. Mittlerweile wurde auch der Sojasorte „Argenta“ die Zulassung erteilt. Derzeit befinden sich noch weitere Sorten im Zulassungsverfahren.

Zum ersten Mal wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr außerdem großflächige Tests von Maishybriden für Silomais unter sibirischen Bedingungen durchgeführt. Diese Versuche dienen der Identifizierung von Sorten, die am besten an die sibirischen Klimabedingungen angepasst sind. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind eine frühe Reife und Kältebeständigkeit. Dadurch soll es zukünftig auch den Betrieben in Sibirien möglich sein, Silomais zu produzieren.



## MUTTERKUH- HALTUNG

An den Standorten Woronesch, Orenburg und Nowosibirsk werden Fleischrinder, vor allem der Rasse Angus, in extensiver Weidehaltung zur Fleischproduktion gehalten. Die Herde der Mutterkühe umfasste zum 31. Dezember 2019 rund 2.790 Tiere.

Der Bereich Mutterkuhhaltung ermöglicht Ekosem-Agrar die Nutzung von Weiden, die nicht als Ackerflächen verwendet werden können. Die konventionelle Mutterkuhhaltung soll mittelfristig in weiteren Regionen auf eine ökologische Haltung umgestellt werden.



## ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Seit 2015 produziert Ekosem-Agrar auf dem Betrieb „Savinskaja Niva“ in der Region Kaluga Bio-Rindfleisch und verschiedene Marktfrüchte in Bioqualität. Die Produkte entsprechen sowohl den Anforderungen der EU-Richtlinien als auch jenen der russischen GOST-Standards für ökologische Landwirtschaft und sind entsprechend zertifiziert. Darüber hinaus wird seit Herbst 2019 Rohmilch ökologisch produziert und in den eigenen Molkereien zu Bio-Milchprodukten verarbeitet. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb mehr als 6.000 Hektar; 650 Mutterkühe werden in extensiver Weidehaltung zur Bio-Fleischerzeugung sowie 170 Milchkühe zur Produktion der Bio-Rohmilch gehalten (Stand: 31. Dezember 2019).

Derzeit werden drei weitere konventionelle Ekosem-Betriebe in den Oblasten Orenburg, Nowosibirsk und Moskau auf ökologische Landwirtschaft umgestellt.

Damit soll eine Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach ökologischen Standards von 6.000 Hektar auf rund 27.000 Hektar erreicht werden. Die ökologische Mutterkuhhaltung soll mittelfristig auf 10.000 Rinder erweitert werden und die ökologische Milchviehhaltung soll auf 1.500 Milchkühe ausgebaut werden.

Da der Konsum von Bio-Produkten auch in Russland immer mehr an Bedeutung gewinnt, möchte sich Ekosem-Agrar durch den Ausbau der Produktion von Bio-Produkten als Vorreiter in diesem Markt platzieren, der durch qualitativ hochwertige Produkte und damit auch attraktive Margen geprägt ist.

## WIR SIND EINE FAMILIE, WIR SIND EIN TEAM!



Ende 2019 beschäftigte die Ekosem-Agrar AG rund 14.000 Mitarbeiter in neun Regionen Russlands. Wir sind überzeugt, dass unser Team der wichtigste Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe ist. Darum gilt ihnen unsere besondere Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren haben wir unsere Anstrengungen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erheblich gesteigert. Durch umfangreiche Investitionen in die Automatisierung und den Arbeitsplatzkomfort fördern wir die Produktivität und Zufriedenheit unserer Angestellten. Damit wollen wir unserem Anspruch, eines der modernsten landwirtschaftlichen Unternehmen in Russland zu sein, gerecht werden.

Der Wettbewerb um motivierte und qualifizierte Mitarbeiter ist auch in Russland hoch. Daher verfolgt die Gruppe eine Reihe von Initiativen, um die besten Talente für sich zu gewinnen und diese in ihrer beruflichen Entwicklung zu fördern. Über eigene populäre Stipendien- und Praktikantenprogramme werden die Fachkräfte von morgen gesucht. Rund 1.500 Studenten verschiedener russischer Universitäten

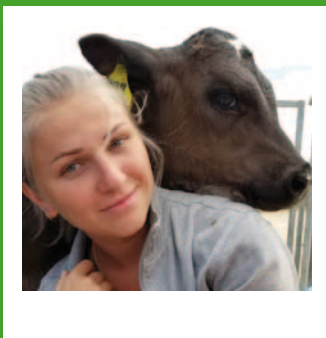
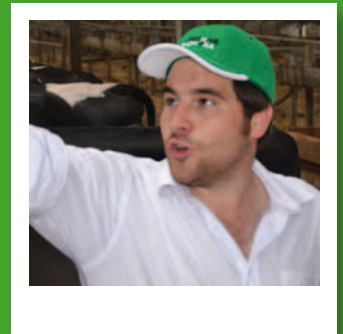
und Fachhochschulen absolvieren jährlich ein Praktikum in einem Betrieb der Gruppe. Seit 2018 werden Schüler in Zusammenarbeit mit lokalen Schulen in speziellen Agrar-Klassen an landwirtschaftliche Themen herangeführt und erhalten die Möglichkeit, praktische Erfahrung auf einem der Ekosem-Agrar Betriebe zu sammeln.

Ein besonderer Fokus wird auf die Aus- und Weiterbildung der bestehenden Mitarbeiter gelegt. Bereits im Jahr 2010 wurde das Weiterbildungsprogramm „EkoNiva Akademie“ gestartet. 2015 wurde ein Ausbildungszentrum in der Region Woronesch gegründet, in welchem erfahrene Mitarbeiter des Unternehmens ihr Wissen an angehende Fach- und Führungskräfte weitergeben. Zusätzlich nehmen alle Fachbereiche regelmäßig an Schulungen mit internen und externen Experten teil. Bei Seminaren und Fachexkursionen nach Westeuropa, Nord- und Südamerika können die Fach- und Führungskräfte ihre Kompetenzen ausweiten und die aktuellen Best-Practice-Methoden der Branche identifizieren.



**DAS SAGEN UNSERE MITARBEITER:****RAMON SCHENK****Stellvertretender Generaldirektor für den Bereich landwirtschaftliche Produktion**

Ich habe im Februar 2009 als Stallleiter bei EkoNiva begonnen und bis 2013 mitgeholfen, die Milchviehanlage Sibirskaja Niva weiterzuentwickeln und die Milchviehanlage Borkovo aufzubauen. Bis 2018 war ich als stellvertretender Generaldirektor für die Viehhaltung verantwortlich und maßgeblich daran beteiligt, die Milchkuhherde von 15.000 auf 100.000 Tiere auszubauen, neue Betriebe mit Personal zu besetzen und die Produktion pro Kuh von 20 auf 30 kg pro Tag zu steigern. Seit 2019 bin ich nun für die gesamte Produktion verantwortlich. Es macht mich stolz, mit EkoNiva daran zu arbeiten, die ländlichen Regionen Russlands zu neuem Leben zu erwecken, indem wir Arbeitsplätze in diese Regionen bringen, ein gutes Einkommen bieten und damit den Lebensstandard für viele Menschen vor Ort verbessern.

**RENATA SEREBRENNIKOWA****Leiterin der Aufzuchtanlage für Jungrinder im Teilbetrieb Kaluschskaja Niva-Süd, Region Kaluga**

Meine Karriere bei EkoNiva habe ich als Tierärztin begonnen. Mittlerweile bin ich Leiterin der Aufzuchtanlage im Betrieb Kaluschskaja Niva. Während meiner Ausbildung im Unternehmen konnte ich verschiedenste Kurse in Management, Veterinärmedizin und Tierwirtschaft besuchen. Außerdem habe ich an einem Ausbildungsprogramm für Tierärzte in Deutschland teilgenommen. An EkoNiva fasziniert mich, dass es Vorreiter im Bereich der Milchviehhaltung ist, neue Branchenstandards setzt und damit ein Vorbild für viele Unternehmen in Russland ist.

**MARIA KANTEMIROWA****Leiterin des Ausbildungszentrums für den Bereich Tierhaltung in der Holding**

2016 habe ich an einem Traineeprogramm von EkoNiva teilgenommen. Danach wurde ich zur Tierärztin ausgebildet und hatte auch die Position als Obertierärztin inne. Seit März 2020 bin ich für die Leitung im Ausbildungszentrum für den Bereich Tierhaltung in Kaluga zuständig. Die Arbeit mit Tieren ist meine Berufung. Bei EkoNiva kann ich mich aber nicht nur als Tierärztin, sondern auch als Lehrkraft verwirklichen. Ich habe auf meinem Weg zahlreiche fachliche Fähigkeiten und ein umfangreiches Wissen erworben, das ich nun an meine Kollegen weitergeben kann. An der Arbeit bei EkoNiva reizt mich, dass wir sehr fortschrittliche Technologien in der Tierzucht anwenden und alle Arbeitsschritte auf einem hohen professionellen Niveau ablaufen.

**SERGEJ LJACHOW****Regionaldirektor für die Region Sibirien**

Ich traf Stefan Dürr im September 2006, nachdem ich ein APOLLO-Praktikum absolviert hatte. Nach dem Praktikum erhielt ich ein Stipendium von EkoNiva, um an einem Traineeprogramm in Deutschland teilzunehmen. Ein Jahr später wurde ich in der ersten modernen Milchviehanlage in der Region Woronesch eingestellt. Seit 2010 arbeite ich in Sibirien und bin derzeit der dortige Regionaldirektor. Unser Unternehmen befindet sich in einer Phase des enormen Wachstums. Durch die gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die kontinuierliche Erweiterung des Teams um junge, dynamische Mitarbeiter sind wir in der Lage, alle Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Für mich persönlich ist EkoNiva seit Langem nicht nur ein Arbeitgeber, sondern wie ein zweites Zuhause.

## GESUNDE TIERE FÜR DIE BESTE MILCH

Bei uns dreht sich im wahrsten Sinne alles um die Kühe. Darum tun wir auch alles, damit es unseren Tieren so gut wie möglich geht. Das Tierwohl und die Futterqualität sind aber auch für eine hohe Milchleistung wichtig – denn nur gesunde Kühe geben viel und vor allem hochwertige Milch. Und nicht zuletzt ist das Wohlergehen der Tiere einer der Bausteine, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft zu fördern, was uns sehr wichtig ist.



Ekosem-Agrar setzt seit jeher bei allen neuen Milchviehanlagen auf geräumige Freilaufställe mit Tageslicht, natürlicher Durchlüftung und mittlerweile auch der Möglichkeit zum Auslauf unter freiem Himmel.



Geschulte Mitarbeiter, darunter ca. 300 eigene Tierärzte, kontrollieren permanent den Gesundheitszustand der Tiere.



Ekosem-Agrar legt großen Wert auf die Futterqualität und -bekömmlichkeit. Daher bauen wir unser gesamtes Futter selbst an.



In eigenen Laboren führen Mitarbeiter Analysen für die Sicherstellung einer optimalen Futterqualität durch.

Damit sich jeder selbst davon überzeugen kann, dass es unseren Milchkühen gut geht, veranstaltet Ekosem-Agrar an einzelnen Standorten in Woronesch, Kaluga und Nowosibirsk seit vielen Jahren Exkursionen auf die eigenen Milchviehbetriebe.

Im Rahmen des „Akademie der Milchwissenschaften“ genannten Projekts zur Förderung des Images der Landwirtschaft haben bereits über 55.000 Teilnehmer

die Betriebe der Gruppe besucht. Darüber hinaus reisen jedes Jahr zahlreiche internationale Besuchsdelegationen auf die Betriebe, an denen neben Landwirten und Geschäftspartnern auch hochrangige Vertreter aus der Politik teilnehmen. So besuchte etwa der deutsche Entwicklungsminister Gerd Müller auf einer Russlandreise im April 2019 einen Milchviehbetrieb der Ekosem-Gruppe.



## EKOSEM-AGRAR BAUT STRUKTURIERTES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT AUF

Ekosem-Agrar hat das Thema Nachhaltigkeit bereits in der Vergangenheit in vielen Bereichen als selbstverständliche Basis für unternehmerisches Handeln betrachtet. Wichtige Aspekte wie Gesellschaftliche Verantwortung und Soziales Engagement, Tierwohl, Umweltbewusstsein sowie Vielfalt und Chancengleichheit in Ausbildung und Qualifikation der Beschäftigten dienen als Leitlinien der Unternehmensführung und stehen nicht erst seit dem sich stärker verändernden gesellschaftlichen Bewusstsein auf der Agenda.

Mit rund 14.000 Mitarbeitern sind wir einer der größten Arbeitgeber in der russischen Landwirtschaft und zählen als bedeutender Nahrungsmittelproduzent zu den systemrelevanten Unternehmen des Landes. An unseren neun regionalen Standorten unterstützen wir in vielfältiger Weise den Auf- und Ausbau der Infrastruktur sowie unterschiedlicher sozialer Einrichtungen und schaffen dadurch neue Perspektiven für die Menschen in den ländlichen und oft weniger entwickelten Gebieten.

Ekosem-Agrar fördert den Dialog zwischen Ost und West sowohl auf geschäftlicher als auch auf kultureller Ebene. Jährlich kommen zahlreiche Besuchsgruppen aus dem Ausland auf unsere Betriebe; Landwirte, Unternehmer und Politiker. Im Rahmen unseres vollintegrierten Geschäftsmodells nutzen wir modernste Methoden für den Pflanzenbau, züchten eigenes Saatgut und betreiben unsere Kerngeschäftsfelder Milchproduktion und -verarbeitung unter Beachtung der Prinzipien von Nachhaltigkeit und Tierwohl. Denn das Wohlbefinden der Tiere ist ein entscheidender Faktor für die Milchleistung und die kontinuierliche Qualität unserer Rohmilch.

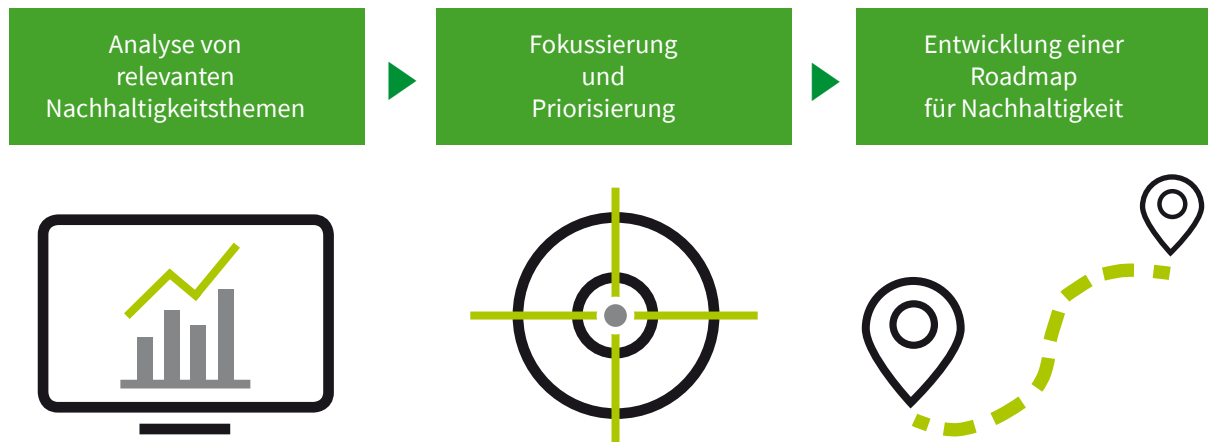
Ebenso ist die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen per se eine nachhaltige Aufgabe.

Darüber hinaus ist Ekosem-Agrar Pionier im Bereich ökologischer Landbau in Russland und exportierte als erstes Unternehmen überhaupt Bio-Produkte nach Westeuropa. Heute beliefern wir beispielsweise den deutschen Babynahrungshersteller Hipp in Kaliningrad mit Bio-Rindfleisch. Neben dem bereits seit 2015 nach EU- und seit 2019 nach russischem Standard zertifizierten Öko-Betrieb Savinskaja Niva (Region Kaluga) werden aktuell drei weitere konventionelle Betriebe der Unternehmensgruppe in den Oblasten Orenburg, Nowosibirsk und Moskau auf ökologische Landwirtschaft umgestellt. Denn der Konsum von Bio-Produkten gewinnt auch in Russland immer mehr an Bedeutung. Mit der Umstellung weiterer Betriebe auf extensive Mutterkuhhaltung zur Biofleischproduktion soll dieser Bereich ebenso ausgebaut werden wie die Produktion von Bio-Milch, um an den Trends hin zu einer gesunden Ernährung und einer nachhaltigen Produktion als Vorreiter zu partizipieren.

Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ wollen wir ab dem Jahr 2020 über unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit noch mehr informieren und das Thema noch stärker in die Gesamtstrategie des Unternehmens integrieren. Dazu wird ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt und konkrete Ziele, Aktionsfelder sowie messbare Kriterien definiert. Zukünftig werden wir über unser nachhaltiges Handeln in regelmäßigen Abständen berichten.



## DAS PROJEKT GLIEDERT SICH IN DREI SCHRITTE



### Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Ekosem-Agrar AG

Zu diesem Zweck wurde im ersten Quartal 2020 ein Projekt gestartet, in dem mit Unterstützung externer Nachhaltigkeitsexperten zunächst eine Bestands- und eine Benchmarkanalyse durchgeführt werden, um im weiteren Verlauf im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse die für die Geschäftstätigkeit von Ekosem-Agrar bedeutendsten Themenfelder zu identifizieren. Dabei orientiert sich das Projektteam neben der Innensicht auch an den Anforderungen der Stakeholder des Unternehmens sowie an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Weitere Orientierungshilfe liefert der am weitesten verbreitete Reportingstandard, die Global Reporting Initiative (GRI), sowie die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen als angesehenes Zielsystem.

Ziel des Projekts ist im ersten Schritt die Definition von konkreten Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen, über deren Umsetzung und Fortschritt im künftigen Reporting regelmäßig berichtet wird. Darüber hinaus wollen wir mit diesem Prozess das unverwechselbare Markenbild unserer Unternehmens- und Produktmarke EkoNiva festigen, unsere gute Wettbewerbsposition weiter ausbauen und neue Investorengruppen mit Schwerpunkt Nachhaltigkeits-Investments adressieren. Schließlich möchten wir auch einen Beitrag leisten, um in unserer Kernbranche – der Landwirtschaft – Standards für Nachhaltiges Handeln zu entwickeln und die entsprechende Beurteilung von landwirtschaftlichen Unternehmen zu erleichtern.

#### Stefan Dürr, Vorstandsvorsitzender der Ekosem-Agrar AG:

*„Als wichtiger Produzent von Nahrungsmitteln und eines der größten Unternehmen der Branche in Russland steht Ekosem-Agrar in der Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften zum Wohle der Gesellschaft, unserer Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden und Investoren. Diesem Anspruch wollen wir gerecht werden und künftig transparent und messbar über die für unser Geschäft relevanten Nachhaltigkeitskriterien informieren.“*



# JAHRESRÜCKBLICK 2019

## JANUAR



Die Milchproduktmarke **EkoNiva** wird mit der internationalen Auszeichnung „**Goldenes Kleeblatt**“ in der Kategorie „**Beste Milch**“ ausgezeichnet.

## FEBRUAR



**Stefan Dürr** übernimmt den Vorsitz des russischen Verbands der Milchproduzenten.

## APRIL



Bundesentwicklungsminister **Gerd Müller** besucht mit einer Delegation das Gebiet Woronesch.

## MÄRZ



**Stefan Dürr** wird mit dem Friedrich Joseph Haass-Preis für deutsch-russische Verständigung ausgezeichnet.

## MAI



Die **Ekosem-Agrar Gruppe** präsentiert ihre **EkoNiva-Milchprodukte** auf der internationalen Lebensmittelmesse SIAL in Shanghai, China.

## JUNI



Eröffnung der größten Milchviehanlage in Russland: „**Elban**“ in Sibirien mit 6.000 Milchkühen.

DEZEMBER



**EkoNiva** wird vom Finanz- und Wirtschaftsmagazin **Forbes** in die Liste der 10 besten neuen Marken des Jahres 2019 in Russland aufgenommen.

DEZEMBER



Die Unternehmensgruppe **EkoNiva** feiert ihr **25. Firmenjubiläum**.

NOVEMBER



**Bio-Milch** aus eigener Rohmilch mit einem Fettgehalt zwischen 3,3 % und 6 % wird in das **EkoNiva-Sortiment** aufgenommen.

OKTOBER



Eröffnung eines **EkoNiva Flagship Stores** in Woronesch.

JULI



Erschließung der Region um **St. Petersburg** durch Akquisition eines Agrarbetriebs mit **3.200 ha**.

AUGUST



Emission der dritten **Anleihe 2019/24** im Volumen von 40,6 Mio. Euro durch die **Ekosem-Agrar AG**.

SEPTEMBER

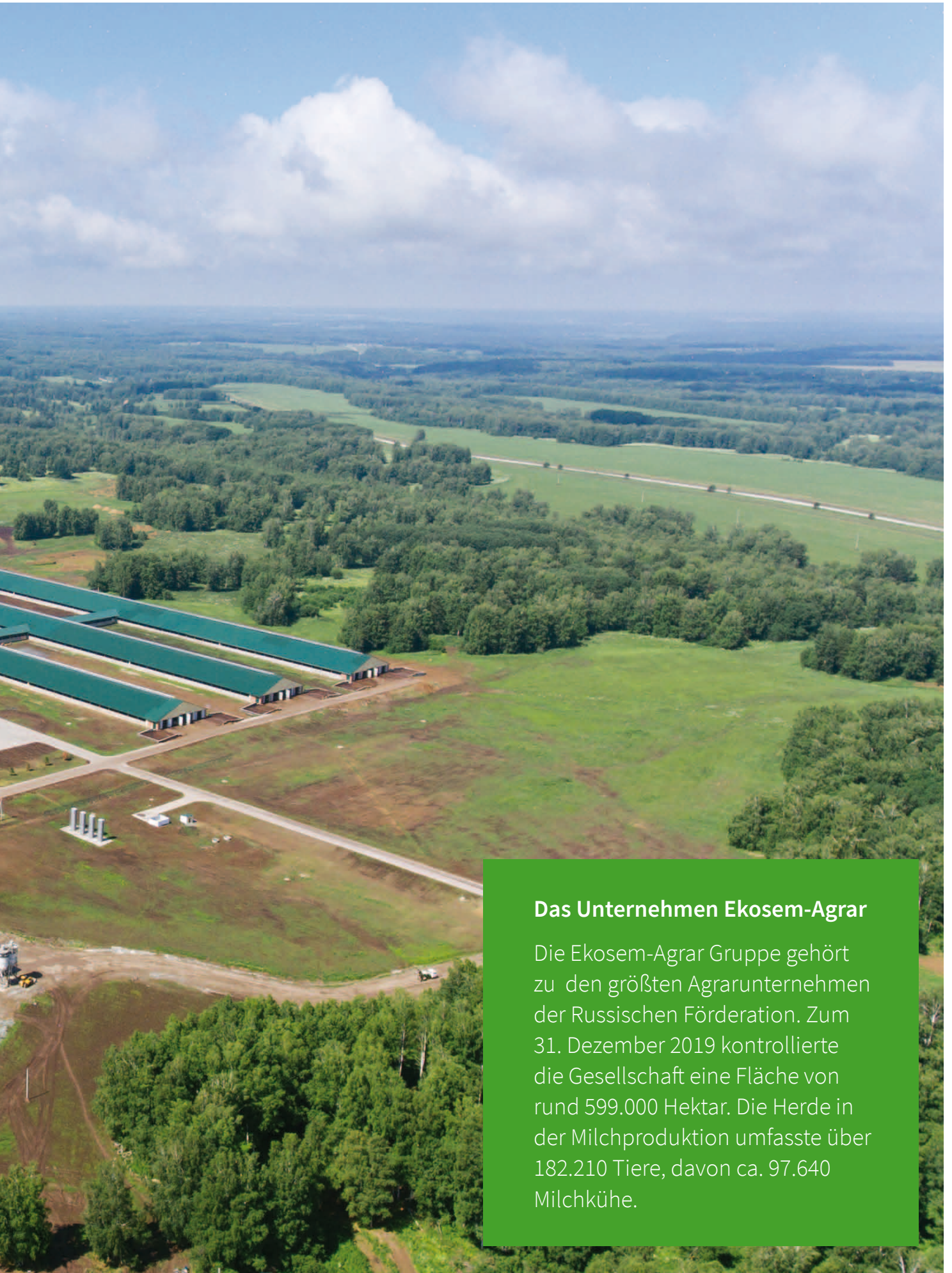


Das **EkoNiva-Sortiment** ist in mittlerweile über 2.000 Verkaufsstellen im Großraum Moskau und den Regionen Kaluga und Woronesch verfügbar.

# Ekosem-Agrar AG, Walldorf KONZERN-LAGEBERICHT (IFRS) FÜR 2019







### **Das Unternehmen Ekosem-Agrar**

Die Ekosem-Agrar Gruppe gehört zu den größten Agrarunternehmen der Russischen Föderation. Zum 31. Dezember 2019 kontrollierte die Gesellschaft eine Fläche von rund 599.000 Hektar. Die Herde in der Milchproduktion umfasste über 182.210 Tiere, davon ca. 97.640 Milchkühe.

# KONZERN-LAGEBERICHT

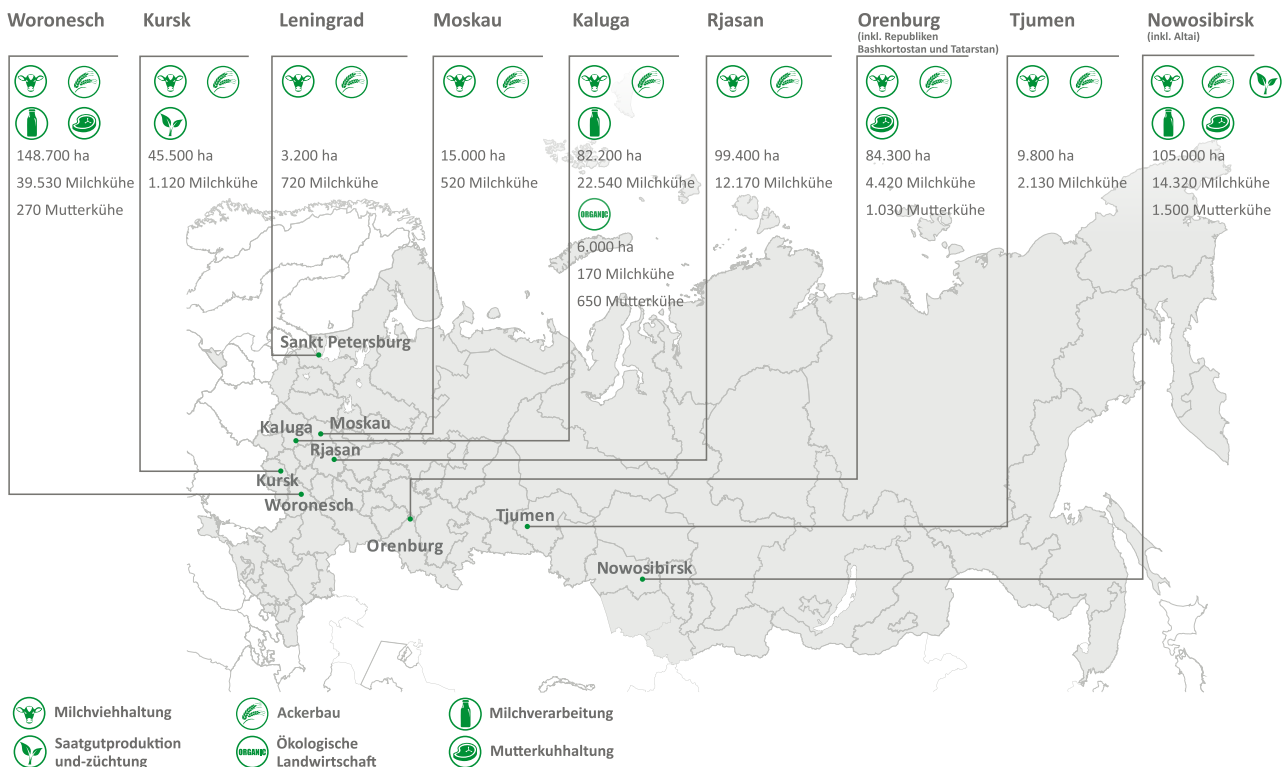
## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### 1.1 Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Ekosem-Agrar Gruppe, im Folgenden „Ekosem-Agrar“ oder „Gruppe“, gehört mit ihren Konzernaktivitäten zu den großen Agrarunternehmen in der Russischen Föderation (im Folgenden auch Russland). Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 wirtschaftete das Unternehmen mit einer Herde von rund 97.640 Milchkühen, eine Steigerung um 55 % gegenüber dem Vorjahr (2018: 63.100). Inklusive der Jungtiere vergrößerte sich die Rinderherde in der Milchproduktion auf rund 182.210 Tiere (2018: ca. 133.060). Zum Stichtag kontrollierte die Gesellschaft eine landwirtschaftliche Fläche von ca. 599.000 Hektar, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 19 % entspricht (2018: 504.000 Hektar), davon rund 53 % (2018: 38 %<sup>1</sup>) im Eigentum der Gruppe.

Die Ekosem-Agrar AG ist die Muttergesellschaft und Holding der Gruppe. Sie koordiniert die Aktivitäten der Tochtergesellschaften und bestimmt die strategische Entwicklung. Das operative Geschäft des Konzerns befindet sich ausschließlich in der Russischen Föderation.

Zum 31. Dezember 2019 verfügte die Gruppe über zehn berichtspflichtige Geschäftssegmente. Die landwirtschaftliche Produktion gliedert sich in neun regionale Segmente. Diese entsprechen den neun Regionen Woronesch, Kursk, Leningrad, Moskau, Kaluga, Rjasan, Orenburg, Tjumen und Nowosibirsk. Die landesweite Milchverarbeitung stellt ein eigenes Segment dar. Die nachfolgende Karte zeigt die Lage der neun regionalen Geschäftssegmente und die in den jeweiligen Regionen vertretenen Produktionsbereiche.



(Flächen und Tiere zum 31.12.2019, Produktionskennzahlen für das Geschäftsjahr 2019, Zahlen gerundet)

<sup>1</sup> Angepasst zum 31.12.2019: 44%



Feldarbeiten in der Region Woronesch - Ende 2019 kontrollierte Ekosem-Agrar rund 599.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe lässt sich in die sechs Produktionsbereiche **Milchviehhaltung, Ackerbau, Milchverarbeitung, Saatgutproduktion und -züchtung, Mutterkuhhaltung und Ökologische Landwirtschaft** einteilen. Diese Struktur dient dazu, das Verständnis für die Aktivitäten der Gruppe zu erleichtern. Bei den Produktionsbereichen handelt es sich nicht um separat geführte Geschäftsbereiche und es werden für diese keine gesonderten Kennzahlen zur Überwachung erhoben. Eine exakte Abgrenzung der einzelnen

Produktionsbereiche ist nicht möglich, da die Übergänge zwischen den Bereichen fließend sind. Die Unterscheidung nach Segmenten (Anhang Tz. 28) bleibt hiervon unberührt. Die Verteilung der Produktionsbereiche innerhalb der regionalen Segmente ist in der Übersichtskarte dargestellt. Angaben, die sich auf die Produktionsbereiche beziehen, schließen somit alle Geschäftssegmente ein, in denen der jeweilige Produktionsbereich vertreten ist. Das Segment Milchverarbeitung entspricht dem Produktionsbereich Milchverarbeitung.

### Unsere Produktionsbereiche im Überblick:

Produktionsbereich	Regionen in Russland		Mitarbeiter*		Gründung
	2019	2018	2019	2018	
<b>Angaben zum 31.12.</b>					
Milchviehhaltung	9	7	5.048	3.702	2002
Ackerbau	9	7	2.277	1.650	2002
Milchverarbeitung	3	3	929	676	2012
Saatgutproduktion und -züchtung	2	2	114	88	2002
Mutterkuhhaltung	3	3	79	56	2010
Ökologische Landwirtschaft	1	1	47	46	2012

\* soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem der Produktionsbereiche möglich ist, d.h. ohne Mitarbeiter im Bereich Bau (31.12.2019: 2.149 Mitarbeiter, 31.12.2018: 1.712 Mitarbeiter) und in Verwaltungsfunktionen (31.12.2019: 3.063 Mitarbeiter, 31.12.2018: 2.256 Mitarbeiter).

Der Produktionsbereich **Milchviehhaltung** bildet das Kerngeschäft der Gruppe. Hier wird durch die Produktion von Rohmilch in neun Regionen Russlands der größte Umsatzanteil der Gruppe erzielt. Die Milchkühe werden zu ca. 90 % in Milchviehanlagen mit Freiluftställen (keine Anbindehaltung) und Tageslicht gehalten. Zum Bereich Milchviehhaltung gehören ebenso der Vertrieb von eigenem Zuchtvieh an Milchviehbetriebe, der Verkauf der jungen männlichen Kälber an spezialisierte Mastbetriebe und der Verkauf von aus der Milchproduktion ausscheidenden Tieren an Schlachthöfe.

Im **Ackerbau** wird primär für die Futtermittellieferung der eigenen Herde produziert. Die wichtigsten Futterkulturen sind Luzerne und Mais. Diese werden zur Haltbarmachung nach der Ernte siliert, um so eine ganzjährige Fütterung zu gewährleisten. Für die Kraftfuttermittellieferung werden Körnermais und Soja angebaut. Darüber hinaus werden Zuckerrüben, Erbsen, Ölsaaten wie Sonnenblumen und Raps und andere Marktfrüchte zum Verkauf an Dritte angebaut.



Seit Herbst 2019 produziert Ekosem-Agrar unter der Dachmarke „EkoNiva“ auch eigene Bio-Milch.

Ekosem-Agrar nutzt im Ackerbau moderne Technologien. So können durch GPS gestützte Precision Farming Anwendungen Felder teilflächenspezifisch bewirtschaftet werden.

Die **Milchverarbeitung** ist der Produktionsbereich der Gruppe, dessen Entwicklung aktuell mit höchster Priorität verfolgt wird. In vier Molkereien wird ein Teil der in der Milchviehhaltung erzeugten Rohmilch zu Milchprodukten verarbeitet. Darüber hinaus befinden sich mehrere Anlagen im Bau, um die Verarbeitungskapazitäten für eigene Milchprodukte in Zukunft sukzessive auszuweiten. Die selbst produzierten Milchprodukte werden unter der überregionalen Dachmarke EkoNiva, eigenen regionalen Marken sowie Handelsmarken im Einzelhandel, der Gastronomie und eigenen Geschäften vertrieben.

In der **Saatgutproduktion und -züchtung** erwirbt die Gruppe Sortenlizenzen für die exklusive Vermehrung und den Vertrieb in Russland. Dabei wird mit russischen, deutschen und kanadischen Sorten gearbeitet und überwiegend Saatgut für Getreide, Körnerleguminosen, Gräser, Klee und Luzerne produziert. Daneben beschäftigt sich die Gruppe auch mit der Hybridisierung von Mais und will diesen Bereich weiter ausbauen. Seit einigen Jahren ist Ekosem-Agrar auch in der Züchtung von eigenem Saatgut aktiv.

Die **Mutterkuhhaltung** umfasst die konventionelle Weidehaltung zur Fleischproduktion an den Standorten Woronesch, Orenburg und Nowosibirsk. Für die Fleischproduktion werden vor allem Tiere der Rasse Angus genutzt. Während die männlichen Kälber im Alter von sechs bis neun Monaten an Mäster verkauft werden, verbleiben die Muttertiere und der weibliche Nachwuchs in der Herde.

In der **Ökologischen Landwirtschaft** produziert das Unternehmen in den Bereichen Milchviehhaltung, Milchverarbeitung und Mutterkuhhaltung Bio-Rindfleisch und Bio-Milch in der Region Kaluga. Im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft wird in diesem Bereich auf synthetisch hergestellte Pflanzenschutzmittel, Mineraldünger und Antibiotika weitestgehend verzichtet. Während das Fleisch an Fremdadnehmer verkauft wird, verarbeitet die Gruppe die Rohmilch zu eigenen Bio-Produkten. Darüber hinaus werden verschiedene Marktfrüchte in Bioqualität angebaut. Die gesamte Produktion ist gemäß der EU-Öko-Verordnung und der russischen GOST Richtlinien von unabhängigen Prüfinstituten zertifiziert.



Ökologische Landwirtschaft: In der Region Kaluga wurden 2019 650 Mutterkühe in extensiver Weidehaltung zur Bio-Fleischerzeugung gehalten.

## 1.2 Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Gruppe hängt in hohem Maße davon ab, wie sich die einzelnen Produktionsbereiche in den Geschäftssegmenten entwickeln. Die Gruppe definiert in ihrer Planung strategische Ziele für ihre Segmente. Für das Erreichen dieser Ziele legt die Gruppe Strategien fest. Die Gruppe verfolgt einheitliche Strategien für die jeweiligen Produktionsbereiche innerhalb der Segmente. Die Planung wird regelmäßig aktualisiert und berücksichtigt dabei unter anderem die aktuelle Marktentwicklung, die Wettbewerbsposition der Ekosem-Agrar Gruppe wie auch die politischen Rahmenbedingungen. Die Ziele und Strategien der einzelnen Segmente werden im Folgenden aggregiert für die Produktionsbereiche wiedergegeben.

**Milchviehhaltung:** Die Ekosem-Agrar Gruppe möchte die führende Position<sup>2</sup>, die sie in der Rohmilchproduktion in Russland innehat, verteidigen und weiter ausbauen. Hierfür soll die Rohmilchproduktion bei Fortbestehen der derzeitigen staatlichen Förderung weiter ausgebaut werden. Neben der Anzahl der Tiere in der Milchkuhherde soll auch die durchschnittliche Milchleistung pro Tier erhöht werden. Wichtige Faktoren hierfür sind die Genetik, die Futterqualität, das Anlagen-Management und der Tierkomfort. Um die Versorgung der bestehenden und zukünftigen Molkereien mit eigener Rohmilch

sicherzustellen, verfolgt die Gruppe die Strategie, in allen Zielregionen über die dafür notwendige Anzahl an Milchviehanlagen zu verfügen.

**Ackerbau:** Oberstes Ziel des Bereichs Ackerbau ist die Sicherung der Futterversorgung der Herde in der Milchviehhaltung. Da die Produktivität der Milchkuhherde wesentlich durch die Futterqualität bestimmt wird, liegt ein besonderes Augenmerk auf einer kontinuierlichen Verbesserung der Anbaumethoden und Sortenwahl bei den Futterkulturen. Daneben leistet die Produktion von Marktfrüchten einen substantziellen Umsatzbeitrag. Durch die Saatgutbetriebe in Kursk und Nowosibirsk hat die Gruppe einen unmittelbaren Zugang zu Sorten, die an die in Russland herrschenden klimatischen Bedingungen angepasst sind.

**Milchverarbeitung:** Durch die eigene Milchverarbeitung soll die vertikale Integration des Geschäftsmodells der Ekosem-Agrar weiter vorangetrieben werden. Die selbstständige Verarbeitung der Rohmilch ermöglicht es der Gruppe, die Abhängigkeit vom Rohmilchpreis zu reduzieren und ihre Verhandlungsposition gegenüber den Abnehmern von Rohmilch weiter zu stärken. Mittelfristig soll die gesamte produzierte Rohmilch auch selbst verarbeitet werden. Beim Markteinstieg setzt die Gruppe auf die Zusammenarbeit mit großen Einzel-

<sup>2</sup> siehe Quellenverzeichnis

handelsketten. So zählen etwa die aus Deutschland stammende Globus Gruppe und die russische X5 Gruppe zu den Kunden der Milchverarbeitung. Außerdem wird mit der Gastronomie zusammengearbeitet. So werden unter anderem die Restaurants von KFC und McDonalds mit Produkten beliefert. Ziel der Ekosem-Agrar Gruppe ist es, der führende, vollintegrierte Anbieter von Milchprodukten in Russland zu werden.

**Saatgutproduktion und -züchtung:** Neben der Versorgung der Unternehmensgruppe mit eigenem Saatgut und dem Verkauf an Dritte richtet Ekosem-Agrar seine Anstrengungen in diesem Geschäftsbereich auch auf die Entwicklung neuer Sorten. Die eigene Züchtung von Saatgut, teilweise gemeinsam mit ausländischen Züchtungsunternehmen, sieht die Gruppe als eine langfristige Investition, um die Position von Ekosem-Agrar im russischen Saatgutmarkt zu sichern.

**Mutterkuhhaltung:** In der Mutterkuhhaltung werden günstige Flächen, die nicht für den Ackerbau geeignet sind, zur Produktion von Rindfleisch genutzt. Für diese Art der extensiven Tierhaltung eignen sich insbesondere die Regionen Orenburg und Nowosibirsk aufgrund der ausreichenden Verfügbarkeit geeigneter Flächen. Die konventionelle Mutterkuhhaltung in den Regionen Orenburg und Nowosibirsk soll innerhalb der nächsten zwei Jahre auf ökologische Haltung umgestellt werden.

**Ökologische Landwirtschaft:** Mit der Produktion und dem Vertrieb ökologisch erzeugter Lebensmittel will die Gruppe an der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu einer gesünderen Lebensweise partizipieren. Seit 2019 produziert die Gruppe auch Rohmilch aus ökologischer Milchviehhaltung. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden.

### 1.3 Steuerungssystem

Die Konzernplanung und -steuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der finanziellen Kennzahlen *Umsatz, Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)* sowie *Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT; operatives Ergebnis)*. Das EBITDA ergibt sich aus dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit unter Hinzurechnung der Abschreibungen. Um das bereinigte EBITDA bzw. das bereinigte EBIT zu erhalten, werden die sog. Lucky Buy Effekte (2019: 21,6 Mio. Euro, 2018: 1,0 Mio. Euro) von diesen Werten abgezogen.<sup>3</sup>

Darüber hinaus werden die nichtfinanziellen Kennzahlen *Anzahl der Milchkühe, Produktionsmenge an Rohmilch* sowie *Menge der selbst verarbeiteten Rohmilch* ebenfalls als wesentlich für die Konzernplanung und -steuerung erachtet, da diese einen erheblichen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis der Gruppe haben.



Die von der Gruppe selbst entwickelten Saatgutsorten für Winterweizen „Cepheus“ und für Soja „Argenta“ wurden in das russische staatliche Sortenregister aufgenommen und dürfen damit künftig exklusiv vermehrt und vermarktet werden.

<sup>3</sup> Weitere Erläuterungen zur Bereinigung siehe Kapitel 2.3

### 1.4 Forschung und Entwicklung

Die von der Gruppe selbst entwickelten Saatgutsorten für Winterweizen „Cepheus“ und für Soja „Argenta“ wurden in das russische staatliche Sortenregister aufgenommen und dürfen damit künftig exklusiv von der Unternehmensgruppe vermehrt und vermarktet werden. Die Winterweizensorte „Cepheus“ zeichnet sich durch ihre Frostresistenz und ein hohes Ertragspotenzial (8 – 10 Tonnen / ha) bei einer für den russischen Markt wichtigen, ausgeprägten Robustheit und Anpassungsfähigkeit aus.<sup>4</sup> Die Sojasorte „Argenta“ ist eine frühreife, gentechnikfreie Sorte mit hohem Ertragspotenzial (4 Tonnen / ha) und einem Proteingehalt von bis zu 42 %. Bei der Saatgutzüchtung kooperiert Ekosem-Agrar mit der in Bayern angesiedelten Saatzucht Bauer GmbH & Co. KG, Obertraubling. Diese Zusammenarbeit soll in Zukunft weiter vertieft werden, um das Angebot an eigenen Sorten zügig auszubauen.

In Zusammenarbeit mit der deutschen Firma Zürn Harvesting GmbH & Co. KG, Schöntal-Westernhausen, wurden in der Region Kursk Precision Farming Anwendungen für die dort stattfindenden Sortenprüfungen getestet. Dabei erfolgte die Aussaat in den Versuchspartellen mittels automatischer Fahrzeugsteuerung per GPS. Durch die vollständige Automatisierung der Aussaat sollen zukünftig genauere Ergebnisse und wirtschaftlichere Prozesse realisiert werden.

Zum ersten Mal wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr großflächige Tests von Maishybriden für Silomais unter sibirischen Bedingungen durchgeführt. Diese Versuche dienen der Identifikation von Sorten, die am besten an die sibirischen Klimabedingungen angepasst sind. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind eine frühe Reife und Kältebeständigkeit. Dadurch soll es zukünftig auch den Betrieben in Sibirien möglich sein, Silomais zu produzieren.

Unter der eigenen Dachmarke für Milchprodukte „EkoNiva“ wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Produktneuheiten entwickelt und in den Markt eingeführt. Dazu zählen das in Russland verbreitete traditionelle Sauermilchgetränk „Snezhok“, eine Eiscreme, die ausschließlich natürliche Zutaten als Stabilisatoren verwendet, neue Geschmacksrichtungen für die Quarkdesserts und Trinkjoghurts der Fitness Linie sowie eine pasteurisierte Vollmilch, die sowohl nach den russischen als auch nach den europäischen Standards als Bio-Produkt zertifiziert ist.<sup>5</sup>



Nach erfolgreicher Modernisierung wird die Molkerei „Anna“ in der Region Woronesch eine Verarbeitungskapazität von ca. 300 Tonnen Rohmilch täglich haben.

<sup>4-5</sup> siehe Quellenverzeichnis

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) von April 2020 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2019 um 2,9 % gewachsen. Die Industriestaaten erreichten ein Wachstum von 1,7 %. Sowohl im europäischen Raum als auch in Deutschland verlangsamte sich das Wachstum im vergangenen Jahr weiter. So legte die Wirtschaft in der Eurozone um 1,2 % zu, in der Bundesrepublik nur um 0,6 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,7 % verzeichnet. In Russland, dem Hauptmarkt der Ekosem-Agrar Gruppe, verlangsamte sich die Wirtschaftsentwicklung nach einem stärkeren Jahr 2018 (2,3 %) wieder und erreichte für 2019 ein Wachstum von 1,3 %.<sup>6</sup>

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug die Inflation in Russland 5,0 % und stieg dann bis März leicht auf 5,3 % an, bevor sie bis zum Jahresende wieder kontinuierlich abnahm und im Dezember 2019 einen Wert von 3,0 % erreichte. Die durchschnittliche Inflationsrate belief sich im Berichtsjahr auf 4,5 % (2018: 2,9 %).<sup>7</sup>

#### Entwicklungen auf dem globalen Milchmarkt

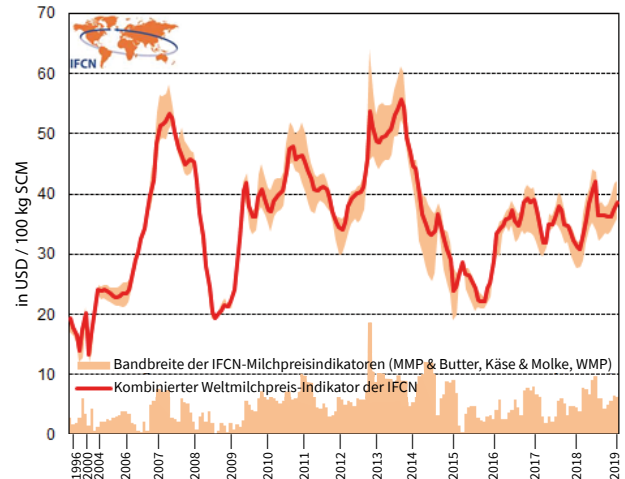
Die weltweite Produktion von Rohmilch (aller Milcharten) betrug im Jahr 2019 schätzungsweise 849 Mio. Tonnen, was einen Anstieg um rund 11 Mio. Tonnen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2018: 838 Mio. Tonnen).<sup>8</sup> Damit fiel das Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,3 % etwas niedriger aus als in der Vorjahresperiode (1,6 %).

Die Milcherzeugung in den weltweit wichtigsten Erzeugerregionen<sup>9</sup> fiel im Jahr 2019 mit 292,5 Mio. Tonnen rund 0,5 % höher aus als im Vorjahr (2018: 291 Mio. Tonnen). Damit hat sich das Produktionswachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum in diesen Regionen mehr als halbiert (2018: 1,3 %). Bis auf Australien, das einen Rückgang von 4,6 % hinnehmen musste, konnten aber alle Regionen die Produktion zwischen 0,1 % (Neuseeland) und 0,9 % (Argentinien) zumindest geringfügig steigern.<sup>10</sup>

Aufgrund der nur begrenzten Produktionsausweitung in den wichtigen Erzeugerregionen der Welt zeigte sich

der kombinierte Weltmilchpreis in der ersten Hälfte des Jahres 2019 fester und konnte sich auch nach einem Rückgang zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2019 schnell wieder stabilisieren.

#### Weltmilchpreis-Indikator<sup>11</sup>



#### Entwicklungen auf dem russischen Milchmarkt

Der russische Milchmarkt ist weiterhin von einer strukturellen Unterversorgung geprägt. Das heißt, dass weniger Milch in Russland produziert und verarbeitet als konsumiert wird. Dieses Defizit wird durch den Import von Milchprodukten, vor allem Käse, Butter, Kondensmilch und Milchpulver, gedeckt. Im Jahr 2019 wurden Produkte mit einem Rohmilchäquivalent von schätzungsweise 7,0 Mio. Tonnen importiert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg von 7 % (2018: 6,5 Mio. Tonnen). Die Gesamtmenge, der in Russland produzierten, verkehrsfähigen Milch<sup>12</sup> erreichte mit 22,2 Mio. Tonnen (2018: 21,5 Mio. Tonnen) einen neuen Rekordwert. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Milchkonsum in Russland im Jahr 2019 stieg um 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr.<sup>13</sup> Aufgrund der gestiegenen Importe sank der Selbstversorgungsgrad leicht von 77 % im Jahr 2018 auf 76 % im Jahr 2019. Größter Importeur von Milchprodukten nach Russland ist weiterhin Weißrussland. Mit einem Anteil von 73 % an den Milcheinfuhren lag der Anteil Weißrusslands in den ersten zehn Monaten des abgelaufenen Jahres aber rund 7 % unter dem Vorjahreswert. Die Produktion von verkehrsfähiger Milch durch russische Agrarunternehmen, also ohne Berücksichtigung der Milch von bäuerlichen Agrarbetrieben und Hauswirtschaften, wird für das Jahr 2019 auf 16,1 Mio. Tonnen geschätzt. Dieser Wert würde rund 5 % über dem Vorjahreswert von 15,4 Mio. Tonnen liegen.

<sup>6-11</sup> siehe Quellenverzeichnis

<sup>12</sup> Verkehrsfähige Milch von Agrarunternehmen, bäuerlichen Agrarbetrieben und Hauswirtschaften

<sup>13</sup> siehe Quellenverzeichnis



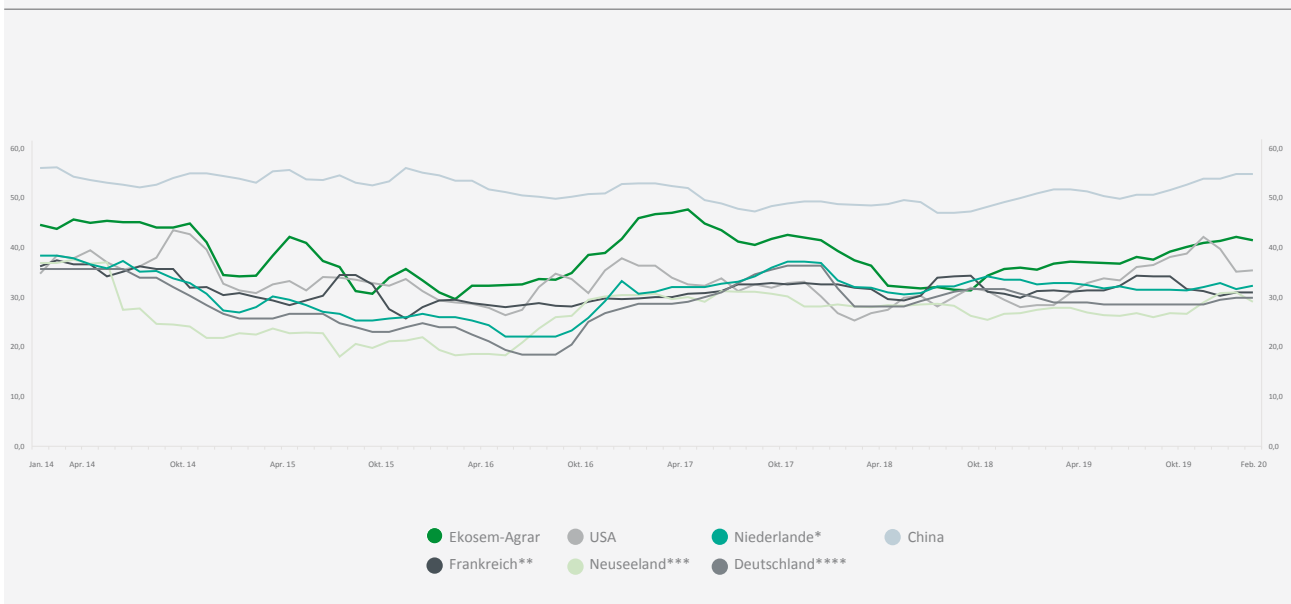
Daraus ergibt sich im Jahr 2019 ein Marktanteil für die Ekosem-Agrar Gruppe, bezogen auf den Markt für verkehrsfähige Milch russischer Agrarunternehmen, von 4,7 % (2018: 3,1 %). Der verhältnismäßig geringe prozentuale Marktanteil zeigt, dass der Sektor der Rohmilchproduktion in Russland, ähnlich wie in anderen Ländern, sehr fragmentiert ist.<sup>14</sup>

Die beschriebene Unterversorgung aus einheimischer Produktion ist einer der Gründe dafür, dass die Preise für Rohmilch in Russland in der Vergangenheit meist über denen in anderen Regionen der Welt lagen, wenn sie sich auch tendenziell parallel zum Weltmarkt entwickelten.

Die Problematik, dass zahlreiche milchverarbeitende Betriebe in Russland in ihrer Produktion das Milchfett durch billigeres Palmfett ersetzen, hat sich im vergangenen Geschäftsjahr etwas entschärft. Dies liegt vor allem am konsequenteren Vorgehen staatlicher Stellen gegen solche Plagiate.<sup>15</sup> Die Unternehmensführung geht

davon aus, dass sich diese Maßnahmen positiv auf den Rohmilchpreis in Russland ausgewirkt haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Preis für Rohmilch in Russland für die Gruppe positiv. Während dieser im Geschäftsjahr 2018 noch durchschnittlich 35 Eurocent (ohne Umsatzsteuer) betrug, stieg er im abgelaufenen Geschäftsjahr auf durchschnittlich knapp 40 Eurocent. Von über 41 Eurocent zu Beginn des laufenden Jahres hat der Milchpreis bis zum 30. April 2020 auf ca. 37 Eurocent nachgegeben. Dies liegt zum einen an der durch den niedrigen Ölpreis verursachten Rubelschwäche, zum anderen an den zur Jahresmitte hin saisonal niedrigeren Milchpreisen durch die steigenden Milchlieferungen.<sup>16</sup> Da wichtige Milchprodukte wie Milchpulver und Butter auf den Weltmärkten in Dollar und Euro gehandelt werden hat der russische Milchpreis in der Vergangenheit mit Zuwächsen auf einen schwächeren Rubel reagiert. Aus diesem Grund geht der Vorstand von steigenden Milchpreisen in Rubel aus, sollte die Rubelschwäche weiter anhalten.

**Abnahmepreise<sup>17</sup> für Rohmilch**  
(Fett: 3,7 %, Eiweiß: 3,2 %, in Eurocent ohne Mehrwertsteuer)



\* Friesland Campina  
 \*\* Danone  
 \*\*\* Fonterra  
 \*\*\*\* DMK

<sup>14-15</sup> siehe Quellenverzeichnis

<sup>16</sup> Die in der Milchviehhaltung typischerweise hohe Zahl an Abkalbungen im Frühjahr und die Verfügbarkeit an Weidefutter führen zu einer steigenden Milchproduktion

<sup>17</sup> siehe Quellenverzeichnis



Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Milchkuhherde auf 97.640 Tiere ausgeweitet - ein Anstieg um 55 % gegenüber 2018.

## 2.2 Geschäftsverlauf

### Allgemeine Entwicklung der Ekosem-Agrar Gruppe

Die Ekosem-Agrar Gruppe hat ihren Wachstumskurs im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Gruppe erzielte auf finanzieller und operativer Ebene deutlich gestiegene Erträge. Die Prognose von über 100.000 Milchkuhen per 31. Dezember 2019 wurde mit 97.640 Tieren knapp verfehlt. Ursache hierfür ist eine gedrosselte Umsetzung der Bauvorhaben für neue Milchviehanlagen. In der Folge wurde die Marke von über 100.000 Milchkuhen erst im Februar 2020 erreicht. Als Folge hiervon wurde mit 759.000 Tonnen gemolkener Rohmilch auch die geplante Jahresleistung von über 800.000 Tonnen um 5 % unterschritten. Der Umsatz erreichte 402,7 Mio. Euro (2018: 244,9 Mio. Euro), das bereinigte<sup>18</sup> EBITDA liegt bei 167,0 Mio. Euro (2018: 116,1 Mio. Euro) und das bereinigte<sup>18</sup> EBIT beläuft sich auf 92,5 Mio. Euro (2018: 74,2 Mio. Euro).

Die Betriebsleistung (Umsatz zuzüglich Wert- und Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie biologischen Vermögenswerten und sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich deutlich von 377,6 Mio. Euro auf 586,1 Mio. Euro. Aufgrund getätigter

Akquisitionen enthält die Betriebsleistung Erträge aus Bewertungsgewinnen („Lucky Buy“). Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf 21,6 Mio. Euro (2018: 1,0 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine bereinigte<sup>18</sup> Betriebsleistung in Höhe von 564,5 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2019 (2018: 376,5 Mio. Euro).

Wichtigster Umsatztreiber war wie in den Vorjahren die Rohmilchproduktion mit einem gestiegenen Anteil am Gesamtumsatz von 63 % (2018: 56 %). Der Umsatzanteil von Getreide und anderen Agrarprodukten änderte sich mit 19 % nur minimal gegenüber dem Vorjahr (2018: 20 %). Wesentliche Fortschritte wurden in der Milchverarbeitung erzielt, dem jüngsten Geschäftsbereich der Gruppe. Auch wenn der prozentuale Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr von 11 % auf 10 % zurückging, nahmen die absoluten Umsätze in der Milchverarbeitung deutlich zu. Dieser Effekt ist auf die stark gewachsene Rohmilchproduktion zurückzuführen. Durch den Um- und Ausbau der eigenen Verarbeitungskapazitäten setzt die Gruppe ihre Strategie um, die Wertschöpfungstiefe im Bereich der Milchproduktion auszubauen und der führende vertikal integrierte Anbieter von Milcherzeugnissen in Russland zu werden.

<sup>18</sup> Weitere Erläuterungen zur Bereinigung siehe Kapitel 2.3

### Geschäftsverlauf in den Produktionsbereichen

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf der Gruppe anhand der sechs Produktionsbereiche, die sich, wie oben dargestellt, zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf neun berichtspflichtige regionale Segmente aufteilen, beschrieben.

In der **Milchviehhaltung** hat das Unternehmen die Produktion im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Die Gruppe ist mit einer erzeugten Menge von rund 759.000 Tonnen Rohmilch im Geschäftsjahr 2019 (2018: 484.000 Tonnen) der größte Rohmilchproduzent der Russischen Föderation und Europas.<sup>19</sup> Hierzu beigetragen hat vor allem die Vergrößerung der Milchkuhherde an den Standorten Woronesch, Kaluga, Rjasan, Orenburg und Nowosibirsk. Zum Stichtag wurden landesweit an neun Standorten 97.640 Milchkühe gehalten. Darüber hinaus konnte auch die Produktivität der Tiere gesteigert werden. So stieg die Jahresmilchleistung<sup>20</sup> pro Milchkuh im Durchschnitt von 9.030 kg im Vorjahr auf 9.260 kg im Jahr 2019. Milchviehanlagen, die bereits mehrere Jahre in Betrieb sind, erreichen Jahresleistungen im Herdendurchschnitt von bis zu 10.900 kg pro Tier. Gemessen an der Zahl der Milchkühe zählt die Ekosem-Gruppe bereits zu den drei größten privaten Rohmilcherzeugern weltweit.<sup>21</sup> Die in den Betrieben der Gruppe produzierte Rohmilch wurde im abgelaufenen Jahr zu einem großen Teil an Fremdb-

nehmer verkauft, nur ein verhältnismäßig kleiner Anteil wurde selbst zu Milchprodukten verarbeitet.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 sieben Milchviehanlagen mit ca. 26.000 Stallplätzen fertiggestellt. Aufgrund der Belegung von neuen Milchviehanlagen, die bereits vor dem abgelaufenen Geschäftsjahr fertiggestellt wurden, konnte die Anzahl der Milchkühe über die Anzahl der neuen Stallplätze hinaus gesteigert werden. Derzeit befinden sich elf weitere Anlagen für rund 40.000 Milchkühe im Bau. Daher wird die Milchkuhherde und die produzierte Rohmilchmenge auch im laufenden Geschäftsjahr weiter deutlich steigen.

Im **Ackerbau** konnte durch die Vergrößerung der landwirtschaftlichen Fläche auch die Aussaatfläche gesteigert werden. Im Berichtszeitraum wurden dadurch rund 1.926.000 Tonnen Luzerne- und Maissilage produziert (2018: 1.437.420 Tonnen) und gut 540.000 Tonnen Getreide (2018: 323.000 Tonnen) geerntet. Damit ist die Versorgung der Herde mit eigenem Futter bis zur nächsten Ernteperiode sichergestellt.

In der **Milchverarbeitung** hat sich die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die weitere Markterschließung konzentriert. Die Zahl der Verkaufsstellen konnte von 200 auf über 2.000 Einheiten erhöht werden.



Im Herbst 2019 wurde das erste EkoNiva Marken-Café in Woronesch eröffnet.

<sup>19+21</sup> siehe Quellenverzeichnis

<sup>20</sup> Kalenderjahr

Produkte der selbst entwickelten Dachmarke „EkoNiva“ sind nun im Großraum Moskau, aber auch in den Regionen Kaluga, Woronesch und Sankt Petersburg erhältlich. Durch den Abschluss von neuen Liefervereinbarungen konnte die Verfügbarkeit der eigenen Produkte in überregionalen Einzelhandelsketten und in der Gastronomie erhöht werden. Zur Steigerung der Bekanntheit und der Nachfrage der Marke EkoNiva wurden Werbespots im Fernsehen und auf sozialen Plattformen geschaltet. Das Produktportfolio umfasst mittlerweile über 50 Artikel, darunter Frischmilch in verschiedenen Fettstufen sowie Bio- und H-Milch, Trink- und Bio-Joghurts, Desserts, Kefir, Sauerrahm, Quark, Butter und Käse. Die Menge, der selbst verarbeiteten Rohmilch konnte mit 66.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (2018: 62.000 Tonnen).

Der Produktionsbereich **Saatgutproduktion und -züchtung** konnte mit einer verkauften Menge von ca. 42.000 Tonnen Saatgut an Fremdadnehmer das Vorjahresergebnis übertreffen (2018: ca. 29.930 Tonnen). Hier standen wie im Vorjahr vor allem die Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung im Fokus (siehe Kapitel 1.4).

In der **Mutterkuhhaltung** wurde die Herde der konventionell gehaltenen Mutterkühe von 2.413 Tieren per Ende 2018 auf 2.794 Tiere zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres ausgeweitet. Insgesamt umfasste die Rinderherde in der konventionellen Mutterkuhhaltung 6.203 Tiere (2018: 4.847).

Den Bereich **Ökologische Landwirtschaft** hat die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Der Betrieb Savinskaya Niva in der Region Kaluga hat die Rohmilchproduktion aufgenommen. Die Milch wird von der nahegelegenen eigenen Molkerei zu Bio-Produkten der Marke EkoNiva verarbeitet. Bislang wurden an diesem Standort nur Bio-Rindfleisch und Bio-Marktfrüchte produziert. Drei weitere Betriebe der Gruppe in den Regionen Moskau, Orenburg und Nowosibirsk befinden sich derzeit in der Umstellung von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft.

### Geschäftsverlauf in den Regionen

In der Region Woronesch liegt der mit Abstand größte Standort der Gruppe. Hier wurden zum Stichtag rund 39.530 Milchkühe gehalten (Vorjahr: 30.800). Diese produzierten ca. 332.000 Tonnen Rohmilch (Vorjahr: ca. 233.000). Der Fremdumsatz betrug 150,3 Mio. Euro und das operative Ergebnis betrug 40,0 Mio. Euro.

Der Standort in der Region Kursk ist vor allem auf die Produktion von Saatgut spezialisiert. Hier konnte die landwirtschaftliche Fläche im abgelaufenen Geschäftsjahr von 36.000 auf 45.500 Hektar vergrößert werden. Die Zahl der Milchkühe wurde im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, ist absolut gesehen aber mit 1.120 Tieren relativ gering.

Durch die Übernahme eines Agrarbetriebs konnte die Region Leningrad erschlossen werden, die die mit rund 5 Mio. Einwohnern zweitgrößte Stadt Russlands, St. Petersburg, umgibt. Dieser Standort ist mit rund 3.200 Hektar und 720 Milchkühen relativ klein.

Der Standort in Moskau verfügt wie zum Jahresende über 15.000 Hektar. Hier wird derzeit die erste moderne Milchviehanlage für 3.550 Tiere gebaut.

Die Region Kaluga zeigte wie bereits im Vorjahr ein starkes Wachstum. Die landwirtschaftliche Fläche stieg deutlich von 58.000 auf 82.200 Hektar. Die Zahl der Milchkühe wurde von 17.100 im Vorjahr auf 22.540 Tiere vergrößert. Die Milchleistung konnte entsprechend von ca. 131.000 auf über 198.000 Tonnen erhöht werden. Der Fremdumsatz betrug 65,6 Mio. Euro und das operative Ergebnis betrug 14,5 Mio. Euro.

In der Region Rjasan konnten weitere Flächen akquiriert werden, sodass sich die Gesamtfläche von ca. 88.500 Hektar im Vorjahr auf 99.400 Hektar Ende 2019 erhöhte. Die Milchkuhherde hat sich durch die Inbetriebnahme neuer Milchviehanlagen von 3.660 auf 12.170 Tiere mehr als verdreifacht. Die Milchleistung konnte von 32.000 auf 69.000 Tonnen mehr als verdoppelt werden. Der Fremdumsatz betrug 40,2 Mio. Euro und das operative Ergebnis betrug 20,5 Mio. Euro.

In der Region Orenburg (inkl. der Republiken Baschkortostan und Tatarstan) hat die Gruppe ihre Fläche im Geschäftsjahr von 76.800 auf 84.300 Hektar erhöht. Durch den im Vorjahr begonnenen Ausbau zu einem Milchviehstandort wurde die Herde der Milchkühe von 380 auf 4.420 Tiere erweitert.



Neue Milchviehanlage in der Region Kaluga - In 2019 hat die Unternehmensgruppe insgesamt sieben moderne Milchviehanlagen fertiggestellt.

In der Region Tjumen wurde die landwirtschaftliche Fläche von 5.300 auf 9.800 Hektar erhöht, die Zahl der Milchkühe stieg nur leicht auf 2.130 Tiere an.

In der Region Nowosibirsk (inkl. Region Altai) konnte die Fläche wie im Vorjahr deutlich gesteigert werden. Sie erhöhte sich von 78.600 auf 105.000 Hektar. Durch den Anstieg der Milchkuhherde von 8.710 auf 14.320 Tiere konnte die Milchproduktion von 63.000 Tonnen auf 108.000 Tonnen gesteigert werden. Der Fremdsatz betrug 43,9 Mio. Euro und das operative Ergebnis betrug 21,6 Mio. Euro.

### 2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### a) Ertragslage

##### **Deutliche Steigerung der Umsatzerlöse durch Ausweitung der Milchproduktion**

Die Ekosem-Agrar Gruppe hat ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 um rund 64 % auf 402,7 Mio. Euro gesteigert (2018: 244,9 Mio. Euro). Damit liegen diese im oberen Drittel der geplanten Spanne von 380 Mio. bis 410 Mio. Euro. Die Betriebsleistung (Umsatz zuzüglich Wert- und Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie biologischen

Vermögenswerten und sonstige betriebliche Erträge) stieg um rund 208,6 Mio. Euro auf 586,1 Mio. Euro, bereinigt um Lucky Buy Effekte (21,6 Mio. Euro) lag die Betriebsleistung im Berichtsjahr bei 564,5 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Anstieg der Wert- und Bestandsveränderungen an landwirtschaftlichen Produkten und biologischen Vermögenswerten in Höhe von 13,8 Mio. Euro aufgrund des Wachstums der Gesellschaft sowie eine Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 18,1 Mio. Euro, das auf weitere Subventionen und Zuschüsse zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2018 belief sich die Betriebsleistung auf 377,6 Mio. Euro bzw. bereinigt um Lucky Buy Effekte in Höhe von 1,0 Mio. Euro auf 376,5 Mio. Euro. Der Anstieg der bereinigten Betriebsleistung betrug somit rund 50 %.

Bei dem bereits in früheren Perioden aufgetretenen Lucky Buy Effekten handelt es sich um das Ergebnis einer Fair-Value-Bewertung von neuerworbenen Vermögenswerten. Wenn der durch einen externen Gutachter bestimmte Wert des Vermögensgegenstands dessen Akquisitionskosten übersteigt, dann muss die Differenz in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Aufgrund der aktiven Akquisitionstätigkeiten kam es in der Vergangenheit des Öfteren zu solchen Bewertungseffekten.

Der Rohmilchpreis in Russland lag in der Berichtsperiode mit durchschnittlich knapp 40 Eurocent (ohne Umsatzsteuer) deutlich über dem Vorjahreswert von 35 Eurocent (zu den Gründen siehe Kapitel 2.1). Der durchschnittliche Wechselkurs für das Geschäftsjahr 2019 betrug 72,5021 RUB/EUR und lag damit nur leicht unter dem Wechselkurs des Vorjahres (Durchschnitt 2018: 73,9546 RUB/EUR). Daraus ergibt sich ein positiver

Effekt in Höhe von 2 % auf die in Euro bewerteten Umsätze im Vergleich zum Wechselkurs des Vorjahres. Der Schlusskurs zum 31. Dezember 2019 belief sich auf 69,3406 RUB/EUR, zum 31. Dezember 2018 betrug dieser 79,4605 RUB/EUR. Dies bedeutet, dass ein unveränderter Rubelwert an beiden Stichtagen zu einem knapp 15 % höheren Euro-Betrag der Bilanzpositionen geführt hätte.

## Gruppenergebnisse

Kennziffer	2019	2019, bereinigt*	2018	2018, bereinigt*	Veränderung 2019/2018, bereinigt
Umsatz	402,7 Mio. Euro		244,9 Mio. Euro		64,4 %
Betriebsleistung	586,1 Mio. Euro	564,5 Mio. Euro	377,6 Mio. Euro	376,5 Mio. Euro	49,9 %
EBITDA	188,7 Mio. Euro	167,0 Mio. Euro	117,1 Mio. Euro	116,1 Mio. Euro	43,8 %
EBIT	114,1 Mio. Euro	92,5 Mio. Euro	75,2 Mio. Euro	74,2 Mio. Euro	24,7 %
Jahresüberschuss	36,0 Mio. Euro	14,4 Mio. Euro	19,7 Mio. Euro	18,7 Mio. Euro	-23,0 %
Milchleistung je gemolkener Kuh/Tag	28,4 kg		27,8 kg		2,2 %

\*bereinigt um sonstige Erträge aus Bewertungsgewinnen („Lucky Buy“)

Der Verkauf von Rohmilch lieferte wie im Vorjahr den größten Beitrag zum Umsatz der Gruppe. Dieser stieg von 138,1 Mio. Euro in 2018 auf 255,5 Mio. Euro in 2019 (+85 %). Der Umsatz aus der Milchverarbeitung konnte im Berichtszeitraum um 39 % auf 38,3 Mio. Euro gesteigert werden (2018: 27,6 Mio. Euro). Der Verkauf von Getreide und anderen pflanzlichen Agrarprodukten lieferte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 78,0 Mio. Euro (2018: 49,4 Mio. Euro). Die deutliche Steigerung wurde im Wesentlichen durch die Ausweitung der Aussaatfläche, durch eine Erhöhung der Saatgutproduktion, sowie gute Erträge bei einzelnen Kulturen erreicht. Vieh- und Tierprodukte lieferten mit 18,6 Mio. Euro (2018: 18,3 Mio. Euro) einen ungefähr gleichen Umsatzbeitrag wie im Vorjahr. Die Erlöse in den Segmenten sind im Anhang unter Tz. 28 aufgeführt.

Das **Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit** (EBIT) verbesserte sich von 75,2 Mio. Euro (bereinigt: 74,2 Mio. Euro) auf 114,1 Mio. Euro (bereinigt: 92,5 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt bei 188,7 Mio. Euro bzw. nach Bereinigung um Lucky Buy Effekte bei 167,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (117,1 Mio. Euro, bereinigt: 116,1 Mio. Euro). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 16 % (2018, bereinigt: 20 %) bzw. einer bereinigten EBITDA-Marge von 30 % (2018, bereinigt: 31 %).

Der **Materialaufwand** lag im Berichtsjahr bei 211,9 Mio. Euro (2018: 141,1 Mio. Euro). Diese deutliche Steigerung ergibt sich vor allem durch höhere Ausgaben im Zusammenhang mit dem operativen Wachstum der Gruppe und dem damit verbundenen Mehraufwand für zugekaufte Futtermittel, Verschleiß- und Ersatzteile, Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie Treib- und Schmierstoffe. Darüber hinaus entsteht auch im schnell wachsenden Bereich der Milchverarbeitung zusätzlicher Materialaufwand wie etwa durch den Einkauf von Fruchtzubereitungen und Verpackungen.



Ende 2019 beschäftigte die Ekosem-Agrar AG rund 14.000 Mitarbeiter in neun Regionen Russlands.

Der **Personalaufwand** stieg in der Berichtsperiode von 64,4 Mio. Euro auf 101,7 Mio. Euro, was einem Anstieg von ca. 58 % entspricht. Dieser Mehraufwand resultiert vor allem aus der durch die getätigten Akquisitionen und das operative Wachstum erhöhten Mitarbeiterzahl. Im Stichtagsvergleich erhöhte sich diese von 10.186 (2018) auf 13.706 Mitarbeiter (2019), bezogen auf den durchschnittlichen Personalbestand (Vollzeitäquivalente) ergab sich ein noch stärkerer Anstieg von 8.742 auf 13.027 Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich von 41,9 Mio. Euro auf 74,5 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Aufbau des Sachanlagevermögens.

Die **Finanzaufwendungen** sind von 55,6 Mio. Euro um rund 55 % auf 85,7 Mio. Euro gestiegen. Die Zinsaufwendungen, saldiert mit den Zuschüssen der öffentlichen Hand erhöhten sich von 48,98 Mio. Euro im Vorjahr auf 77,6 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Der Gewinn aus Währungsumrechnung belief sich auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: Währungsverlust i. H. v. 1,0 Mio. Euro).

In Folge der genannten Entwicklung liegt das Ergebnis der Gruppe nach Steuern bei 36,0 Mio. Euro bzw. bereinigt um den Lucky Buy Effekt bei 14,4 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der vergleichbare bereinigte Konzerngewinn bei 18,7 Mio. Euro, unbereinigt bei 19,7 Mio. Euro.

#### b) Finanzlage

Das zentral geführte Finanzmanagement sorgt dafür, dass stets eine ausreichende Deckung des Finanzbedarfs aller Konzerngesellschaften gewährleistet ist. Dies gilt sowohl für das laufende Geschäft als auch für die Investitionsprojekte. Die zu Grunde liegende Finanzplanung beinhaltet alle wesentlichen Gesellschaften und wird rollierend aktualisiert. Zusätzlich erstellt die Gruppe eine aktuell ausgerichtete Liquiditätsplanung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind branchenübliche Zahlungsziele wie auch Bankgarantien. Auf der Kundenseite gibt es individuelle Vereinbarungen mit den Abnehmern im Bereich der Milchverarbeitung.

Im Berichtszeitraum lag der **operative Cash-Flow** vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei 51,8 Mio. Euro (2018: 11,1 Mio. Euro). Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 45,6 Mio. Euro (2018: 24,4 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (23,8 Mio. Euro) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (8,9 Mio. Euro).

Nach Zahlung von Zinsen in Höhe von 78,8 Mio. Euro (2018: 59,3 Mio. Euro) sowie erhaltenen Zinszuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 9,3 Mio. Euro (2018: 15,5 Mio. Euro) ergab sich ein Netto-Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 23,3 Mio. Euro (2018: Netto-Zahlungsmittelabfluss: 16,7 Mio. Euro).

In Summe spiegelt der verhältnismäßig niedrige operative Cash-Flow das anhaltende Wachstum der Gruppe und den damit verbundenen Aufbau von Umlaufvermögen wider. Das Unternehmen hat diese Entwicklung im Blick und steuert sie aktiv.

Der Mittelabfluss für **Investitionen** in das Sachanlagevermögen belief sich in der Berichtsperiode auf 295,2 Mio. Euro (2018: 321,4 Mio. Euro). Erhaltene Zuschüsse für den Erwerb von Sachanlagen beliefen sich auf 37,2 Mio. Euro (2018: 42,5 Mio. Euro). Der Mittelabfluss für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen belief sich auf 28,6 Mio. Euro (2018: 35,7 Mio. Euro). Die wesentlichen Investitionen erfolgten in den Segmenten Woronesch, Kaluga und Nowosibirsk.

Aus **Finanzierungstätigkeit** ergab sich ein Nettozufluss in Höhe von 311,0 Mio. Euro (2018: 406,2 Mio. Euro). Die wesentlichen Positionen sind Einzahlungen aus Finanzkrediten in Höhe von 746,5 Mio. Euro (2018: 649,4 Mio. Euro) sowie Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 397,7 Mio. Euro (2018: 219,0 Mio. Euro). Saldiert ergab sich damit eine Mittelaufnahme von 348,7 Mio. Euro (2018: 430,4 Mio. Euro). Der Grund der hohen Ein- und Auszahlungen liegt in der Natur der kurzfristigen Kredite, die regelmäßig an die russischen Banken zurückgeführt und anschließend wieder neu ausgereicht werden. Weitere Informationen hierzu sind unter Punkt 2.3 c) Vermögenslage und 4.2 Risikobericht, Liquiditätsrisiko, aufgeführt.

### c) Vermögenslage

Auch bei der Betrachtung der Bilanz muss der Einfluss der Wechselkursveränderung berücksichtigt werden. Der Rubel-Euro Kurs betrug am 31. Dezember 2019 69,3406 RUB/EUR und lag damit um rund 13 % über dem Kurs vom 31. Dezember 2018 in Höhe von 79,4605 RUB/EUR. Das bedeutet, dass sich bei der Bewertung der Vermögenswerte in Euro ein positiver Wechselkurseffekt ergibt. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 846 Mio. Euro erhöht. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 betrug sie 2,20 Mrd. Euro (31. Dezember 2018: 1,36 Mrd. Euro). Der Anstieg der Bilanzsumme liegt, neben dem genannten Wechselkurseinfluss, wesentlich in den steigenden Sachanlagen im Zuge des Investitionsprogramms begründet.

Die **langfristigen Vermögenswerte** betragen zum Stichtag 1,82 Mrd. Euro und liegen damit 72 % über dem Wert zum Referenzzeitpunkt (31. Dezember 2018: 1,06 Mrd. Euro); währungsbereinigt ergibt sich ein Anstieg von ca. 50 %. Die Sachanlagen, also primär Gebäude (inklusive Gebäude im Bau) und landwirtschaftliche Nutzflächen betragen zum Stichtag 1,17 Mrd. Euro (31. Dezember 2018: 746,6 Mio. Euro). Die Gruppe hat zum 31. Dezember 2019 rund 599.000 Hektar (31. Dezember 2018: rund 504.000 Hektar) bewirtschaftet. Von der Gesamtfläche befanden sich zum Bilanzstichtag rund 53 % im Eigentum der Gruppe (31. Dezember 2018: 44 %), für die restlichen Flächen wird eine Pacht entrichtet. Die langfristigen biologischen Vermögenswerte, zu denen die Milchkühe und die trächtigen Jungtiere (Färsen) zählen, sind im Berichtszeitraum von 255,9 Mio. Euro im Vorjahr um 77 % auf 453,2 Mio. Euro im Berichtsjahr gestiegen. Für diese Entwicklung war das Herdenwachstum wesentlich, daneben spielten auch die Produktivitätssteigerung der Tiere und Währungseffekte eine Rolle. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen 47,1 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 24,4 Mio. Euro), wovon ca. 26 Mio. Euro auf eine Forderung gegen ein nahestehendes Unternehmen entfallen. Die liquiden Mittel für den Erwerb langfristiger Vermögenswerte betragen 21,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 8,4 Mio. Euro).

Der Wert der **kurzfristigen Vermögenswerte** belief sich am 31. Dezember 2019 auf 384,3 Mio. Euro und lag damit um 30 % über dem Vorjahreswert (296,3 Mio. Euro).





Die selbst produzierten Milchprodukte werden unter der überregionalen Dachmarke EkoNiva, eigenen regionalen Marken sowie Handelsmarken im Einzelhandel, der Gastronomie und eigenen Geschäften vertrieben.

Hierfür verantwortlich waren wesentlich ein Anstieg der Vorräte, der Steuerforderungen sowie der anderen kurzfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen biologischen Vermögenswerte, d.h. Feldbestände und männliche Rinder, beliefen sich auf 9,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 8,0 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 316,5 Mio. Euro – ein Anstieg um knapp 82 % zum Vorjahrswert in Höhe von 174,3 Mio. Euro. Hauptfaktor hierfür ist der Anstieg der Neubewertungs- und Gewinnrücklagen als Ergebnis einer vollständigen Neubewertung der Grundstücke und Gebäude der Gruppe zum 30. September 2019. Eine solche Neubewertung findet turnusmäßig alle drei Jahre statt. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,4 % (31. Dezember 2018: 12,9 %).

Die **Gesamtverbindlichkeiten** lagen zum Bilanzstichtag bei 1,88 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 59 % entspricht (31. Dezember 2018: 1,18 Mrd. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten (1,21 Mrd. Euro; 31. Dezember 2018: 788,4 Mio. Euro) bestehen überwiegend aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund

810,7 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 591,3 Mio. Euro) und einem Rechnungsabgrenzungsposten für erhaltene Subventionen zukünftiger Perioden in Höhe von 326,3 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 180,1 Mio. Euro). Davon betreffen zum Stichtag 171,2 Mio. Euro die drei Euro-Unternehmensanleihen (2018: 129,3 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf rund 671,0 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 370,4 Mio. Euro) und bestehen primär aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 378,5 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 216,7 Mio. Euro) sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 138,4 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 63,6 Mio. Euro). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen in erster Linie aus russischen Bankkrediten. Die Gesellschaft refinanziert diese regelmäßig. Die Finanzierung über kurzfristige Kredite (bis zu einem Jahr Laufzeit) ist üblich, da langfristige Kredite in der Regel nur für Infrastruktur- und Projektfinanzierungen angeboten werden. Die Erfahrung zeigt, dass Banken die zurückgezahlten Kredite in der Regel zeitnah wieder zur Verfügung stellen.

Die Tilgung sämtlicher fälliger Verbindlichkeiten sowie die Zahlung von Zinsen aus Bankfinanzierungen und den Unternehmensanleihen erfolgten im Berichtsjahr planmäßig.

Da das Management auf absehbare Zeit weitere Wachstumsmöglichkeiten sieht, werden derzeit verschiedene weitere Finanzierungsoptionen geprüft. Dies betrifft sowohl Eigen- als auch Fremdkapital und umfasst das gesamte Spektrum von klassischen Finanzierungen bis hin zur weiteren Nutzung der Kapitalmärkte.

Zusammenfassend ist das Management mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im abgelaufenen Jahr sehr zufrieden. Neben dem deutlichen Wachstum in der Rohmilchproduktion konnten weitere Schritte in der Milchverarbeitung und beim Markenaufbau unternommen werden. In Summe hat das Unternehmen profitabel gewirtschaftet und trotz der wachstumsbedingten finanziellen Belastungen ein substantielles Nettoergebnis – auch ohne den Einfluss der Gewinne aus „Lucky Buy“ – erzielt.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gruppe sind Umsatz, EBITDA und EBIT. An ihnen misst die Gruppe den Erfolg ihrer Geschäftsaktivitäten. Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2019 402,7 Mio. Euro (2018: 244,9 Mio. Euro). Das bereinigte<sup>22</sup> EBITDA betrug 167,0 Mio. Euro (2018: 116,1 Mio. Euro). Das bereinigte<sup>22</sup> EBIT belief sich auf 92,5 Mio. Euro (2018: 74,2 Mio. Euro). Da die Gruppe in hohem Maße fremdfinanziert ist, spielen die Finanzierungskosten eine wichtige Rolle für deren wirtschaftlichen Erfolg. Ein wichtiger Indikator für die Kosten von Fremdkapital ist der Leitzins der russischen Zentralbank. Dieser wurde in der Berichtsperiode schrittweise von 7,75 % auf 6,25 % gesenkt. Weitere Informationen zu den finanziellen Leistungsindikatoren sind in Kapitel 2.3 des Lageberichts aufgeführt.



Moderne Milchviehanlage in der Region Woronesch – Die Ekosem-Milchkühe werden zu ca. 90 % in Milchviehanlagen mit Freilaufställen (keine Anbindehaltung) und Tageslicht gehalten.

<sup>22</sup> Weitere Erläuterungen zur Bereinigung siehe Kapitel 2.3



Marketing-Aktion in russischen Globus-Supermärkten zum Launch des zweiten EkoNiva TV-Werbespots.

## b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Milchkuhherde und Milchleistung

Ein wesentlicher Treiber der Unternehmensentwicklung ist die Milchkuhherde. Diese wuchs in den vergangenen elf Jahren bis zum Stichtag von rund 4.700 auf 97.640 Tiere. Dies entspricht einer jährlichen Steigerungsrate von rund 32 %. Da die Gruppe derzeit noch den größeren Teil der gemolkenen Rohmilch an Fremdadnehmer verkauft, schlägt sich die Milchleistung unmittelbar im Umsatz der Gruppe nieder. Die Menge gemolkener Rohmilch wurde von 484.000 Tonnen im Geschäftsjahr 2018 auf 759.000 Tonnen im abgelaufenen Geschäftsjahr gesteigert. Zum einen gelang dies durch die bereits beschriebene Vergrößerung der Milchkuhherde. Zum anderen wurde die Produktivität pro gemolkene Kuh von 27,8 kg/Tag im Jahr 2018 auf 28,4 kg/Tag im Jahr 2019 gesteigert. Per 31. Dezember 2019 lag die tägliche Milchleistung bei 2.400 Tonnen (31. Dezember 2018: 1.650 Tonnen). Informationen zur zukünftigen Entwicklung der Milchleistung sind in Kapitel 3. aufgeführt.

### Menge der selbst verarbeiteten Milch

Die Gruppe verfolgt den Ausbau der eigenen Milchverarbeitung mit hoher Priorität. Hierfür wurde mit der Einführung der neuen Dachmarke Ende 2018 und dem Ausbau der Kundenbasis im Jahr 2019 wichtige Voraussetzung geschaffen. Die Menge der selbst verarbeiteten Rohmilch konnte mit 66.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (2018: 62.000 Tonnen). Durch den aktuellen Umbau zweier Molkereien und den Bau neuer Molkereien werden die Voraussetzungen geschaffen, um das Produktsortiment und die Produktionskapazitäten an die Kundennachfrage anzupassen.

### 3. PROGNOSEBERICHT

#### Gesamtaussage zum Prognosebericht

Trotz der derzeitigen Unsicherheiten durch die Corona-virus-Pandemie und deren negativen Folgen für die Weltwirtschaft geht die Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2020 von einem insgesamt günstigen Verlauf aus. Der Vorstand geht davon aus, dass die mit der Pandemie in Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gruppe begrenzt sein werden. Für Ekosem-Agrar, als systemrelevantes Agrarunternehmen und wichtiger Produzent von Lebensmitteln, gelten in Russland Ausnahmeregelungen in Bezug auf die verhängten Präventivmaßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicherzustellen dürfen derzeit alle unsere Betriebe regulär weiterarbeiten, wenn auch mit den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen zur Verhinderung einer Ausbreitung des Virus. Die im Folgenden gemachten Prognosen für das Unternehmen sollten daher nachzeitigem Kenntnisstand mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zumindest in substantziellen Teilen erreicht werden.

Bei den hier aufgeführten Angaben hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung handelt es sich um Prognosen des Managements basierend auf Informationen, wie z.B. Markterwartungen, strategische Entscheidungen, regulatorische Rahmenbedingungen und Wechselkursentwicklungen. Eine Veränderung dieser und anderer Parameter, die in die Prognoseerstellung einfließen, kann dazu führen, dass diese Prognosen angepasst werden bzw. dass diese nicht eintreten. Die der oben genannten Planung zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen beinhalten eine deutliche Volumensteigerung in der Milchproduktion durch den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten.

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Einen besonderen Einfluss auf die globale Wirtschaft hat in 2020 die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2. Der IWF geht in seinem Ausblick von April 2020 davon aus, dass die globale Wirtschaft im laufenden Jahr um 3,0 % schrumpfen dürfte. Unter der Annahme, dass die Pandemie in der zweiten Jahreshälfte 2020 nachlässt und die Eindämmungsbemühungen allmählich rückgängig gemacht werden können, wird erst 2021 mit einer Aufholung gerechnet und ein Wachstum der Weltwirtschaft von bis zu 5,8 % prognostiziert.

Für die Industriestaaten gehen die Experten des IWF für 2020 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,1 % aus, wobei erwartet wird, dass die Eurozone (-7,5 %) und auch Deutschland (-7,0 %) mit einer überdurchschnittlich starken Rezession rechnen müssen. Den Schwellen- und Entwicklungsländern wird mit -1,0 % eine leicht rückläufige Wirtschaft prognostiziert. Für Russland geht der IWF von einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,5 % aus.

Der Internationale Währungsfonds macht jedoch auch deutlich, dass diese Prognosen mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind und auch mit schlechteren Wachstumsergebnissen gerechnet werden muss, wenn die Pandemie und Eindämmungsmaßnahmen länger andauern, die Schwellen- und Entwicklungsländer noch stärker betroffen sind, die angespannte Finanzlage anhält oder wenn es aufgrund von Firmenschließungen und verlängerter Arbeitslosigkeit zu weitreichenden Auswirkungen kommt.<sup>23</sup>

#### Entwicklung auf dem globalen und russischen Milchmarkt

Für das Jahr 2020 gehen Prognosen davon aus, dass die Rohmilchproduktion in den wichtigsten Erzeugerregionen um etwa 0,6 % steigen wird, was zusätzlichen 1,8 Mio. Tonnen entspräche.<sup>24</sup>

Ebenso wird erwartet, dass die weltweite Nachfrage nach Milchprodukten im gleichen Zeitraum stärker zunimmt, wobei die FAO-Vorhersagen bei 1,5 % für verarbeitete Produkte liegen. Daher wird erwartet, dass sich die globalen Rohmilchpreise in der ersten Hälfte des Jahres 2020 mindestens stabil zeigen werden, da der Produktionsanstieg relativ gering ist.<sup>25</sup>

Der Rohmilchpreis der Gruppe entwickelte sich in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres etwas besser als in der Vorjahresperiode und lag in diesem Zeitraum im Schnitt bei 30,2 Rubel (vier Monate 2019: 28,6 Rubel). In Eurocent betrug der Milchpreis in diesem Zeitraum gut 40,1 Eurocent und fiel damit ebenfalls höher als im Vorjahreszeitraum aus (vier Monate 2019: 38,4 Eurocent). Von der prognostizierten stabilen Lage auf den Weltmärkten sollte auch der russische Milchpreis profitieren können und als Reaktion auf die Rubelschwäche in den kommenden Monaten zulegen können. Dies ist zu erwarten, da bei Rohmilch die Preisreaktion auf eine Veränderung des Währungskurses regelmäßig mit einer Verzögerung von zwei bis drei Monaten erfolgt.

<sup>23-25</sup> siehe Quellenverzeichnis



Milchkarussell für 72 Tiere - Die Milchkühe gehen dreimal täglich zum Melken.

### Entwicklung der Gruppe

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung der Gruppe und den begonnenen bzw. geplanten Projekten erwartet der Vorstand einen Anstieg der Milchkuhherde bis zum Jahresende 2020 auf ca. 110.000 Tiere. Die Menge der produzierten Rohmilch soll im Geschäftsjahr 2020 auf ca. 1 Million Tonnen ansteigen.

	31.12.2020 (Plan)	30.04.2020 (YTD)	31.12.2019
Milchkühe	ca. 110.000	103.475	97.640
Milchleistung, t	ca. 1 Million	299.420	759.000
Verarbeitung an Rohmilch, t	ca. 100.000	23.540	66.000

Basierend auf der geschilderten Entwicklung erwartet der Vorstand der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 525 Mio. Euro bis 545 Mio. Euro, ein EBITDA von 180 Mio. Euro bis 200 Mio. Euro und ein EBIT von 100 Mio. Euro bis 120 Mio. Euro.

Der Ausbau der Rohmilchproduktion wurde in den ersten vier Monaten des aktuellen Geschäftsjahres planmäßig umgesetzt. Es wurden bereits drei der im Geschäftsjahr 2019 begonnenen Milchviehanlagen in Betrieb genommen. Deren Milchleistung wird sich

schrittweise erhöhen und nach ca. einem Jahr die volle Kapazität erreichen. Darüber hinaus schreiten die Bauarbeiten an den noch im Bau befindlichen Milchviehanlagen voran.

Die Verarbeitungskapazität für Rohmilch soll im laufenden Jahr ebenfalls erhöht werden. Dafür soll zur Jahresmitte des laufenden Geschäftsjahres die bestehende Testanlage am Standort Woronesch um Kapazitäten zur Käseherstellung erweitert werden, sodass zusätzliche 60 Tonnen Rohmilch täglich verarbeitet werden können. Zudem erfolgen derzeit weiterhin Umbaumaßnahmen in den Ende 2017 erworbenen Molkereien in den Regionen Kaluga und Woronesch, um dort zukünftig ein erweitertes Produktsortiment herstellen zu können. Bei planmäßigem Abschluss der Umbauarbeiten an den bestehenden Produktionsstätten und nach Fertigstellung der Käserei sollen die Kapazitäten zur Verarbeitung eigener Milchprodukte Ende des Geschäftsjahres bei über 700 Tonnen pro Tag liegen, derzeit beträgt diese ca. 500 Tonnen pro Tag. Die Arbeiten an der derzeit im Bau befindlichen großen Molkerei in der Region Nowosibirsk werden weiter fortgesetzt. Der Produktionsstart ist für das Jahr 2021 geplant. Die tatsächlich selbst verarbeitete Menge an Rohmilch beträgt derzeit ca. 250 Tonnen täglich und damit rund 10 % der derzeitigen Tagesproduktion von Rohmilch.

#### 4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Landwirtschaft ist in Russland nach wie vor ein sehr bedeutender Wirtschaftszweig und bietet für Unternehmen große wirtschaftliche Potentiale.<sup>26</sup> Unabhängig davon gibt es, wie in jeder Branche, einzelne zu beachtende Chancen und Risiken. Dies gilt auch im Hinblick darauf, dass die Ekosem-Agrar Gruppe nur in einem – wenngleich sehr großen – Land tätig ist.

Unter Risiken werden mögliche zukünftige Ereignisse verstanden, welche die Geschäftsentwicklung der Gruppe negativ beeinflussen können. Chancen stellen Entwicklungen dar, die sich positiv auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gruppe auswirken können. Vordringliche Aufgabe des Managements ist es, die Chancen und Risiken immer wieder gegeneinander abzuwägen und basierend hierauf die optimalen Entscheidungen für die Unternehmensgruppe zu treffen. Um dies zu erreichen, werden alle wesentlichen den Konzern betreffenden Entwicklungen regelmäßig analysiert und die möglichen Folgen für die Unternehmensgruppe herausgearbeitet. Durch die aktive

Steuerung der Risiken sollen mögliche negative Folgen für das Unternehmen minimiert werden. Relevante Chancen sollen rechtzeitig identifiziert und soweit möglich genutzt werden.

Konzept, Struktur und Aufgaben des Risikomanagements wurden vom Vorstand der Ekosem-Agrar AG festgelegt und dokumentiert. Die Gesellschaft setzt das Risikomanagement nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein. Es werden auch solche Risiken identifiziert und überwacht, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

##### 4.1 Chancenbericht

**Milchviehhaltung:** Milch gehört in Russland noch immer zu den Importprodukten – schätzungsweise rund 7,0 Mio. Tonnen Rohmilchäquivalent wurden 2019 importiert (2018: 6,3 Mio. Tonnen).<sup>27</sup> Nicht zuletzt deshalb konzentriert sich die staatliche Förderung in der russischen Landwirtschaft derzeit schwerpunkt-



Futterernte im zentralen Schwarzerdegebiet bei Woronesch.

<sup>26+27</sup> siehe Quellenverzeichnis



Wir sind überzeugt, dass unsere Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe ist. Darum gilt ihnen unsere besondere Aufmerksamkeit.

mäßig auf die Milchviehhaltung. Durch die Bereitstellung zinsgünstiger Kredite und nicht rückzahlbare Zuschüsse für Stallbaumaßnahmen wurden sehr gute Rahmenbedingungen für Unternehmen in der Milchproduktion geschaffen. Das Preisniveau für Rohmilch liegt – wenn es sich auch parallel zum Weltmarkt entwickelt – deutlich höher als in den meisten anderen Ländern. Für den Vorstand ergeben sich daher aktuell gute Chancen für ein weiteres Wachstum der Ekosem-Agrar Gruppe.

**Ackerbau:** Die Unternehmensgruppe sieht im Ackerbau Chancen für ein weiteres Wachstum. Die Böden in der Schwarzerde-Region gehören mit zu den fruchtbarsten der Welt.<sup>28</sup> Gleichzeitig ist Land noch relativ günstig zu erwerben bzw. zu pachten, auch wenn die Preise in den letzten Jahren spürbar steigen.<sup>29</sup> Durch verbesserte Anbaumethoden, neue Technik und gezielte Züchtungen will die Ekosem-Agrar Gruppe Ertragssteigerungen erzielen. Das ermöglicht der Gruppe die Milchviehherde mit eigenem Futter zu versorgen und Absatzpotenziale für Marktfrüchte wie Sonnenblumen und Zuckerrüben auszunutzen.

**Milchverarbeitung:** Als größter Rohmilchproduzent Russlands<sup>30</sup> hat die Gruppe die Chance durch die sukzessive Erweiterung der eigenen Milchverarbeitung zu einem führenden, vertikal integrierten Anbieter von Milchprodukten aufzusteigen. Durch den Ausbau der eigenen Verarbeitungskapazitäten, die Einführung der neuen Dachmarke und die Zusammenarbeit mit zahlreichen Einzelhändlern wurde die Präsenz auf dem Markt und bei den Verbrauchern gestärkt. Indem Ekosem-Agrar die Milch für seine Produkte ausschließlich selbst herstellt, kann auf Verbrauchertrends schnell reagiert werden. Das ist bei anderen großen Verarbeitern, die die Rohmilch ausschließlich zukaufen, anders.

**Saatgutproduktion und -züchtung:** Der Vorstand legt einen Schwerpunkt auf die Züchtung und Lizenzierung eigener Sorten. Dadurch soll die Ertragskraft dieses Geschäftsbereichs ausgebaut und die Position im russischen Saatgutmarkt verteidigt werden. Mit der Aufnahme erster eigener Sorten in das russische staatliche Sortenregister konnte dies bereits in einem ersten Schritt realisiert werden.

<sup>28-30</sup> siehe Quellenverzeichnis

**Mutterkuhhaltung:** Zwar wird in Russland traditionell Schweinefleisch von vielen Konsumenten bevorzugt, aber gerade in Moskau und anderen großen Städten des Landes wächst seit einiger Zeit die Nachfrage nach Premiumrindfleisch. Auf den Weiden der Gruppe werden überwiegend Rinder der Rasse Angus gehalten; damit hat Ekosem-Agrar die Voraussetzungen geschaffen, an diesem Trend der sich ändernden Essgewohnheiten partizipieren zu können.

**Ökologische Landwirtschaft:** Eine gesunde und bewusste Ernährung spielt wie in Deutschland auch in Russland eine immer wichtigere Rolle. Immer mehr Konsumenten legen beim Kauf ihrer Lebensmittel Wert darauf, dass diese ökologisch produziert wurden.<sup>31</sup> Im Ackerbau bedeutet dies einen Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger. In der Viehzucht erfordert dies eine artgerechte und umweltschonende Haltung der Tiere. Am Bio-Standort in der Region Kaluga wird nach diesen Prinzipien produziert. Dadurch soll zukünftig auch in der Milchverarbeitung von der steigenden Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln in Russland profitiert werden.

## 4.2 Risikobericht

**Liquiditätsrisiko:** Die Fähigkeit der Gruppe, ausreichende Zahlungsmittel aus ihrer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Die Unternehmensgruppe benötigt auch in der Zukunft umfangreiche Fremdmittel, um ihr Wachstum finanzieren zu können. Dies setzt voraus, dass von Banken oder anderen Kapitalgebern Mittel in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Die seit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahrs gesunkenen Leitzinsen in Russland wirken sich positiv auf die allgemeinen Finanzierungsbedingungen aus. Ebenso ist unter den russischen Banken eine starke Bereitschaft zur Finanzierung von Projekten im Agrarbereich zu verzeichnen.

Basierend auf den aktuellen Plänen der Gruppe geht das Management zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 2019 davon aus, dass der Konzern in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in 2020 zur Rückzah-

lung fällig sind. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Teil dieser Kreditlinien wird regelmäßig durch die Banken refinanziert, ungeachtet des Umstands, dass in 2018 die Kreditkonditionen von bestimmten kurzfristigen Darlehen in Russland nicht eingehalten wurden. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Kreditlinien auch in Zukunft regelmäßig verlängert bzw. erneuert werden.

Die erste Anleihe (2012/2021) mit einem ausstehenden Betrag von 36,563 Mio. Euro ist am 23. März 2021 zur Rückzahlung fällig. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses verfügt die Gesellschaft nicht über eine gesicherte Refinanzierung für diesen Betrag. Das Management erarbeitet aktuell verschiedene Szenarien, die sowohl eine Finanzierung aus Eigen- und Fremdkapital als auch eine Finanzierung aus Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, die das Unternehmen bereits erwirtschaftet, umfassen.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden offene, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 537 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 582 Mio. Euro). Davon bezogen sich 498 Mio. Euro ausschließlich auf bestimmte Investitionsprojekte, vor allem in der Milchviehhaltung und Milchverarbeitung und 39,4 Mio. Euro auf das Nettoumlaufvermögen.

Zusätzliche Kreditbedingungen („Covenants“) sind regelmäßiger Bestandteil von Finanzierungsverträgen mit Banken. Diese Covenants können Bedingungen beinhalten, die die Flexibilität des Unternehmens hinsichtlich neuer Finanzierungen einschränken und sich damit negativ auf das weitere Wachstum der Gruppe auswirken.

In den letzten Jahren gab es immer wieder Verstöße gegen solche Covenants; in 2019 war das nicht der Fall. In keinem dieser Fälle hat die jeweilige Bank Sanktionen aufgrund dieser Verstöße verhängt. Die aktuellen Pläne der Gruppe würden zu einer Verletzung von Covenants zum 31. Dezember 2020 für einen Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten führen. Deshalb arbeitet die Gruppe bereits mit den Banken an einer Anpassung der Covenants, die auch in den letzten Jahren regelmäßig stattgefunden hat. Der Vorstand erwartet, dass dies noch vor dem 31. Dezember 2020 geschehen wird.

<sup>31</sup> siehe Quellenverzeichnis





Die Molkereien produzieren ein breites Spektrum an traditionellen Milchprodukten, darunter Frisch- und Bio-Milch, (Trink-) Joghurt, Schmand, Quark, Desserts, Käse, H-Milch sowie Butter.

Sollte entgegen der Erwartung der Geschäftsleitung die Versorgung mit Zahlungsmitteln aus dem operativen Geschäft und über externe Finanzierungen nicht oder nur zu deutlich schlechteren Konditionen als bisher möglich sein, so könnte dies ggf. die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens zur Folge haben.

**Währungsrisiken:** Der russische Rubel hat im Verhältnis zum Euro im Geschäftsjahr 2019 leicht an Wert gewonnen. Kostete ein Euro im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 73,9546 Rubel waren es im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich nur noch 72,5021 Rubel. Da Commodities wie Milch und Getreide auf dem Weltmarkt in den Hartwährungen Euro oder Dollar gehandelt werden, hat eine Rubelabwertung einen tendenziell positiven Effekt auf die Verkaufspreise in Rubel, eine Aufwertung einen tendenziell negativen Effekt. Auf der Finanzierungsseite hat eine Abwertung des Rubels einen negativen Effekt auf die Euroverbindlichkeiten, da sich Zinsaufwendungen und Tilgung in Rubel verteuern. Insgesamt sieht der Vorstand einen schwächeren Rubel

positiver für die Unternehmensentwicklung als einen starken Rubel. Im laufenden Geschäftsjahr 2020 bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts verlor der Rubel gegenüber Euro. Zum 30. April 2020 kostete der Euro 80,0488 Rubel. Für weitere Informationen hierzu wird auf den Anhang Tz. 29.4 verwiesen.

**Zinsbelastung:** Die Ekosem-Agrar Gruppe ist, abgesehen von den in Euro emittierten Anleihen an der Börse Stuttgart, in hohem Maße in Russland fremdfinanziert. Durch die Nutzung staatlich geförderter, zinsgünstiger Kredite senkt das Unternehmen seine Zinslast erheblich. Hier besteht das Risiko, dass das Angebot an billigen Krediten von staatlicher Seite aus reduziert wird, bzw. dass sich der Umfang, der dem Unternehmen zur Verfügung stehenden vergünstigten Kredite verringert. Eine solche Entwicklung würde das Wachstum der Gruppe erheblich verringern. Aufgrund des stabilen wirtschaftlichen Umfelds und des politischen Willens zum Ausbau der heimischen Milchproduktion sieht der Vorstand derzeit keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.



Weizenfeld der Ekosem-Gruppe im Herbst 2019 - Die Böden in der Schwarzerde-Region gehören mit zu den fruchtbarsten der Welt.

**Strategie:** Die eingeleitete vertikale Integration birgt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Die Milchverarbeitung ist ein relativ neues Geschäftsfeld für das Unternehmen. Es besteht daher das Risiko, dass die eingeschlagene Strategie nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Zu berücksichtigen sind Risiken bei den geplanten Investitionen, dem Produktionsprozess und dem Absatz der Produkte.

**Witterung:** Als Agrarunternehmen ist Ekosem-Agrar zwangsläufig von Wetterfaktoren abhängig. Temperatur und Niederschläge haben einen wesentlichen Einfluss auf die physische Ernte und damit die finanziellen Erträge. Die regionale Streuung der Anbauflächen über weite Teile Russlands reduziert das Risiko von Ernteauffällen.

**Staatliche Maßnahmen:** Die russische Landwirtschaft erhält staatliche Unterstützung unter anderem in Form von verlorenen Zuschüssen für Investitionen, zinsvergünstigten Krediten und Subventionen für die Produktion bestimmter Güter. Diese Agrarförderung ist einerseits abhängig vom politischen Willen der Regierung, andererseits auch von den lokalen finanziellen Gegebenheiten. Darüber hinaus wird in Russland

die Landwirtschaft durch verschiedene Maßnahmen wie Zollschränken oder ähnliches geschützt. Unabhängig hiervon arbeitet die Gruppe stets daran, ihre Produkte nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Sollten Subventionen für künftige Investitionen wegfallen, würde dies das Wachstum des Unternehmens nahezu stoppen. Der Vorstand geht allerdings nicht davon aus, dass sich an diesen Rahmenbedingungen kurzfristig etwas ändert.

Ebenfalls in den Bereich der staatlichen Maßnahmen können Veränderungen betreffend die Währungskontrolle, Besteuerung, Erhebung von Zöllen und weiterer relevanter gesetzlicher Regelungen fallen. Die entsprechenden Regelwerke in Russland unterliegen regelmäßigen Veränderungen sowie sich verändernder Interpretation und Auslegung. Dies könnte zu deutlichen finanziellen Belastungen und Einschränkungen des Unternehmens führen.

**Krankheiten und Seuchen:** Wenngleich in der gesamten Gruppe hohe Standards hinsichtlich des Tierschutzes und Hygiene gelten und auch kontinuierlich überwacht werden, ist nicht auszuschließen, dass Standorte von

Krankheiten oder Seuchen betroffen sein können. Für solche Fälle besteht Versicherungsschutz hinsichtlich der Wiederbeschaffung von Tieren, allerdings nicht für entgangene Einnahmen.

**Umweltauflagen:** Die Gruppe ist in einem Bereich tätig, der umfangreichen Umwelt- und Tierschutzvorschriften unterliegt. Obwohl die Gruppe stets bestrebt ist, die Anforderungen in verschiedenen Bereichen mindestens zu erfüllen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gruppe gegen bereits bestehende Umweltvorschriften verstößt oder in Zukunft höhere Standards nicht erfüllen kann. Dies kann einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsaussichten der Gruppe haben.

**Faktische Nutzung von Flächen ohne rechtliche Vereinbarung:** Für rund 54.900 Hektar (2018: 72.000 Hektar), bzw. ca. 9 % der Fläche der Unternehmensgruppe, gibt es trotz der tatsächlichen Nutzung keine vertraglichen Vereinbarungen. Hintergrund hierfür sind umfangreiche Verfahren zur Registrierung von landwirtschaftlichen Flächen, was bis zu einigen Monaten dauern kann. Die jeweiligen Konzerngesellschaften führen diesen Registrierungsprozess durch.

**Preisschwankungen:** Die Preise für landwirtschaftliche Produkte, ebenso wie für bestimmte Inputfaktoren für deren Produktion, sind vergleichsweise hohen Schwankungen unterworfen.<sup>32</sup> Durch Diversifizierung in und zwischen den Geschäftsbereichen versucht die Gruppe negative Preisentwicklungen abzumildern, wenngleich die Milchviehhaltung die Erlösseite klar dominiert. Die Gruppe nutzt derzeit keine aktiven Absicherungsstrategien, um sich gegen Preisschwankungen abzusichern.

**Coronavirus-Pandemie:** Die möglichen gesamtwirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie wurden bereits in Kapitel 3 behandelt. Bezogen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens bestehen folgende Risiken: Gleichzeitige Erkrankung vieler Mitarbeiter und dadurch negative Auswirkungen auf die operativen Produktionsabläufe, Lieferschwierigkeiten für benötigte Inputfaktoren (Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Verpackungen etc.), Rubelabwertung durch wirtschaftliche Schwierigkeiten Russlands, was bestimmte Inputfaktoren und die Zinszahlungen für die Euro-Anleihen der Gruppe verteuern würde; fallende Milchpreise aufgrund von Nachfragerückgängen oder Verringerung der staatlichen Unterstützung. Soweit es der Gruppe

möglich ist, wurden Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Insgesamt sieht der Vorstand die Gruppe gut aufgestellt, um auch weiterhin profitabel zu wachsen. Nach Einschätzung des Gremiums überwiegen die Chancen die vorhandenen Risiken.

Walldorf,  
den 13. Mai 2020



Stefan Dürr  
Vorstandsvorsitzender




Wolfgang Bläsi  
Vorstand

<sup>32</sup> siehe Quellenverzeichnis

## QUELLENVERZEICHNIS

- 1 siehe Seite 26
- 2 IFCN Top-10 List: Dairy Farming Companies Worldwide 2020 (<https://ifcndairy.org/ifcn-top-10-list-dairy-farming-companies-worldwide-2020/>), Unternehmensinformationen
- 3 siehe Seite 30
- 4 <https://www.ekosem-agrar.de/news/artikel/ekosem-agrar-ag-erste-staatliche-saatgut-zertifizierung-fuer-winterweizen-ojlmk4y4slnk/>
- 5 <https://ekoniva-apk.ru/press/news/1835-moloko-organic-pej-i-naslazhdajsya>
- 6 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020> Full report (abgerufen am 14. April 2020)
- 7 <https://www.inflation.eu/inflation-rates/russia/historic-inflation/cpi-inflation-russia-2019.aspx>
- 8 OECD-FAO ([https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH\\_AGLINK\\_2017#](https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH_AGLINK_2017#))
- 9 EU28, USA, Neuseeland, Australien und Argentinien ([https://www.clal.it/en/?section=latte\\_mensile](https://www.clal.it/en/?section=latte_mensile))
- 10 OECD-FAO ([https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH\\_AGLINK\\_2017#](https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH_AGLINK_2017#))
- 11 IFCN Combined World Milk Price Indicator: <https://ifcndairy.org/ifcn-milk-price-indicator/>
- 12 siehe Seite 32
- 13 <https://www.dairynews.ru/news/dia-srednee-potreblenie-moloka-na-dushu-naseleniya.html>
- 14 Gesamter Absatz: Milknews: Vorläufige Ergebnisse für das Jahr 2019 (<http://www.souzmoloko.ru/materiali/Predvaritelnye-itogi-2019.pdf>)
- 15 <https://rskrf.ru/ratings/produkty-pitaniya/molochnye-produkty/moloko/>
- 16 siehe Seite 33
- 17 Quellen: eigene Daten, LTO Nederland (<http://www.milkprices.nl/>)
- 18 siehe Seite 34
- 19 <https://www.vedomosti.ru/business/articles/2019/06/30/805434-ekoniva-pererabotchikom>
- 20 siehe Seite 35

- 21 IFCN Top-10 List: Dairy Farming Companies Worldwide 2020 (<https://ifcndairy.org/ifcn-top-10-list-dairy-farming-companies-worldwide-2020/>), Unternehmensinformationen
- 22 siehe Seite 42
- 23 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020> Full report (abgerufen am 14. April 2020)
- 24 OECD-FAO ([https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH\\_AGLINK\\_2017#](https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HIGH_AGLINK_2017#))
- 25 <https://ahdb.org.uk/news/global-milk-supplies-forecast-to-grow-around-1-in-2020>
- 26 <https://www.bmel-kooperationsprogramm.de/projekte/russische-foederation/>
- 27 Milknews: Vorläufige Ergebnisse für das Jahr 2019 (<http://www.souzmoloko.ru/materiali/Predvaritelnye-itogi-2019.pdf>)
- 28 <https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzerde>
- 29 <https://www.eilbote-online.com/artikel/bodenmarkt-landwirtschaftliche-bodenpreise-in-russland-gestiegen-32475/>
- 30 <https://www.vedomosti.ru/business/articles/2019/06/30/805434-ekoniva-pererabotchikom>
- 31 <https://www.sostav.ru/publication/nielsen-62-rossiyan-gotovy-menyat-privychki-radi-sokhraneniya-prirody-30812.html>
- 32 <https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dao/abl/ma/od/rentenbank>



# Ekosem-Agrar AG, AG , Walldorf Konzern-Jahresabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

---

- 56 Konzern-Bilanz
- 58 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 59 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 60 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Konzern-Anhang



# Ekosem-Agrar AG, Walldorf

## KONZERN-BILANZ

### AKTIVA

	Anhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	15	1.171.207	746.570
Nutzungsrechte an Vermögenswerten	15	91.591	-
Immaterielle Vermögenswerte	16	23.529	14.335
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17	47.123	24.404
Biologische Vermögenswerte	19	453.153	255.909
Latente Steueransprüche	13	1.112	625
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	28.805	17.130
		<b>1.816.520</b>	<b>1.058.973</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	20	222.960	155.983
Biologische Vermögenswerte	19	9.786	7.993
Geleistete Anzahlungen		6.530	6.541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	17.515	20.587
Ertragsteuervorauszahlungen		3.198	1.323
Steuerforderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern (ohne Ertragsteuer)		47.888	31.447
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17	59.618	51.105
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	13.165	8.231
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	3.641	13.044
		<b>384.301</b>	<b>296.254</b>
		<b>2.200.821</b>	<b>1.355.227</b>



**PASSIVA**

	Anhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	23	10.045	10.045
Kapitalrücklage	23	38.552	38.552
Neubewertungsrücklage		214.021	152.652
Rücklage für Währungsdifferenzen	23	(97.133)	(135.897)
Gewinnvortrag		109.888	87.234
Konzernjahresüberschuss		35.745	19.390
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		<b>311.118</b>	<b>171.976</b>
Nicht beherrschende Anteile		5.371	2.330
		<b>316.489</b>	<b>174.306</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen und Ausleihungen	24	810.744	569.206
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	29	37.933	23.508
Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	326.311	180.099
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.725	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		414	272
Latente Steuerschulden	13	28.235	15.321
		<b>1.213.362</b>	<b>788.406</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	38.199	22.617
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	24	378.484	216.699
In die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederte langfristige Darlehen	24	-	22.125
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	29	20.668	13.254
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		138.355	63.601
Vertragsverbindlichkeiten		18.127	13.310
Ertragsteuerschulden		500	550
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	28.988	4.570
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	27	47.649	35.789
		<b>670.970</b>	<b>392.515</b>
		<b>2.200.821</b>	<b>1.355.227</b>

# Ekosem-Agrar AG, Walldorf

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.01.2019- 31.12.2019 TEUR	01.01.2018- 31.12.2018 TEUR
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	7	402.664	244.909
Veränderungen des herbstpflügten Landes		12.786	14.545
Wert- und Bestandsveränderung an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und biologischen Vermögenswerten	19	106.560	92.709
Sonstige betriebliche Erträge	8	42.483	24.367
Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert	3	21.633	1.037
		<b>586.126</b>	<b>377.567</b>
Materialaufwand	9	(211.861)	(141.108)
Personalaufwand	10	(101.701)	(64.430)
Abschreibungen	15, 16	(74.545)	(41.886)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	(83.905)	(54.899)
		<b>(472.012)</b>	<b>(302.323)</b>
<b>Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>114.114</b>	<b>75.244</b>
Finanzerträge	12	8.439	4.919
Finanzaufwendungen	12	(85.746)	(55.626)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>36.807</b>	<b>24.537</b>
Ertragsteuern	13	(797)	(4.820)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>36.010</b>	<b>19.717</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		35.745	19.390
Nicht beherrschende Anteile		265	327
<b>Ergebnis je Aktie (EUR):</b>			
Unverwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	23.1	3,56	1,93
Verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	23.1	3,56	1,93
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<i>Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn und Verlust umgliedert werden</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		39.948	(33.769)
Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden		71.103	25.799
Auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern		(5.854)	(1.878)
		<b>105.197</b>	<b>(9.848)</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		103.397	(9.724)
Nicht beherrschende Anteile		1.800	(124)
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>		<b>141.207</b>	<b>9.869</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		139.142	9.666
Nicht beherrschende Anteile		2.065	203

# Ekosem-Agrar AG, Walldorf

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	01.01.2019- 31.12.2019 TEUR	01.01.2018- 31.12.2018 TEUR
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis		36.010	19.717
Abschreibungen und Wertminderungen	15, 16	74.545	41.886
Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert	3	(21.633)	(1.037)
Nettoverlust aus der Veräußerung und Neubewertung von Sachanlagen		4.076	2.220
Veränderung des herbstbepflügten Landes sowie des Bestandes an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und biologischen Vermögenswerten		(119.346)	(107.254)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	13	797	4.820
Finanzerträge	12	(8.439)	(4.919)
Finanzaufwendungen	12	85.746	55.626
		<b>51.756</b>	<b>11.059</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>			
Veränderung der Vorräte		(2.349)	(5.735)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.609	(7.968)
Veränderung der geleisteten Anzahlungen		1.665	(3.130)
Veränderung sonstiger Forderungen und Aktiva		8.030	(2.115)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.754	19.395
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		8.901	23.916
		<b>97.366</b>	<b>35.422</b>
<b>Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Gezahlte Ertragsteuern		(2.038)	(5.996)
Gezahlte Zinsen		(78.793)	(59.282)
Gezahlte Bankkommissionen aus betrieblicher Tätigkeit	11	(2.555)	(1.346)
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Finanzierungstätigkeiten	12	9.273	15.481
		<b>23.253</b>	<b>(15.721)</b>
<b>Nettozahlungsmittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		1.908	213
Kurzfristige Finanzinvestitionen		(40.686)	(39.886)
Getilgte Darlehen		33.286	25.666
Erhaltene Zinsen		3.335	4.146
Erwerbe von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	(28.564)	(35.701)
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen		(295.210)	(321.405)
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen		37.192	42.458
Auszahlungen für den Erwerb langfristiger biologischer Vermögenswerte		(54.888)	(67.175)
		<b>(343.627)</b>	<b>(391.684)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Finanzkrediten	30.9	746.450	649.403
Auszahlungen für die Tilgung von Ausleihungen	30.9	(397.732)	(218.968)
Gezahlte Bankkommissionen aus Finanzierungstätigkeiten	12	(8.165)	(5.851)
Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten / Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30.9	(29.579)	(18.393)
		<b>310.974</b>	<b>406.191</b>
		<b>(9.400)</b>	<b>(1.214)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres</b>			
		<b>13.044</b>	<b>14.251</b>
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf die in fremden Währungen gehaltenen Zahlungsmittel		(3)	7
		<b>3.641</b>	<b>13.044</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>			

# Ekosem-Agrar AG, Walldorf

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs- rücklage	Rücklage für Währungsdifferenzen
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>80</b>	<b>48.517</b>	<b>128.911</b>	<b>(102.252)</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	23.741	(33.645)
Gesamtergebnis	-	-	23.741	(33.645)
Kapitalerhöhung	9.965	(9.965)	-	-
Gewinn- oder Verlustzuweisung	-	-	-	-
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>10.045</b>	<b>38.552</b>	<b>152.652</b>	<b>(135.897)</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	61.369	38.764
Gesamtergebnis	-	-	61.369	38.764
Im Rahmen eines Unternehmens- zusammenschlusses übernommene nicht beherrschende Anteile*	-	-	-	-
Gewinn- oder Verlustzuweisung	-	-	-	-
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>10.045</b>	<b>38.552</b>	<b>214.021</b>	<b>(97.133)</b>

\* Weitere Informationen sind in Tz. 3 enthalten.

Gewinnvortrag	Konzernjahres- überschuss	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>50.415</b>	<b>36.639</b>	<b>162.310</b>	<b>2.127</b>	<b>164.437</b>
-	19.390	19.390	327	<b>19.717</b>
180	-	(9.724)	(124)	<b>(9.848)</b>
180	19.390	9.666	203	<b>9.869</b>
-	-	-	-	-
36.639	(36.639)	-	-	-
<b>87.234</b>	<b>19.390</b>	<b>171.976</b>	<b>2.330</b>	<b>174.306</b>
-	35.745	35.745	265	<b>36.010</b>
3.264	-	103.397	1.800	<b>105.197</b>
3.264	35.745	139.142	2.065	<b>141.207</b>
-	-	-	976	<b>976</b>
19.390	(19.390)	-	-	-
<b>109.888</b>	<b>35.745</b>	<b>311.118</b>	<b>5.371</b>	<b>316.489</b>



Ekosem-Agrar AG, Walldorf  
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2019



## Ekosem-Agrar AG, Walldorf, ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Ekosem-Agrar AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ genannt) ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Auf Basis der Regelungen des § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt die Gesellschaft freiwillig einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen werden nachfolgend auch „Gruppe“ genannt.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Ekosem-Agrar ist eine Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nr. HRB 731215 eingetragen. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2001 als Ekosem-Agrar GmbH gegründet und wechselte mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Juli 2018 ihre Rechtsform in eine Aktiengesellschaft. Der Eintrag des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim erfolgte am 14. August 2018.

Die Hauptaktivitäten der Gruppe umfassen die Produktion und Verarbeitung von tierischen und pflanzlichen Agrarprodukten und den Handel mit diesen Produkten sowie die Beratung zur Planung und Durchführung von Projekten im Agrarbereich.

Die in Russland ansässigen Unternehmen der Gruppe erstellen ihren lokalen Jahresabschluss entsprechend den in Russland anerkannten Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung („RAS“; Russian Accounting Standards). Die deutschen Gesellschaften der Gruppe erstellen ihre lokalen Abschlüsse gemäß den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen („HGB“; deutsches Handelsgesetzbuch). Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden wegen Unterschieden zwischen den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und IFRS angepasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro („EUR“), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Konzernunternehmen ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem sich die Gesellschaften bewegen – Russischer Rubel („RUB“) bzw. Euro („EUR“).



## 2. TOCHTERUNTERNEHMEN

Der vorliegende Konzernabschluss enthält die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und betrieblichen Ergebnisse der Gesellschaft und ihrer nachfolgend bezeichneten Tochterunternehmen:

	Name	Sitz	Art des Unternehmens	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2019 in %	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2018 in %
1	Ekosem Agrarprojekte GmbH	Berlin, Deutschland	Beratung	100,0	100,0
2	Huck Finn GmbH	Walldorf, Deutschland	Sonstige	100,0	-
3	OOO „EkoNiva-APK Holding“	Woronesch, Russland	Holding	99,0	99,0
4	OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“	Woronesch, Russland	Holding	99,0	99,0
5	OOO „EkoNiva Producty Pitanija“	Woronesch, Russland	Holding	99,0	99,0
6	OOO „Agrofirma Mezhdurechje“	Tjumen, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
7	OOO „AgriAgri“	Kursk, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
8	OOO „Kaluzhskaya Niva“	Kaluga, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
9	OOO „Savinskaja Niva“	Kaluga, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
10	OOO „Severnaya Niva“	Orenburg, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
11	OOO „Sibirskaya Niva“	Nowosibirsk, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
12	OOO „Zaschitnoe“	Kursk, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
13	OOO „EkoNivaAgro“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
14	OOO „Oka Moloko“	Rjasan, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
15	OOO „APK Rusich“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
16	OOO „Razdolnoe Angus“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
17	OOO „Stupinskaya Niva“	Moskau, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
18	OOO „EkoNiva Altaj“	Altai, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
19	OOO „EkoNiva Aromashevo“	Tjumen, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
20	OOO „Severnaya Niva Bashkiriya“	Baschkortostan, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
21	OOO „Severnaya Niva Tatarstan“	Tatarstan, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
22	OOO „Rjazanskaya Niva“	Rjasan, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
23	OOO „Ostashkino“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
24	OOO „Redkinskoe“	Kaluga, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
25	OOO „Bobrov-Niva“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
26	OOO „Megaferma Berezovka“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0

	Name	Sitz	Art des Unternehmens	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2019 in %	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2018 in %
27	OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“	Woronesch, Russland	Landwirtschaft	99,0	99,0
28	OOO „Sibirskaya Akademija Molochnyh Nauk“	Nowosibirsk, Russland	Milchverarbeitung	98,01	99,0
29	OOO „EkoNiva Moloko Voronezh“	Woronesch, Russland	Milchverarbeitung	99,0	99,0
30	OOO „MosMedynagroprom“	Kaluga, Russland	Milchverarbeitung	98,9	99,0
31	OOO „EkoNiva Moloko Sibir“	Nowosibirsk, Russland	Milchverarbeitung	99,0	99,0
32	OOO „EkoNiva-Semena“	Woronesch, Russland	Handel	99,0	99,0
33	OOO „TD EkoNiva Molochnye producty“	Woronesch, Russland	Handel	99,0	99,0
34	OOO „TD EkoNiva Molochnye producty Kaluga“	Kaluga, Russland	Handel	99,0	99,0
35	OOO „Zolotaja zemlja Sibiri“	Nowosibirsk, Russland	Landeigentümer	99,0	99,0
36	OOO „Zemlya Salaira“	Nowosibirsk, Russland	Landeigentümer	99,0	99,0
37	OOO „Donskaya Zemlya“	Woronesch, Russland	Landeigentümer	99,0	99,0
38	OOO „NivaStroy“	Kaluga, Russland	Management von Bauprojekten	99,0	99,0
39	OOO „AgroFinance“	Woronesch, Russland	Sonstige	99,0	99,0
40	OOO „EkoNiva-Farm“	Tula, Russland	Sonstige	99,0	99,0
41	OOO „OkaAgro“	Rjasan, Russland	Sonstige	99,0	99,0
42	OOO „EkoNiva-Media“	Kursk, Russland	Sonstige	99,0	99,0
43	OOO „Molochnaya Akademija“	Woronesch, Russland	Sonstige	99,0	99,0
44	NAO „Zavety Lenina“	Moskau, Russland	Landwirtschaft	95,01	-
45	OOO „Vitjaz“	Moskau, Russland	Sonstige	99,0	-
46	OOO „Technostroj“	Moskau, Russland	Sonstige	99,0	-
47	OOO „Trud“	St. Petersburg, Russland	Landwirtschaft	95,58	-
48	OOO „APK Troitsk“	Kaluga, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
49	OOO „Agrofirma Detchinskoe“	Kaluga, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
50	OOO „Zaschitnoe-Jug“	Kursk, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
51	OOO „Belsahar“	Kursk, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
52	OOO „Jasmin“	Kursk, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
53	OOO „Peterburgskaya Niva“	St. Petersburg, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
54	OOO „Sibirskaya Niva Organik“	Nowosibirsk, Russland	Landwirtschaft	99,0	-

	Name	Sitz	Art des Unternehmens	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2019 in %	Effektive Beteiligung und Stimmrechte zum 31.12.2018 in %
55	OOO „Severnaya Niva Organik“	Orenburg, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
56	OOO „Stupinskaya Niva Organik“	Moskau, Russland	Landwirtschaft	99,0	-
57	OOO „EkoNiva Moloko Bobrov“	Woronesch, Russland	Milchverarbeitung	99,0	-
58	OOO „EkoNiva Moloko Stupino“	Moskau, Russland	Milchverarbeitung	99,0	-
59	OOO „EkoNiva Moloko Bashkiria“	Baschkortostan, Russland	Milchverarbeitung	99,0	-
60	OOO „EkoNiva Moloko Logistik“	Woronesch, Russland	Sonstige	99,0	-
61	OOO „ENPP Service“	Woronesch, Russland	Sonstige	99,0	-
62	OOO „NivaProject“	Kursk, Russland	Sonstige	75,0	75,0

Im Geschäftsjahr 2019 errichtete die OOO „EkoNiva-APK Holding“ vier neue Gesellschaften (Zeilen 53-56), die alle in der Landwirtschaft tätig sind:

- Am **22. Oktober 2019** wurde die OOO „Severnaya Niva Organik“ mit Sitz in der Region Orenburg errichtet.
- Am **22. Oktober 2019** wurde die OOO „Sibirskaya Niva Organik“ mit Sitz in der Region Nowosibirsk errichtet.
- Am **22. Oktober 2019** wurde die OOO „Stupinskaya Niva Organik“ mit Sitz in der Region Moskau errichtet.
- Am **6. November 2019** wurde die OOO „Peterburgskaya Niva“ mit Sitz in der Region St. Petersburg errichtet.

Im Geschäftsjahr 2019 errichtete die OOO „Producty Pitanija“ fünf neue Gesellschaften (Zeilen 57-61):

- Am **21. Februar 2019** wurde die OOO „EkoNiva Moloko Bobrov“ mit Sitz in der Region Woronesch errichtet, die in der Milchverarbeitung tätig ist.
- Am **21. Februar 2019** wurde die OOO „ENPP Service“ mit Sitz in der Region Woronesch errichtet, die als Dienstleistungsunternehmen tätig ist.

- Am **10. Juli 2019** wurde die OOO „EkoNiva Moloko Stupino“ mit Sitz in der Region Moskau errichtet, die in der Milchverarbeitung tätig ist.

- Am **10. Juli 2019** wurde die OOO „EkoNiva Moloko Logistic“ mit Sitz in der Region Woronesch errichtet, die als Logistikunternehmen für verarbeitete Milchprodukte tätig ist.
- Am **22. Oktober 2019** wurde die OOO „EkoNiva Moloko Bashkiria“ mit Sitz in der Region Baschkortostan errichtet, die in der Milchverarbeitung tätig ist.

Im Geschäftsjahr 2019 erwarben die OOO „EkoNiva-APK Holding“ und die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ Beteiligungen an neun Gesellschaften (Zeilen 44-52). Weitere Informationen sind in Tz. 3 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 verschmolz die OOO „Ratnoe“ aus geschäftlichen Gründen auf die OOO „Zaschitnoe“.

Außerdem erwarb die Ekosem-Agrar AG im Geschäftsjahr 2019 100 % der Anteile an der Huck Finn GmbH, Walldorf, für einen Kaufpreis von TEUR 62,5.

### 3. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

#### Unternehmenserwerbe im Jahr 2019

Am **29. Januar 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ 100 % der Anteile an zwei Gesellschaften: OOO „Konek-Gorbunok“ und OOO „Saharnyj Kombinat Konek-Gorbunok“. Der Kaufpreis belief sich auf insgesamt RUB 2.242,4 Mio. (TEUR 29.821).

Im **Februar 2019** nahm die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ folgende Umbenennungen vor: OOO „Konek-Gorbunok“ in OOO „Zaschitnoe-Jug“ und OOO „Saharnyj Kombinat Konek-Gorbunok“ in OOO „Belsahar“.

Die erworbenen Unternehmen haben ihren Sitz in der Region Kursk und sind im Pflanzenbau und in der Zuckerrübenverarbeitung tätig.

Am **12. April 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Holding“ Anteile an drei Gesellschaften in der Region Moskau: 100 % an der OOO „Vitjaz“ und 0,0173 % an der OOO „Technostroj“ (der Mehrheitsanteil von 99,9827 % wird von der zuvor genannten OOO „Vitjaz“ gehalten), die wiederum 95,9698 % der Anteile an der NAO „Zavety Lenina“ hält. Diese Transaktionen sollten als eine einzige Transaktion betrachtet werden. Die verbleibenden 4,0302 % werden von Personen gehalten, die der Gruppe nicht nahestehen. Die Gegenleistung beläuft sich auf insgesamt RUB 510 Mio. (TEUR 7.019) in bar. Die erworbene Unternehmensgruppe ist in der Getreide- und Milchproduktion tätig.

Am **26. April 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ 100 % der Anteile an der OOO „Jasmin“, einem Unternehmen in der Region Kursk, für eine Gegenleistung von RUB 300 Mio. (TEUR 4.158) in bar. Das erworbene Unternehmen ist im Pflanzenbau tätig.

Am **11. Juli 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Holding“ 96,55 % der Anteile an der OAO „Trud“, einem Unternehmen in der Region St. Petersburg, für eine Gegenleistung von RUB 349 Mio. (ca. TEUR 4.878) in bar. Das erworbene Unternehmen ist in der Milchproduktion und im Pflanzenbau tätig.

Am **16. September 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Holding“ 100 % der Anteile an der OOO „APK Troitsky“, einem Unternehmen in der Region Kaluga, für eine Gegenleistung von RUB 0,7 Mio. (ca. TEUR 9,6) in bar. Das erworbene Unternehmen ist im Pflanzenbau tätig.

Am **18. Oktober 2019** erwarb die OOO „EkoNiva-APK Holding“ 100 % der Anteile an der OOO „Agrofirma Detchinskoe“, einem Unternehmen in der Region Kaluga, für eine Gegenleistung von RUB 304 Mio. (ca. TEUR 4.290) in bar. Das erworbene Unternehmen ist im Pflanzenbau tätig.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der neu erworbenen Unternehmen stellen sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Zaschitnoe-Jug +Belsahar	Jasmin	Tehnostroj +Vityaz +Zavety Lenina	Trud	APK Troitskij	Agrofirma Detchinskoe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>						
Sachanlagen	20.547	1.681	10.086	8.489	3	10.942
Nutzungsrechte an Vermögenswerten	2.263	526	3.645	1.066	86	4.449
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	3.083	-	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	190	-	16	117	-	5
Vorräte	476	1	258	508	91	578
Biologische Vermögenswerte	-	395	1.923	3.674	-	4.530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226	337	2.698	704	121	67
<i>davon konzernintern</i>	-	136	2.456	-	71	5
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.528	20	-	-	-	19
<i>davon konzernintern</i>	-	-	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45	-	4	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	1	8	149	2	1
	<b>27.278</b>	<b>6.044</b>	<b>18.638</b>	<b>14.707</b>	<b>303</b>	<b>20.591</b>

	Zaschitnoe-Jug +Belsahar	Jasmin	Tehnostroj +Vityaz +Zavety Lenina	Trud	APK Troitskij	Agrofirma Detchinskoe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>PASSIVA</b>						
Langfristige Darlehen und Ausleihungen	-	-	994	-	-	-
<i>davon konzernintern</i>	-	-	994	-	-	-
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	9.455	3.589	1.769	-	-	6.526
<i>davon konzernintern</i>	551	3.589	1.755	-	-	2.215
Leasingverbindlichkeiten	126	-	53	454	-	27
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	686	950	127	1.766	157	933
<i>davon konzernintern</i>	680	4	-	256	105	781
Latente Steuerschulden	2.296	-	1.162	484	-	141
Sonstige kurzfristige nicht- finanzielle Verbindlichkeiten	248	1.364	486	113	3	238
	<b>12.811</b>	<b>5.903</b>	<b>4.591</b>	<b>2.817</b>	<b>160</b>	<b>7.865</b>
<b>Summe des identifizier- baren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	14.467	141	14.047	11.890	143	12.726
Nicht beherrschende Anteile	-	-	566	410	-	-
Geschäfts- oder Firmenwert/ (Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert)	15.354	4.017	(6.462)	(6.602)	(133)	(8.436)
<b>Übertragene Gegenleistung/Abfluss von Zahlungsmitteln</b>	(29.821)	(4.158)	(7.019)	(4.878)	(10)	(4.290)
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	3	1	8	149	2	1
<b>Nettozahlungsmittel abfluss</b>	<b>(29.818)</b>	<b>(4.157)</b>	<b>(7.011)</b>	<b>(4.729)</b>	<b>(8)</b>	<b>(4.289)</b>

Auf Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergab sich aus den Akquisitionen in der Region Kursk (Zaschitnoe-Jug, Belsahar und Jasmin) ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 19.371. Aus den Akquisitionen der übrigen Unternehmen ergab sich ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert von TEUR 21.633.

Der aus der Akquisition der Zaschitnoe-Jug, Belsahar und Jasmin resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 19.371 entspricht dem Wert der Synergien, die erwartungsgemäß mit der Akquisition dieser Unternehmen freigesetzt werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment Kursk zugeordnet. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig.

Der aus der Akquisition der Tehnostroj, Vityaz und Zavety Lenina resultierende Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert belief sich auf TEUR 6.462. Dieser Gewinn ergab sich daraus, dass der Erwerber in einer besseren Verhandlungsposition war, da die Gruppe in den Regionen, in denen die betreffenden Unternehmen tätig sind, eine wichtige Marktstellung hat. Die Gruppe rechnet mit Synergieeffekten aus der Akquisition der Tehnostroj, Vityaz und Zavety Lenina in der Region Moskau.

Der aus der Akquisition der Trud resultierende Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert betrug TEUR 6.602. Dieser Gewinn ergab sich daraus, dass der Erwerber in einer besseren Verhandlungsposition war, da die Gruppe in den Regionen, in denen die betreffenden Unternehmen tätig sind, eine wichtige Marktstellung hat. Die Gruppe rechnet mit Synergieeffekten aus der Akquisition der Trud in der Region St. Petersburg.

Der aus der Akquisition der APK Troitskij resultierende Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert betrug TEUR 133. Dieser Gewinn ergab sich daraus, dass der Erwerber in einer besseren Verhandlungsposition war, da die Gruppe in den Regionen, in denen die betreffenden Unternehmen tätig sind, eine

wichtige Marktstellung hat. Die Gruppe rechnet mit Synergieeffekten aus der Akquisition der APK Troitskij in der Region Kaluga.

Der aus der Akquisition der Agrofirma Detchinskoe resultierende Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert betrug TEUR 8.436. Dieser Gewinn ergab sich daraus, dass der Erwerber in einer besseren Verhandlungsposition war, da die Gruppe in den Regionen, in denen die betreffenden Unternehmen tätig sind, eine wichtige Marktstellung hat. Die Gruppe rechnet mit Synergieeffekten aus der Akquisition der Agrofirma Detchinskoe in der Region Kaluga.

Zum Erwerbszeitpunkt beliefen sich die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der erworbenen Unternehmen Zaschitnoe-Jug / Belsahar, Jasmin, Tehnostroj / Vityaz / Zavety Lenina, Trud, APK Troitskij und Agrofirma Detchinskoe auf TEUR 226, TEUR 337, TEUR 2.698, TEUR 704, TEUR 121 und TEUR 67. Diese entsprachen den jeweiligen Buchwerten.

Zaschitnoe-Jug / Belsahar, Jasmin, Tehnostroj / Vityaz / Zavety Lenina, Trud, APK Troitskij und Agrofirma Detchinskoe werden seit dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss der Berichtsperiode einbezogen und haben Umsatzerlöse von TEUR 8.558, TEUR 62, TEUR 1.049, TEUR 1.293, TEUR 0,2 und TEUR 876 sowie einen Gewinn/(Verlust) von TEUR 3.538, TEUR (264), TEUR 377, TEUR 818, TEUR 50 und TEUR (924) beigetragen.

Hätten die Erwerbe jeweils bereits zum 1. Januar 2019 stattgefunden, hätten Zaschitnoe-Jug / Belsahar, Jasmin, Tehnostroj / Vityaz / Zavety Lenina, Trud, APK Troitskij und Agrofirma Detchinskoe einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von TEUR 13.066, TEUR 418, TEUR 2.974, TEUR 2.682, TEUR 15 und TEUR 4.325 und einen Beitrag zum Gewinn/(Verlust) von TEUR (460), TEUR (335), TEUR 450, TEUR 642, TEUR 1 und TEUR 76 geleistet.

Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen sind keine externen Akquisitionskosten angefallen.

### Unternehmenserwerbe im Jahr 2018

Am 20. April 2018 erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ 100 % der Anteile an der OOO „Bobrov-Niva“. Der Kaufpreis belief sich auf RUB 157 Mio. (ca. TEUR 2.088) und wurde 2017 in bar beglichen. Darüber hinaus erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ am 20. April 2018 100 % der Anteile an der OOO „Megaferma Berezovka“. Der Kaufpreis belief sich auf RUB 309 Mio. (ca. TEUR 4.111) und wurde 2017 in bar beglichen. Die Unternehmen haben ihren Sitz in der Region Woronesch und sind in der Landwirtschaft tätig. Die Gruppe stellte fest, dass diese beiden Unternehmenserwerbe miteinander verbundene Transaktionen darstellen, da sie zusammen ausgehandelt wurden.

Am 27. April 2018 erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ 100 % der Anteile an der OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“. Der Kaufpreis belief sich auf RUB 429 Mio. (ca. TEUR 5.705) und wurde 2018 in bar beglichen.

Am 7. Dezember 2018 erwarb die OOO „EkoNiva-APK Holding“ 100 % der Anteile an der OOO „Redkinskoe“. Der Kaufpreis belief sich auf TRUB 56.965 (ca. TEUR 753) und wurde im Zeitraum Dezember 2018 bis Februar 2019 in bar beglichen. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Region Kaluga und ist in der Landwirtschaft tätig.

Am 24. Dezember 2018 erwarb die OOO „EkoNiva-APK Chernozemje“ 100 % der Anteile an der OOO „Ostashkino“. Der Kaufpreis belief sich auf TRUB 79.913 (ca. TEUR 1.006) und wurde im Dezember 2018 in bar beglichen. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Region Woronesch und ist in der Landwirtschaft tätig.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der neu erworbenen Unternehmen stellen sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:



	Bobrov-Niva und Megaferma Berezovka	Agrofirma Shipova Dubrava	Redkinskoe	Ostashkino
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Sachanlagen	8.459	3.344	545	1.039
Immaterielle Vermögenswerte	1.076	1.377	797	730
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.333	-	-	-
Vorräte	518	1.093	1	4
Biologische Vermögenswerte	2.668	1.223	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191	129	74	2
<i>davon konzernintern</i>	27	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	10	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	7	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	5	16	1
	<b>14.247</b>	<b>7.188</b>	<b>1.433</b>	<b>1.776</b>
<b>PASSIVA</b>				
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	5.344	-	-	2
<i>davon konzernintern</i>	2.576	-	-	2
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	354	-	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.449	173	205	-
<i>davon konzernintern</i>	2.332	160	-	-
Latente Steuerschulden	737	268	41	-
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	125	1.042	129	36
	<b>9.009</b>	<b>1.483</b>	<b>375</b>	<b>38</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	5.238	5.705	1.058	1.738
Geschäfts- oder Firmenwert/ (Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert)	961	-	(305)	(732)
<b>Übertragene Gegenleistung/ Abfluss von Zahlungsmitteln</b>	(6.199)	(5.705)	(753)	(1.006)
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	2	5	16	1
<b>Nettozahlungsmittelabfluss</b>	<b>(6.197)</b>	<b>(5.700)</b>	<b>(737)</b>	<b>(1.005)</b>

Auf der Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergab sich aus der Akquisition der OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“ kein Geschäfts- oder Firmenwert bzw. Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert.

Der aus der Akquisition der OOO „Bobrov-Niva“ und der OOO „Megaferma Berezovka“ resultierende Geschäfts- oder Firmenwert belief sich auf TEUR 961 und entspricht dem Wert der Synergien, die erwartungsgemäß mit der Akquisition dieser Unternehmen freigesetzt werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment Woronesch zugeordnet. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert belief sich bei der Akquisition der OOO „Redkinskoe“ und der OOO „Ostashkino“ auf TEUR 305 bzw. TEUR 732.

Dieser Gewinn ergab sich daraus, dass der Erwerber in einer besseren Verhandlungsposition war, da die Gruppe in den Regionen, in denen die betreffenden Unternehmen tätig sind, eine wichtige Marktstellung hat.

Die Gruppe rechnet mit Synergieeffekten aus der Akquisition der OOO „Redkinskoe“ in der Region Kaluga und der OOO „Ostashkino“ in der Region Woronesch.

Zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt betragen die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der OOO „Bobrov-Niva“/OOO „Megaferma Berezovka“, der OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“, der OOO „Redkinskoe“ und der OOO „Ostashkino“ TEUR 191, TEUR 129, TEUR 74 bzw. TEUR 2 und entsprachen jeweils dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die OOO „Bobrov-Niva“/OOO „Megaferma Berezovka“ und die OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“ werden seit dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt in den Konzern-

abschluss der Berichtsperiode einbezogen und haben Umsatzerlöse von TEUR 2.392 bzw. TEUR 3.274 sowie einen Jahresfehlbetrag von TEUR (799) bzw. TEUR (318) beigetragen.

Die OOO „Redkinskoe“ und die OOO „Ostashkino“ werden ebenfalls seit dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss der Berichtsperiode einbezogen, trugen jedoch keine Umsatzerlöse bei, da die Akquisitionen am Ende der Berichtsperiode stattfanden. Der von der OOO „Redkinskoe“ und der OOO „Ostashkino“ beigetragene Jahresfehlbetrag belief sich auf TEUR (23) bzw. TEUR 0.

Hätten die Erwerbe jeweils bereits zum 1. Januar 2018 stattgefunden, hätten die OOO „Bobrov-Niva“/OOO „Megaferma Berezovka“, die OOO „Agrofirma Shipova Dubrava“, die OOO „Redkinskoe“ und die OOO „Ostashkino“ im Geschäftsjahr 2018 einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von TEUR 3.950, TEUR 4.432, TEUR 656 bzw. TEUR 1.510 und einen Beitrag zum Gewinn/(Verlust) von TEUR (3.304), TEUR (2.163), TEUR (683) bzw. TEUR 261 geleistet.

Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen sind keine externen Akquisitionskosten angefallen

#### 4. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

##### 4.1. Übereinstimmungserklärung

Der Abschluss der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die IFRS umfassen sowohl die International Financial Reporting Standards (IFRS) und die International Accounting Standards (IAS) als auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Rechnungslegung der Gruppe basiert auf den IFRS, die auf Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a HGB. Zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards bildet diese Vorschrift die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

#### 4.2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde – mit Ausnahme der Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie biologischen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, und selbst produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die zum Nettoveräußerungswert bewertet wurden – auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses geht die Gesellschaft davon aus, dass sie ihre Geschäftstätigkeit fortführen wird.

#### 4.3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2019, an denen das Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder anderweitig über die Möglichkeit verfügt, die Beherrschung über ihre Tätigkeiten auszuüben.

Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens sowie aller in den Abschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher, von der Ekosem-Agrar AG vorgegebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gruppe eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Insbesondere beherrscht die Gruppe ein Beteiligungsunternehmen dann, und nur dann, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., die Gesellschaft hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen,
- die Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn die Gruppe keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt sie bei der Beurteilung, ob sie die Verfügungsgewalt über dieses Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte der Gruppe.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss die Gruppe erneut prüfen, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die der Gruppe anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert die Gruppe die Beherrschung über das Tochterunternehmen, werden die damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Verbindlichkeiten, nicht beherrschende Anteile und sonstige Eigenkapitalbestandteile ausgebucht, während jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst wird. Eine verbleibende Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

#### 4.4. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

##### a) Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Bei Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 1. Januar 2010 erfolgt die Einbeziehung unter Anwendung der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet 2008). Danach bemessen sich die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Erwirbt die Gruppe ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Eine als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifizierte bedingte Gegenleistung in Form eines in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallenden Finanzinstruments wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizu-

legenden Zeitwerts gemäß IFRS 9 erfolgswirksam erfasst werden. Fällt die bedingte Gegenleistung nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9, wird sie zu jedem Abschlussstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und der früher gehaltenen Anteile über die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten der Gruppe bemessen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens die übertragene Gesamtgegenleistung, so beurteilt die Gruppe erneut, ob sie alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Verbindlichkeiten richtig identifiziert hat, und sie überprüft die Verfahren, mit denen die Beträge ermittelt worden sind, die zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden müssen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens nach der Neubewertung immer noch die übertragene Gesamtgegenleistung, so wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGE“) der Gruppe zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbe-

reichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

#### b) Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Die Gruppe gliedert ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird, der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird, die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung sind für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Verbindlichkeit ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Erfüllung der Verbindlichkeit innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird, die Verbindlichkeit primär für Handelszwecke gehalten wird, die Erfüllung der Verbindlichkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig eingestuft. Dies gilt auch, sofern es unterjährig zu einem Bruch der Covenant-Regelungen kommt, aber der Kreditgeber vor dem Abschlussstichtag auf sein Recht verzichtet, in den kommenden zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eine Rückzahlung zu verlangen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten eingestuft.

### c) Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die Gruppe bewertet biologische Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz und zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Selbst produzierte Futtermittel und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse werden zum Erntezeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auch eigene Gebäude und Grundstücke innerhalb des Sachanlagevermögens werden regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Angemietete Gebäude und gepachtete Grundstücke, die als Nutzungsrechte an Vermögenswerten erfasst werden und in der Konzern-Bilanz im Posten „Sachanlagen“ enthalten sind, werden nicht neu bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eine gesamte Neubewertung dieser Gruppen von Vermögenswerten wird alle drei Jahre durchgeführt oder häufiger, falls zum Abschlussstichtag Hinweise vorliegen, dass die Buchwerte von Gebäuden und Grundstücken nicht ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Verbindlichkeit stattfindet, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit oder, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit erfolgt. Die Gruppe muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit

des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die bestmögliche Nutzung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die bestmögliche Nutzung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Die Gruppe wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- **Stufe 1** – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise
- **Stufe 2** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- **Stufe 3** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt die Gruppe, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem sie am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Externe Wertgutachter werden für die Bewertung von Gebäuden und Grundstücken hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise Marktkennntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professioneller Standards.

#### d) Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb der Gruppe legt seine eigene funktionale Währung fest, die in dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, vorherrscht. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

#### • Fremdwährungstransaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden von den Unternehmen der Gruppe zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

#### • Konzernunternehmen

In diesem Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Geschäftsbetriebe im Rahmen der Konsolidierung zum

Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Bei stark schwankenden Wechselkursen ist jedoch die Verwendung von Durchschnittskursen für einen Zeitraum unangemessen. In diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zum Umrechnungskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die im Rahmen der Konsolidierung hieraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Bei einer Teilveräußerung eines Tochterunternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb umfasst, ist der entsprechende Anteil am Gesamtbetrag der im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen an diesem ausländischen Geschäftsbetrieb zuzurechnen.

Bei einer Umrechnungsdifferenz aus einem konzern-internen Posten, der im Wesentlichen als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist, wird diese Umrechnungsdifferenz nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zur Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in einer separaten Eigenkapitalkomponente kumuliert.

Die wesentlichen Umrechnungskurse für die Darstellung des Konzernabschlusses sind wie folgt:

Währung RUB/EUR	Schlusskurs	Durchschnittlicher Kurs
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	-	73,9546
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	-	72,5021
Drei Monate zum 31. März 2018	-	69,8727
Drei Monate zum 30. Juni 2018	-	73,7505
Drei Monate zum 30. September 2018	-	76,1837
Drei Monate zum 31. Dezember 2018	-	75,9205
Stand 31. Dezember 2018	79,4605	
Drei Monate zum 31. März 2019	-	75,1715
Drei Monate zum 30. Juni 2019	-	73,8389
Drei Monate zum 30. September 2019	-	73,1629
Drei Monate zum 31. Dezember 2019	-	70,5414
Stand 31. Dezember 2019	69,3406	

#### e) Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die die Gruppe im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Die Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass sie bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt, da sie in der Regel die Verfügungsgewalt über die Güter

oder Dienstleistungen besitzt, bevor sie sie auf den Kunden überträgt.

Darüber hinaus setzt die Umsatzrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

#### Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern (landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Milch, Fleisch, Getreide u. a. sowie Milcherzeugnisse) werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Gruppe hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Die Gruppe behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Güter.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gruppe zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Geschäft angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Die Übertragung der Verfügungsgewalt über die Güter erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt ihrer Auslieferung am Standort des Kunden. Die Zahlung des Transaktionspreises ist üblicherweise 5-7 Tage nach Lieferung fällig. Häufig erhält die Gruppe kurzfristige Vorauszahlungen von ihren Kunden. Die Gruppe macht von dem praktischen Behelf in IFRS 15 Gebrauch und verzichtet darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungs-komponente anzupassen, wenn sie bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.



Bestimmte Verträge räumen dem Kunden das Recht ein, die Güter innerhalb eines festgelegten Zeitraums zurückzugeben. Die Gruppe wendet zur Schätzung der Anzahl der Güter, die nicht zurückgegeben werden, die Erwartungswertmethode an, da mit dieser Methode die variable Gegenleistung, auf die die Gruppe Anspruch hat, am verlässlichsten geschätzt werden kann. Die Gruppe wendet außerdem die Vorschriften des IFRS 15 zur Begrenzung der Schätzung der variablen Gegenleistung an, um den Betrag der variablen Gegenleistung, der in den Transaktionspreis einbezogen werden darf, zu bestimmen. Für Güter, die voraussichtlich zurückgegeben werden, erfasst die Gruppe keine Umsatzerlöse, sondern eine Rückerstattungsverbindlichkeit. Für das Recht, Produkte von Kunden zurückzuerhalten, weist die Gruppe einen Vermögenswert (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) aus.

Die Gruppe gewährt bestimmten Kunden rückwirkend Mengenrabatte, sobald die Menge an Produkten, die in der Periode gekauft werden, eine vertraglich vereinbarte Mindestabnahmemenge überschreitet. Rabatte werden mit den vom Kunden zu zahlenden Beträgen verrechnet. Zur Schätzung der variablen Gegenleistung für die erwarteten künftigen Rabatte wendet die Gruppe bei Verträgen mit lediglich einer einzigen Mindestabnahmemenge die Methode des wahrscheinlichsten Betrags und bei Verträgen mit mehreren Mindestabnahmemengen die Erwartungswertmethode an. Die Auswahl der Methode, mit der die variable Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann, richtet sich vor allem nach der vertraglich festgelegten Anzahl an Mindestabnahmemengen. Die Gruppe wendet dann die Bestimmungen zur Begrenzung der geschätzten variablen Gegenleistung an und erfasst eine Rückerstattungsverbindlichkeit für die erwarteten künftigen Rabatte.

### Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden nur dann erfasst, wenn die folgenden Bedingungen insgesamt erfüllt sind:

- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.

- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gruppe zufließen wird.
- Der Fertigstellungsgrad der Transaktion am Ende der Berichtsperiode kann verlässlich bestimmt werden.
- Die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Beratungs- und Transportleistungen sowie aus sonstigen Agrar-Dienstleistungen. Diese werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst.

### Vertragssalden

#### Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf eine Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt die Gruppe ihren vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor dieser eine Gegenleistung zahlt oder diese fällig gestellt wird, erfasst sie einen Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch der Gruppe auf eine Gegenleistung.

#### Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung der Gruppe, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die sie von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor die Gruppe Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt, erfasst die Gruppe eine Vertragsverbindlichkeit, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, was früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, wenn die Gruppe die vertraglichen Leistungen erbringt.

#### f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen erhalten werden und das Unternehmen alle damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden als passiver Abgrenzungsposten ausgewiesen und über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam erfasst.

Zuwendungen für die Anschaffung biologischer Vermögenswerte, deren Wert in der Bilanz jeweils zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der die Zuwendung der Gruppe zufließt.

Wenn eine Zuwendung der öffentlichen Hand, die mit einem biologischen Vermögenswert im Zusammenhang steht, welcher zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet wird, von bestimmten Bedingungen abhängig ist (z. B. durch die Vorgabe einer bestimmten landwirtschaftlichen Tätigkeit), hat die Gruppe die Zuwendung der öffentlichen Hand nur dann erfolgswirksam zu erfassen, wenn die mit der Zuwendung der öffentlichen Hand verbundenen Bedingungen erfüllt werden.

Die Gruppe erhält Barzuwendungen der öffentlichen Hand als Entschädigung für Zinsaufwendungen und erfasst diese in den Finanzaufwendungen, die die entsprechenden Zinsaufwendungen beinhalten.

Seit 2017 erhält die Gruppe von bestimmten russischen Banken Darlehen zu Zinssätzen, die unter dem Marktzins liegen. Als Entschädigung für die Differenz zwischen dem Marktzins und dem vertraglich vereinbarten Zinssatz erhalten die Banken Zuschüsse von der russischen Regierung. Die Gruppe erfasst und bewertet die Darlehen, deren Zinssatz unter dem Marktzins liegen,

in Übereinstimmung mit IFRS 9. Dabei wird der Unterschied zwischen dem ursprünglichen Buchwert des Darlehens (d. h. seinem beizulegenden Zeitwert) und den erhaltenen Erlösen als Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt. Die Gruppe hat festgestellt, dass diese Zuwendungen zinsbezogen sind. Daher werden sie über die entsprechenden Laufzeiten der Darlehen abgeschrieben, um sie mit den entsprechenden Zinsaufwendungen zu verrechnen.

#### g) Steuern

##### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten oder in Kürze gelten werden, in denen die Gruppe tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung, da der Jahresüberschuss Aufwendungen und Erträge beinhaltet, die erst in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Für die im Wesentlichen mit Agrarproduktion in Russland befassten Konzernunternehmen gelten folgende besondere Bedingungen: Für die Gewinne dieser Unternehmen gilt in der Regel ein Ertragsteuersatz von 0 %, weil sie diese Gewinne nahezu ausschließlich mit landwirtschaftlicher Tätigkeit erzielen. Der Anteil der Gewinne der Gruppe, der nicht auf Basis landwirtschaftlicher Tätigkeit erzielt wird, unterliegt der normalen Besteuerung mit einem Ertragsteuersatz von 20 %. Hierunter fällt der Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen.

Die unsicheren Steuerpositionen der Gruppe werden am Ende jeder Berichtsperiode vom Management überprüft. Für Ertragsteuerpositionen, die nach Einschätzung des Managements mit mehr als 50 %iger Wahrscheinlichkeit

im Falle einer Überprüfung durch die Steuerbehörden zur Erhebung zusätzlicher Steuern führen werden, werden Verbindlichkeiten erfasst. Die Einschätzung beruht auf der Auslegung der Steuergesetze, die zum Ende der Berichtsperiode gelten oder gesetzlich angekündigt sind, sowie auf bekannten Gerichtsurteilen oder sonstigen Entscheidungen zu den betreffenden Sachverhalten. Verbindlichkeiten für Strafen, Zinsen oder sonstige Steuern werden basierend auf der bestmöglichen Schätzung des Managements der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgaben am Ende der Berichtsperiode erfasst und in den kurzfristigen Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Anpassungen für unsichere Steuerpositionen werden im Ertragsteueraufwand erfasst. Zinsaufwendungen in Verbindung mit Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen ausgewiesen. Rückstellungen für Steuerpositionen werden über den Zeitraum, über den diese von den Steuer- und Zollbehörden überprüft werden können, d. h. drei Jahre ab dem Einreichungsdatum, beibehalten und ggf. angepasst.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steuerschulden werden für alle temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst;
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der

Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst;
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Verbindlichkeit oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder gesetzlich angekündigt sind.

Grundsätzlich würde dies für landwirtschaftliche Tätigkeiten einen Steuersatz von 0 % bedeuten, sodass ein Ansatz von latenten Steuern für die entsprechenden Tätigkeiten unterbleiben würde. Aufgrund der Verwendung der Neubewertungsmethode des IAS 16 für Grundstücke und Gebäude wird für die Berechnung der latenten Steuern jedoch ein Verkaufsszenario unterstellt. Hierfür sieht das Steuerrecht den Normalsteuersatz von 20 % vor, sodass für temporäre Differenzen in Bezug auf Grundstücke und Gebäude, die zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden, latente Steuern angesetzt werden.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn die Gruppe einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### Umsatzsteuer

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### h) Sachanlagen

Sachanlagen (mit Ausnahme von Grundstücken und Gebäuden) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst die Gruppe solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. entsprechender Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich nach dem Zeitpunkt der Neubewertung erfasster, kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Neubewertungen werden häufig vorgenommen, um sicherzustellen, dass der beizulegende Zeitwert eines neubewerteten Vermögenswerts nicht wesentlich von seinem Buchwert abweicht.

Wertsteigerungen aus der Neubewertung werden im sonstigen Ergebnis und im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage erfasst. Allerdings wird eine Wertsteigerung in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem sie eine in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderung desselben Vermögenswerts aufgrund einer Neubewertung rückgängig macht. Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst,

mit Ausnahme von solchen Wertminderungen, die einen zuvor in der Neubewertungsrücklage erfassten Wertzuwachs aus der Neubewertung des Vermögenswerts kompensieren.

Die Gruppe wendet die lineare Abschreibungsmethode auf Sachanlagen an. Abschreibungen auf neubewertete Gebäude werden erfolgswirksam erfasst. Auf Grundstücke erfolgt keine Abschreibung.

Bei Veräußerung eines Vermögenswerts wird eine für diesen Vermögenswert noch bestehende Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude	5 bis 30 Jahre
Landwirtschaftsmaschinen	3 bis 15 Jahre
Transportmittel	3 bis 15 Jahre
Maschinen und Ausrüstung	3 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	2 bis 21 Jahre
Fruchttragende Pflanzen	4 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

**i) Leasingverhältnisse**

Die Gruppe beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

**Gruppe als Leasingnehmer**

Die Gruppe erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Sie erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte an Vermögenswerten für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

**• Nutzungsrechte an Vermögenswerten**

Die Gruppe erfasst Nutzungsrechte an Vermögenswerten zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Mit Ausnahme von Nutzungsrechten an Gebäuden werden Nutzungsrechte an Vermögenswerten zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten an Vermögenswerten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Ist der Eigentumsübergang auf die Gruppe am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden Nutzungsrechte an Vermögenswerten wie folgt planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben:

Grundstücke	über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, da Grundstücke nicht abgeschrieben werden
Landwirtschaftsmaschinen	3 bis 7 Jahre
Transportmittel	3 bis 7 Jahre
Maschinen und Ausrüstung	3 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	2 bis 21 Jahre

Nutzungsrechte an Gebäuden werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich nach dem Zeitpunkt der Neubewertung erfasster, kumulierter Abschreibungen

und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Neubewertungen werden häufig vorgenommen, um sicherzustellen, dass der beizulegende Zeitwert eines neubewerteten Vermögenswerts nicht wesentlich von seinem Buchwert abweicht.

Die Gruppe hat Verträge abgeschlossen, bei denen die Zahlungen in Form von Sachleistungen (Weizen, Gerste und Sonnenblumenöl) erfolgen. Diese Verträge werden wie variable Zahlungen behandelt, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind. Außerdem hat die Gruppe Verträge abgeschlossen, bei denen die Zahlungen auf einem „Steuerwert“ (Katasterwert des Grundstücks in der jeweiligen Region) basieren. Diese Verträge werden als variablen Zahlungen und somit nicht als Nutzungsrechte an Vermögenswerten betrachtet.

Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden auf Wertminderung überprüft.

#### • Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst die Gruppe die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass die Gruppe sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Gruppe die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet die Gruppe den Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, wenn der dem Leasingver-

hältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der de facto festen Leasingzahlungen oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

#### • Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Die Gruppe wendet auf ihre kurzfristigen Leasingverträge für Grundstücke die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an.

Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

#### Gruppe als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von der Gruppe auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und aufgrund ihres betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

**j) Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

**k) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. In den Vorjahren erfolgte die Abschreibung der Ackerbaurechte über die vertraglich garantierte Nutzungsdauer des jeweiligen Ackerlandes gemäß den entsprechenden Operating-Leasingvereinbarungen. Die Abschreibungsdauern betragen zwischen 10 und 50 Jahren. Da die Gruppe seit dem 1. Januar 2019 IFRS 16 anwendet, hat sie die Ackerbaurechte zu diesem Zeitpunkt in die Nutzungsrechte an Vermögenswerten umgliedert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein

könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

**l) Finanzinstrumente****• Finanzielle Vermögenswerte****Erstmaliger Ansatz und Bewertung**

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte als in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz auf der Basis ihrer Art und ihres Verwendungszweckes fest.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte („Schuldinstrumente“) bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell der Gruppe zur Steuerung ihrer finanziellen Vermögenswerte ab. Das Geschäftsmodell der Gruppe ist darauf ausgerichtet, alle Instrumente bis zur Endfälligkeit zu halten.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs-komponente enthalten oder für die die Gruppe den praktischen Behelf in Anspruch nimmt, bewertet die Gruppe beim erstmaligen Ansatz einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert sowie bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die die Gruppe den praktischen Behelf in Anspruch nimmt, werden zu dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und Forderungen.

### **Folgebewertung**

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte folgendermaßen klassifiziert:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

#### *Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)*

Diese Kategorie hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss. Die Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinbarung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte finanzielle Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung mit der Effektivzinsmethode bewertet und unterliegen der Wertminderung. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht oder geändert oder eine Wertminderung erfasst wird.

Die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus ausgereichten Darlehen.

### **Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h. aus der Konzernbilanz entfernt), wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Die Gruppe erfasst für alle Schuldinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (expected credit losses – ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungen, die vertragsgemäß geschuldet werden, und sämtlichen Zahlungen, die die Gruppe voraussichtlich einnimmt, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Zahlungen umfassen Zahlungen aus dem Verkauf gehaltener Sicherheiten oder sonstiger Kreditsicherheiten, die integraler Bestandteil der vertraglichen Bedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in Höhe der Kreditverluste erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird („12-Monats-ECL“). Für Finanzinstrumente, bei denen sich das



Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt („Gesamtlaufzeit-ECL“).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wendet die Gruppe einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Aus diesem Grund verfolgt die Gruppe die Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf Basis der Gesamtlaufzeit-ECL.

Eine Überprüfung auf Wertminderung erfolgt zu jedem Abschlussstichtag. Hierbei wird die erstellte Wertminderungsmatrix verwendet, die auf den historischen Kreditausfällen der Gruppe basiert und um zukunftsgerichtete Faktoren im Hinblick auf die Schuldner und das wirtschaftliche Umfeld berichtigt wurde.

Bei anderen finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten basieren die erwarteten Kreditverluste auf den 12-Monats-ECL. Die 12-Monats-ECL werden definiert als der Teil der Gesamtlaufzeit-ECL, der aus Ausfallereignissen bei einem Finanzinstrument resultiert, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eintreten können. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos seit der Ausreichung wird die Wertberichtigung jedoch auf der Grundlage der Gesamtlaufzeit-ECL ermittelt.

Die Wertberichtigungsquoten basieren auf der Anzahl von Tagen, die die Forderungen gegen einzelne Kunden überfällig sind, werden jedoch nach Art der Kunden, Region und Deckung durch Akkreditive oder andere Formen der Kreditversicherung in Gruppen zusammengefasst. Die Berechnung spiegelt alle angemessenen und belastbaren Informationen wider, die zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die Gruppe geht auch dann von einem Ausfall bei einem finanziellen Vermögenswert aus, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass die Gruppe wahrscheinlich nicht

den gesamten ausstehenden vertraglich festgelegten Betrag erhalten wird, noch bevor Kreditbesicherungen berücksichtigt werden, die die Gruppe hält. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn die Gruppe nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, die vertraglichen Cashflows zu realisieren, was in der Regel nach drei Jahren der Fall ist (wenn die Gruppe das Recht auf Beitreibung verliert). Die Gruppe hält keine Sicherheiten. Des Weiteren hatte die Gruppe keine Akkreditive oder andere Formen der Kreditversicherung, die die erwarteten Kreditverluste möglicherweise hätten verringern können. Angaben zum Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vertragsvermögenswerten der Gruppe sind der Wertminderungsmatrix in Tz. 21 zu entnehmen.

## • **Finanzielle Verbindlichkeiten**

### **Erstmaliger Ansatz und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert. Die Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Ausleihungen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Darlehen und Ausleihungen.

### **Folgebewertung**

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Die Kategorie *Darlehen und Ausleihungen* hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen und Ausleihungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden in der

Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

### Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### • Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn

- zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, **und**
- beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### • Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Abschlussstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) bestimmt. Dabei werden Transaktionskosten nicht abgezogen. Bei nicht an aktiven Märkten gehandelten

Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch sachgemäße Bewertungsmethoden bestimmt.

### m) Biologische Vermögenswerte

Tiere und Pflanzen, die sich unter der Kontrolle der Gruppe befinden und wirtschaftlichen Nutzen bringen, gelten als biologische Vermögenswerte und werden entsprechend IAS 41 Landwirtschaft bilanziert. Die Gruppe unterteilt die biologischen Vermögenswerte wie folgt in produktive und verbrauchbare Vermögenswerte:

#### a) produktive (langfristige):

- Nutztiere (im Wesentlichen die Milchviehherde und junge weibliche Rinder)

#### b) verbrauchbare (kurzfristige):

- ausgesäte und angebaute Kulturpflanzen;
- Zucht- und Masttiere (männliche Rinder zum Verkauf)

Biologische Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Dabei werden produktive biologische Vermögenswerte in einer separaten Position unter den langfristigen Vermögenswerten in der Bilanz ausgewiesen, da sie über mehr als nur eine Berichtsperiode wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Verbrauchbare biologische Vermögenswerte sind unter den kurzfristigen Vermögenswerten in der Bilanz ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 hat die Gruppe deshalb die Discounted-Cashflow-Methode angewandt, um den beizulegenden Zeitwert von produktiven biologischen Vermögenswerten (Milchkühe und Färsen) zu ermitteln. Weitere Informationen sind in Tz. 14 enthalten.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse, die aus biologischen Vermögenswerten entstehen, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Pflanzungen von landwirtschaftlichen Kulturpflanzen werden im Zeitpunkt der Aussaat als biologische Vermögenswerte bilanziert. Die Aufwendungen für die Kultivierung von unbebauten Flurstücken (herbstbepflügtes Land und Brachland) werden als unfertige Erzeugnisse in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von unfertigen Erzeugnissen im Pflanzenbau werden die Kosten pro Kulturpflanze in den folgenden Kategorien bis zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem die Kulturpflanzen erntefähig sind: Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Löhne und sonstige Kosten. Informationen zum Fertigstellungsgrad, der nicht abgeernteten Fläche pro Kulturpflanze, der Planrendite und den zu erwartenden Verkaufspreisen werden zum Abschlussstichtag zusammengefasst. Die künftigen Kosten, die bis zum Erntezeitpunkt voraussichtlich anfallen, werden zum Abschlussstichtag berechnet (die Berechnung erfolgt auf der Basis sowohl der direkten als auch der indirekten Kosten). Der beizulegende Zeitwert basiert auf den tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge basierend auf dem Prozentsatz der Fertigstellung.

Pflanzen, die nicht zu einem wirtschaftlichen Nutzen für die Gruppe führen, werden nicht als biologische Vermögenswerte bilanziert.

#### n) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert (alle Vorräte außer landwirtschaftlichen Erzeugnissen) oder mit dem Nettoveräußerungswert (landwirtschaftliche Erzeugnisse, einschließlich eigener Futtermittel) bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Vorräte umfassen sämtliche Anschaffungskosten, Herstellungskosten und sonstigen Kosten, die bei der Verbringung der Vorräte an deren gegenwärtige Position oder in deren gegenwärtigen Zustand entstanden sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Die Kosten von Vorräten werden auf Basis der gewichteten Durchschnittsmethode bestimmt.

Die Kosten von Vorräten können möglicherweise nicht gedeckt werden, wenn die Vorräte beschädigt, voll-

ständig oder teilweise veraltet sind oder wenn sich ihre Verkaufspreise vermindert haben. Alle Abschreibungen von Vorräten auf ihren Nettoveräußerungswert sowie alle Verluste bei den Vorräten sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Abschreibungen vorgenommen wurden oder die Verluste eingetreten sind.

Die Gruppe unterscheidet die folgenden Arten von Vorräten:

- Fertige Erzeugnisse
- Unfertige Erzeugnisse
- Rohstoffe
- Handelswaren

In der Position „Fertige Erzeugnisse“ sind im Wesentlichen die selbst produzierten Agrarprodukte enthalten, die zum Verkauf bestimmt sind (hauptsächlich Getreide auf Lager); die selbst produzierten Futtermittel werden der Position „Rohstoffe“ zugeordnet.

Die Position „Unfertige Erzeugnisse“ enthält vor allem die in der Berichtsperiode entstandenen Kosten für die Vorbereitung von Ackerland für die Aussaat in künftigen Berichtsperioden und herbstbepflühtes Land.

- Selbst erzeugte Futtermittel

Diese werden zum beizulegenden Zeitwert zum Erntezeitpunkt in Übereinstimmung mit IAS 41 *Landwirtschaft* und zum Nettoveräußerungswert in Übereinstimmung mit IAS 2.3a *Vorräte* bewertet. Wertänderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Wertbestimmung basiert auf dem spezifischen Proteingehalt für Heulage sowie auf dem spezifischen Stärkegehalt für Maissilage auf Basis stichprobenhaft durchgeführter Laboruntersuchungen für die im Bestand befindlichen Futtermittel. Im Fall von Heulage wird der ermittelte Proteingehalt auf das Substitut Sojamehl umgerechnet, auf dessen Basis es zum beobachtbaren Marktpreis des Sojamehls zum Abschlussstichtag bewertet wird. Die Bewertung der Maissilage erfolgt analog auf Basis des ermittelten Stärkegehaltes sowie des Maispreises.

### o) Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Die Gruppe legt ihrer Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose künftiger Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Wertminderungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung in den Aufwandskategorien erfasst, die

der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neu bewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt die Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der ZGE (oder der Gruppe von ZGEs) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der ZGE den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

#### p) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie hoch liquide kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit zu Vertragsbeginn von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite, da sie einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition der Gruppe darstellen.

#### q) Eigenkapital

Als Eigenkapital wird der residuale Anspruch der Gesellschafter auf das nach Abzug der Verbindlichkeiten verbleibende Nettovermögen ausgewiesen. Kosten, die mit der Erhöhung des Eigenkapitals im Zusammenhang stehen, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen, sondern direkt als Reduzierung des Eigenkapitals bilanziert.

#### r) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Sofern die Gruppe für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen am Ende der Berichtsperiode erforderlich sind.

## 5. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Werte können von den Erwartungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen der Gruppe basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Zustände und Annahmen über die künftigen Entwicklungen können aufgrund von Marktentwicklungen und Marktbedingungen, die außerhalb des Einflussbereichs der Gruppe liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den zugrunde liegenden Annahmen.

#### *Unternehmensfortführung*

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, die die Realisierung von Vermögenswerten und die Erfüllung von Verbindlichkeiten im normalen Geschäftsverlauf vorsieht. Zum 31. Dezember 2019 (sowie 2018) überstiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gruppe die kurzfristigen Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 lag bei der Gruppe erstmals ein Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 23.253 vor. 2018 hatte die Gruppe dagegen einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 15.721 verzeichnet, der vor allem aus der Zunahme der gezahlten Zinsen und der Umsatzsteuerforderungen in Bezug auf Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen war. Darüber hinaus sind die Konzernergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 (sowie 2018) in erheblichem Umfang durch zahlungsunwirksame

Neubewertungen des herbstbepflügten Landes und Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und biologischen Vermögenswerte bedingt. Die Ertragslage der Gruppe wird wesentlich durch das immer noch bedeutende Wachstum der Viehbestände der Gruppe und des damit zusammenhängenden Futtermittelvorrats beeinflusst. Mit der steigenden Zahl der Kühe erhöhte sich auch die Milchmenge. Es besteht somit eine wachsende Nachfrage nach Futtermitteln, eine wachsende Wertsteigerung der Herde sowie die Notwendigkeit des Ausbaus der entsprechenden Vermögenswerte. Dies alles führt zur Verwendung liquider Mittel, die in Zahlungsmittelabflüssen aus betrieblicher Tätigkeit resultiert – eine Situation, die dem Management der Gruppe bekannt ist und von ihm überwacht wird.

Zum 31. Dezember 2019 handelte es sich bei den kurzfristigen Darlehen und Ausleihungen der Gruppe in Höhe von EUR 378 Mio. (Vorjahr: EUR 217 Mio.) weitgehend um Darlehen bei russischen Banken, die die Gruppe refinanzieren will. Die Gruppe ist ständig mit den finanzierenden Banken im Gespräch, um einen reibungslosen Prozess der Refinanzierung dieser kurzfristigen Darlehen zu gewährleisten. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass Darlehen, die an die Bank zurückgezahlt werden müssen, kurz danach neu gezeichnet werden können. Neben den laufenden Gesprächen mit Banken über die kontinuierliche Refinanzierung kurzfristiger Darlehen verhandelt das Finanzmanagement aktuell mit einer Bank über die teilweise Refinanzierung kurzfristiger Darlehen durch ein mittel- bis langfristiges Instrument, wodurch die kurzfristige Refinanzierungsbelastung deutlich gesenkt werden soll. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses war hierzu noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Allerdings sind die Gespräche so weit fortgeschritten, dass mit einer Einigung noch im zweiten Quartal 2020 gerechnet werden kann.

Zum 31. Dezember 2019 lag von Seiten der Gruppe kein Verstoß gegen die einschränkenden Covenants in Bezug auf die langfristigen Darlehen vor (Tz. 24). Diese Darlehen wurden daher nicht als „täglich fällig“ klassifiziert. Auf Grundlage der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2020 wird die Gruppe bestimmte einschränkende Covenants

zum 31. Dezember 2020 nicht einhalten. In Vorjahren lag eine ähnliche Situation vor, die aus der erheblichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gruppe resultiert. Die Gesellschaft verhandelt derzeit mit der Bank über eine Anpassung der Covenants, um künftig derartige Verstöße zu vermeiden.

Die erste Anleihe (2012/2021) mit einem ausstehenden Betrag von EUR 36.563 Mio. ist am 23. März 2021 zur Rückzahlung fällig. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses verfügt die Gesellschaft nicht über eine gesicherte Refinanzierung für diesen Betrag. Das Management erarbeitet aktuell verschiedene Szenarios, die sowohl eine Finanzierung aus Eigen- und Fremdkapital als auch eine Finanzierung aus Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, die das Unternehmen bereits erwirtschaftet, umfassen. Da diese Optionen von den Entscheidungen der Banken und anderer Finanzinstitute abhängen und die diesbezüglichen Gespräche noch nicht abgeschlossen sind, ist die Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht in der Lage, detaillierte Informationen hierzu bereitzustellen. Das Management ist jedoch davon überzeugt, dass der Rückzahlungsplan zum Fälligkeitszeitpunkt vorliegen wird.

Sollte entgegen der Erwartung der Geschäftsleitung die Versorgung mit Zahlungsmitteln aus dem operativen Geschäft und über externe Finanzierungen nicht oder nur zu deutlich schlechteren Konditionen als bisher möglich sein, so könnte dies ggf. die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens zur Folge haben.

#### *Operatives Umfeld*

Mit einer Wachstumsrate von 1,3 % im Jahr 2019 hat sich das Wirtschaftswachstum in Russland, dem Hauptmarkt der Ekosem-Agrar Gruppe, nach einem stärkeren Vorjahr (2,3 %) erneut verlangsamt. Die durchschnittliche Inflationsrate lag im Berichtsjahr bei 4,5 % (2018: 2,9 %).

Der russische Milchmarkt ist nach wie vor von einer strukturell bedingten Unterversorgung gekennzeichnet. Dieses Defizit wird durch den Import von Milchprodukten gedeckt. 2019 entsprachen die importierten Produkte einer geschätzten Rohmilchmenge von 7,0 Mio. Tonnen. Der Selbstversorgungsgrad sank leicht von 77 % im Jahr 2018 auf 76 % im Jahr 2019. Die Ekosem-Agrar Gruppe

hält einen Anteil von 4,7 % (2018: 3,1 %) am Markt für vermarktbar Milch, die von russischen landwirtschaftlichen Unternehmen produziert wird.

2019 entwickelte sich Preis für Rohmilch in Russland positiv. Von durchschnittlich 35 Eurocent (ohne Umsatzsteuer) im Geschäftsjahr 2018 stieg er auf durchschnittlich knapp 40 Eurocent. Allerdings sank der Milchpreis erneut von über 41 Eurocent zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres auf rund 36 Eurocent zum 30. April 2020. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die durch den niedrigen Ölpreis bedingte Schwäche des Rubel und in geringerem Umfang auf die saisonbedingt niedrigeren Milchpreise zur Jahresmitte, infolge steigender Milchlieferungen zurückzuführen. In der Vergangenheit schlug sich die Schwäche des Rubel mit leichter Verzögerung in einer Erhöhung der Milchpreise in Rubel nieder. Dies ist durch den Warencharakter von Milchprodukten wie Milchpulver und Butter bedingt, die weltweit in Dollar und Euro gehandelt werden. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass der Milchpreis in Rubel mittelfristig wieder steigen wird, wenn die Schwäche des Rubel weiter anhält.

#### *Biologische Vermögenswerte und landwirtschaftliche Erzeugnisse*

Die Bewertung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die zum Abschlussstichtag bereits geerntet, aber noch nicht verkauft sind, basiert auf Marktpreisen für die jeweiligen Fruchtarten am Abschlussstichtag. Für die Marktpreise werden Angaben von russischen Marktüberwachungsinstituten, Angebote von Lieferanten und die tatsächlichen Verkaufspreise der Gruppe um den Bewertungsstichtag herum herangezogen, die aus Sicht des Managements das Marktgeschehen am treffendsten wiedergeben. Diese Informationen sind auch Grundlage für die Bewertung der Feldbestände. Die Bewertung von Tieren basiert ebenfalls auf den Daten der russischen Marktüberwachungsinstitute sowie den tatsächlichen Verkaufspreisen von Fleisch der Gruppe um den Bewertungsstichtag.

Die Bewertung von biologischen Vermögenswerten und landwirtschaftlichen Erzeugnissen einschließlich selbst erzeugter Futtermittel ist darüber hinaus von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abhän-

gig, wie unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen erläutert. Dies sind im Wesentlichen:

- **Bei Milchkühen:**

Milchleistung, Milchpreis, jährliche Anzahl der neugeborenen Kälber auf je 100 Kühe, erwartete Lebensdauer der Kühe

- **Bei Wintergetreide:**

die erwarteten Ernteerträge sowie die Verkaufspreise der späteren landwirtschaftlichen Erzeugnisse

- **Bei selbst erzeugten Futtermitteln:**

der Marktpreis für die alternativen Futtermittel sowie die Protein- bzw. Stärkegehalte und Ernteerträge

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erforderlich wird.

Der Fertigstellungsgrad von pflanzlichen Agrarprodukten, die zum Abschlussstichtag noch nicht geerntet sind, wird auf der Grundlage von laufender Beobachtung und gesammelten Erfahrungswerten geschätzt. Ihr Wert basiert auf diesen Daten, den vom Management aufgrund seiner Erwartungen der künftigen Ernteerträge sowie von Angebot und Nachfrage prognostizierten Marktpreisen und den von renommierten russischen und ausländischen Marktüberwachungsinstituten und -agenturen erstellten Analysen. Änderungen der Marktpreise hätten auch eine Änderung des Wertes der Feldbestände zur Folge. Zum Bilanzstichtag beträgt der Wert unfertiger pflanzlicher Erzeugnisse im kurzfristigen Vermögen TEUR 9.373 (Vorjahr: TEUR 7.407).

Auch in die Bewertung von Tiervermögen – sowohl lang- als auch kurzfristig bilanziert – gehen Schätzungen hinsichtlich der gesunden Weiterentwicklung der Tiere ein. Die weiteren Bewertungsparameter sind regelmäßig messbare Kriterien, die wiederum auf Basis von durch Dritte festgestellten Marktpreisen zum Buchwert führen.

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Milchpreis. Zum 31. Dezember 2019 weist die Gruppe TEUR 453.153 (Vorjahr: TEUR 255.909) an langfristigen und TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 586) an kurzfristigen biologischen Vermögenswerten (in Bezug auf Tiere) aus.

#### *Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden*

Die Gruppe bilanziert Grundstücke und Gebäude unter Anwendung der Neubewertungsmethode; die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Gruppe beauftragt einen unabhängigen Gutachter mit der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ihrer Grundstücke und Gebäude. Zum 30. September 2019 nahm die Gruppe eine vollständige Neubewertung ihrer Grundstücke und Gebäude vor. Anschließend wurden Neubewertungen nur noch für neu erworbene Grundstücke und für neu erworbene/errichtete Gebäude durchgeführt. Die Bewertung von Grundstücken wurde unter Berücksichtigung von marktbasieren Daten anhand von Vergleichspreisen bestimmt, die um spezifische Marktfaktoren wie Art, Lage, Qualität und Zustand einer Anlage angepasst wurden. Gebäude werden auf der Basis der aktuellen Wiederbeschaffungskosten bewertet, die durch einen Werthaltigkeitstest ergänzt werden. Die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien und die Durchführung von Sensitivitätsanalysen verwendeten Grundannahmen werden in Tz. 14 und 15 erläutert.

Zum 31. Dezember 2019 überprüfte das Management der Gruppe die zum 30. September 2019 vorgenommene Bewertung der Grundstücke und Gebäude und kam zu dem Schluss, dass die in der Bilanz angesetzten Werte für Grundstücke und Gebäude weiterhin ihren beizulegenden Zeitwert widerspiegeln und keine Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden vorzunehmen ist.

Gemäß dem russischen Zivilrecht besitzt die Gruppe Anteile an bestimmten Landflächen, an denen auch andere Eigentümer (hauptsächlich Einzelpersonen mit jeweils relativ geringen Anteilen) Anteile besitzen („Miteigentumsland“). Die Gruppe bewirtschaftet diese Landflächen; Ziel ist es, im Laufe der Zeit weitere Anteile an diesen Landflächen zu erwerben und das umfassende Eigentumsrecht zu erlangen. Diese Art von Eigentum gibt der Gruppe das Recht auf die anteiligen

Gewinne aus der Nutzung und die Pflicht zur Deckung der anteiligen Ausgaben für die Unterhaltung der – durch die Landanteile repräsentierten – Landflächen. Das Management geht davon aus, dass die Übertragung von Miteigentumsland in den vollen Besitz ohne großen Aufwand erreicht werden kann und damit dem vollen Besitz gleicht. Daher hat das Management in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht zwischen Miteigentumsland und Land im vollen Besitz unterschieden. Darüber hinaus sind das Management der Gruppe und ein von der Gruppe beauftragter unabhängiger Gutachter der Auffassung, dass die Marktpreise für Miteigentumsland und Landflächen in vollem Besitz vergleichbar sind. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die Landflächenanteile wurden aus diesem Grund keine Abschläge vorgenommen.

#### *Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen*

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Gruppe Verlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist, und Kündigungsoptionen, deren Nichtausübung hinreichend sicher ist. Bei der Entscheidung über die Ausübung oder Nichtausübung dieser Optionen berücksichtigt die Gruppe ihre Anlagestrategie, relevante Investitionsentscheidungen, die Restnutzungsdauer der betreffenden wesentlichen Bauten und Mietereinbauten sowie die Kosten für die Beendigung des Leasingverhältnisses.

#### *Grenzfremdkapitalzinssätze für die Berechnung der Leasingverbindlichkeit*

Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Da es in der Regel keine mit Leasingverträgen absolut vergleichbare Fremdkapitalaufnahme gibt, deren Zinssätze auf dem offenen Markt beobachtbar sind, berechnet die Gruppe Grenzfremdkapitalzinssätze sowohl anhand von internen als auch externen Datenquellen und unter Berücksichtigung wesentlicher Annahmen.



## 6. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

### Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses des Vorjahres angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2019 erstmals anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards. Mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen hatten die zum 1. Januar 2019 erstmals anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die Gruppe hat keine weiteren Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

#### IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt IAS 17 *Leasingverhältnisse*, IFRIC 4 *Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält*, SIC-15 *Operating-Leasingverhältnisse – Anreize* und SIC-27 *Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen*. Der Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Angabe von Leasingverhältnissen und verpflichtet den Leasingnehmer zur Bilanzierung der meisten Leasingverhältnisse im Rahmen eines einheitlichen Bilanzierungsmodells.

Für Leasinggeber unterscheidet sich die Bilanzierung nach IFRS 16 nicht wesentlich von der nach IAS 17. Leasinggeber klassifizieren Leasingverhältnisse weiterhin nach ähnlichen Grundsätzen wie in IAS 17 entweder als Operating-Leasingverhältnisse oder als Finanzierungsleasingverhältnisse. Daher hatte die Anwendung von IFRS 16 keine Auswirkungen auf Leasingverhältnisse, bei denen die Gruppe der Leasinggeber ist.

Die Gruppe hat Leasingverträge für verschiedene Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Vor der Anwendung von IFRS 16 hat die Gruppe jedes Leasingverhältnis (als Leasingnehmer) entweder als

Finanzierungsleasingverhältnis oder als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Ein Leasingverhältnis wurde als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen an die Gruppe übertrug; andernfalls wurde es als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Finanzierungsleasingverhältnisse wurden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zum Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls niedriger, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingzahlungen wurden in Zinsen (ausgewiesen als Finanzierungskosten) und Reduzierung der Leasingverbindlichkeit aufgeteilt. Bei Operating-Leasingverhältnissen wurde der Leasinggegenstand nicht aktiviert und die Leasingzahlungen wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Seit der Umstellung auf IFRS 16 wendet die Gruppe einen einheitlichen Ansatz zum Ausweis und zur Bewertung aller Leasingverhältnisse an, bei denen sie der Leasingnehmer ist, mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte mit einem Wert von unter TEUR 5 (dieser praktische Behelf wurde für alle Klassen von Nutzungsrechten angewandt). Die Gruppe erfasst Verbindlichkeiten für Leasingzahlungen und Nutzungsrechte, die zur Nutzung der zugrunde liegenden Vermögenswerte berechtigen.

Die Gruppe wandte bei der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 den modifizierten retrospektiven Ansatz an. Bei diesem Ansatz werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Die sich aus den neuen Leasingvorschriften ergebenden Umgliederungen und Anpassungen wurden daher in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst.

Bei der Umstellung auf IFRS 16 erfasste die Gruppe Leasingverbindlichkeiten für alle *Leasingverhältnisse*, die zuvor gemäß IAS 17 Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert waren. Der Gruppe bewertete diese Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der restlichen Leasingzahlungen, abgezinst unter

Verwendung ihres Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der zum 1. Januar 2019 auf die Leasingverhältnisse angewandt wurde, betrug 12,4 %.

Bei Leasingverhältnissen, die bislang gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden, bewertete die Gruppe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 die Nutzungsrechte für jedes Leasingverhältnis mit demselben Betrag wie die jeweilige Leasingverbindlichkeit, berichtigt um den Betrag der für dieses Leasingverhältnis aktivisch oder passivisch abgegrenzten Leasingzahlungen, der in der dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 unmittelbar vorausgehenden Konzern-Bilanz ausgewiesen war.

Die Gruppe hat sich dafür entschieden, die folgenden vom Standard vorgesehenen praktischen Behelfe anzuwenden:

- Bei der erstmaligen Anwendung wurden anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts nicht einbezogen.
- Bei der erstmaligen Anwendung wurde IFRS 16 nur auf Verträge angewandt, die zuvor als Leasingverhältnisse eingestuft waren (IFRIC 4).
- Bei allen Klassen von zugrunde liegenden Vermögenswerten wurden jede Leasingkomponente und alle damit verbundenen Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente erfasst.
- Leasingzahlungen für Verträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten für andere Klassen von Vermögenswerten als Grundstücke und Gebäude wurden weiterhin linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Auswirkung auf die Bilanz (Zunahme/(Abnahme)) zum 1. Januar 2019:

	<b>1. Januar 2019 TEUR</b>
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	(34.063)
Immaterielle Vermögenswerte	(11.063)
Nutzungsrechte an Vermögenswerten	50.579
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(5.118)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(2.022)
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>(1.687)</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Leasingverbindlichkeiten	(1.687)
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>(1.687)</b>

Auf dieser Grundlage erfolgten zum 1. Januar 2019 die folgenden Änderungen:

- Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 34.063 wurden separat von den Sachanlagen bilanziert.
- Ackerbaurechte in Höhe von TEUR 11.063 wurden aus den immateriellen Vermögenswerten in die Sachanlagen umgliedert.
- Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 7.140 wurde von den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abgezogen und die entsprechenden Umsatzsteuerforderungen aus Finanzierungsleasing wurden in Höhe von TEUR 2.022 aus den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 5.118 aus den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgebucht.
- In der Bilanz wurde der Posten „Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing“ in „Leasingverbindlichkeiten“ umbenannt.

- Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen wurden in Höhe von TEUR 5.453 angesetzt und in der Bilanz im Posten „Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesen.
- Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten wurden angesetzt und in den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Überleitung der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 zu den Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

	<b>1. Januar 2019 TEUR</b>
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018	17.701
Gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 (wie verwendet)	12,4 %
Abgezinsten Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019	11.118
Abzüglich: Verpflichtungen aus Verträgen, die auf Katasterwerten basieren	(5.665)
Zuzüglich: Verpflichtungen aus zuvor als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverhältnissen <b>(bereinigt um zuvor erfasste Umsatzsteuer)</b>	29.622
<b>Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019</b>	<b>35.075</b>

Die folgenden neuen Standards und Änderungen, die zum 1. Januar 2019 erstmals anzuwenden waren, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gruppe und erforderten keine Änderung der Rechnungslegungsmethoden der Gruppe:

- Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsmerkmale, die zu einer negativen Entschädigung führen
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

- Änderungen an IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 19: Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015-2017) in Bezug auf IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 12 Ertragsteuern und IAS 23 Fremdkapitalkosten

### Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die Gruppe hat keine weiteren Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

<b>Veröffentlichte, aber in der Europäischen Union noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards</b>	<b>Erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre beginnend am oder nach dem</b>
Änderungen an den Querverweisen auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards ( <i>Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards</i> )	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – <i>Definition von „wesentlich“</i>	1. Januar 2020
Reform der Referenzzinssätze ( <i>Interest Rate Benchmark Reform</i> ) (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)	1. Januar 2020
IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i>	1. Januar 2021*

\* Vorbehaltlich EU-Endorsement.

Die Gruppe geht davon aus, dass die Anwendung der vorstehend aufgeführten Verlautbarungen im Zeitraum der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

## 7. ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Rohmilch	255.515	138.088
Milchverarbeitung	38.251	27.569
Getreide und andere pflanzliche Agrarprodukte	78.015	49.448
Vieh- und Tierprodukte	18.585	18.288
Sonstige	12.298	11.516
	<b>402.664</b>	<b>244.909</b>

Alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden als Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelt.

2019 hatte die Gruppe keine Kunden, mit denen mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet wurden. Mit den beiden größten Kunden wurden 9,2 % bzw. 7,5 % der Umsatzerlöse erzielt (2018 wurden mit den beiden größten Kunden jeweils 8 % erzielt). Diese Kunden beziehen ausschließlich Rohmilch.

Die insgesamt an Dritte verkaufte Menge an Rohmilch belief sich 2019 auf 642.800 Tonnen (Vorjahr: 449.300 Tonnen). Der Durchschnittsverkaufspreis betrug 2019 RUB 28,72 exkl. USt (EUR 0,396) und 2018 RUB 25,98 exkl. USt (EUR 0,351). Die gesamte Rohmilchleistung belief sich 2019 auf 739.000 Tonnen. Die produzierte Rohmilch wird in zunehmendem Maße für eigene Verarbeitungsaktivitäten verwendet.

## 8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Staatliche Subventionen	27.395	16.230
Beratungsleistungen und Vermittlergebühren	4.670	3.493
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.936	-
Mieterträge	1.437	939
Währungsumrechnungsdifferenzen	593	-
Sonstige	6.452	3.705
	<b>42.483</b>	<b>24.367</b>

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten staatlichen Subventionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Unterstützung der laufenden Saat- und Milchproduktion	13.131	8.743
Subventionen für den Kauf von Zuchttieren	10.271	5.582
Subventionen für Investitionen in Sachanlagen	3.993	1.905
	<b>27.395</b>	<b>16.230</b>

Siehe auch Tz. 25 für weitere Informationen zu den Subventionen für Investitionen in Sachanlagen.

Die staatlichen Subventionen für den Kauf von Zuchttieren, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wurden erfolgswirksam vereinnahmt. Diverse sonstige Subventionen in Bezug auf betriebliche Aufwendungen wurden in Höhe der entsprechenden Aufwendungen ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Subventionen für Investitionen in Sachanlagen werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst (s. Tz. 25).

Darüber hinaus erhält die Gruppe von der Regierung Zinssubventionen, die sie in den Finanzaufwendungen erfasst, welche die entsprechenden Zinsaufwendungen beinhalten (s. Tz. 12).

## 9. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Futtermittel	73.723	45.100
Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile	44.375	32.851
Treib- und Schmierstoffe	40.606	25.147
Düngemittel	23.795	18.229
Pflanzenschutzmittel	12.331	7.962
Saatgut	9.940	7.194
Handelswaren	7.091	4.625
	<b>211.861</b>	<b>141.108</b>

Die zugekauften Futtermittel bestehen überwiegend aus Sojabohnen- und Rapsschrot. Allerdings wird der wesentliche Teil von Futtermitteln von der Gruppe selbst produziert. Hierbei handelt es sich um Kulturen, die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Wert- und Bestandsveränderung an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und biologischen Vermögenswerten“ enthalten sind.

## 10. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Löhne und Gehälter	79.230	50.286
Pensionen	15.991	10.197
Sozialabgaben	6.480	3.947
	<b>101.701</b>	<b>64.430</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, umgerechnet auf Vollzeitstellen, beträgt im Geschäftsjahr 2019 13.027 (Vorjahr: 8.742). Am 31. Dezember 2019 sind 13.706 (Vorjahr: 10.186) Mitarbeiter, umgerechnet auf Vollzeitstellen, in der Ekosem Gruppe beschäftigt.

Die Mitarbeiter werden den Funktionsbereichen wie folgt zugeordnet:

in Vollzeitstellen	2019	2018
Produktion	8.889	6.581
Vertrieb	126	79
Verwaltung	740	563
Sonstige	3.951	2.963
	<b>13.706</b>	<b>10.186</b>

Bei „Sonstige“ handelt es sich um Mitarbeiter, die verschiedene Leistungen erbringen, wie zum Beispiel Bauarbeiter, Mitarbeiter in der Kantine und Mitarbeiter in den Sozialbereichen.

## 11. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Dienstleistungen	19.452	13.341
Transportkosten	14.489	7.578
Rechts- und Beratungskosten	8.560	7.537
Grundsteuern und sonstige Steueraufwendungen	7.683	5.425
Leasingaufwand	4.736	3.799
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	3.140	1.920
Verlust aus der Neubewertung von Sachanlagen	2.873	300
Reisekosten	2.727	1.937
Versicherungsaufwendungen	2.589	1.520
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.555	1.346
Veränderung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste bei Forderungen/Veränderung der Wertberichtigung bei Forderungen	2.503	696
Schadenersatzleistungen an Dritte	1.999	684
Porto, Internet, Telefon	815	638
Verlust aus Fremdwährungsumrechnung	-	981
Sonstige	9.784	7.197
	<b>83.905</b>	<b>54.899</b>

Dienstleistungen umfassen hauptsächlich Versorgungsleistungen, Werbe- und Marketingaufwendungen, Vertreterprovisionen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit der Gruppe.

## 12. FINANZERTRÄGE / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinserträge	7.610	4.919
Gewinn aus der Währungsumrechnung	829	-
<b>Finanzerträge</b>	<b>8.439</b>	<b>4.919</b>

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinsaufwendungen	112.635	70.000
Verlust aus Fremdwährungsumrechnung	-	976
Zinssubventionen der öffentlichen Hand	(35.051)	(21.090)
Bankprovisionen aus der Finanzierungstätigkeit	8.165	5.851
Sonstige	(3)	(111)
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>85.746</b>	<b>55.626</b>

Die Zinsaufwendungen enthalten einen Betrag in Höhe von TEUR 26.802, der nicht durch die Gesellschaft selbst beglichen wird. Dieser Betrag bezieht sich auf den Zentralbankzinssatz staatlich geförderter Darlehen, der direkt von der Regierung an die finanzierenden Banken gezahlt wird. Dies gilt auch für einen Betrag in Höhe von TEUR 26.802, der in den Zinssubventionen der öffentlichen Hand enthalten ist, und den die Gesellschaft nicht selbst erhält, sondern der direkt von der Regierung an die finanzierenden Banken gezahlt wird. Für weitere Informationen zu gezahlten Zinsen und erhaltenen Subventionen der Gruppe wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Zinssubventionen der öffentlichen Hand wurden für Darlehen erhalten, die unter die Förderkriterien der Russischen Föderation bzw. des jeweiligen Oblast („Bundesland“) fallen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 änderte sich die Allokationsmethode für Zinssubven-

tionen. Wird ein Kredit für eine förderungswürdige Tätigkeit aufgenommen, stellt der Kreditnehmer ab 2017 einen Antrag bei der Bank. Wenn alle Voraussetzungen der Bank für einen Kredit erfüllt sind, erhält die Bank vom russischen Landwirtschaftsministerium die Genehmigung, dass der Kreditnehmer in das Förderprogramm aufgenommen werden kann. Nach Eingang der Genehmigung erhält der Kreditnehmer den Kredit zu einem Zinssatz, der unter dem Marktzins liegt, während die Bank die Entschädigung für die Differenz zwischen dem Marktzins und dem vertraglich vereinbarten Zinssatz direkt von der Regierung erhält. Dieser Zinssatz, der unter dem Marktzins liegt, hängt von dem Leitzins der russischen Zentralbank zum Zeitpunkt der Kreditvergabe ab und darf 5 % nicht überschreiten. Bei Eingang der Zahlungen aus den Darlehen erfasst die Gruppe die Darlehen, deren Zinssatz unter dem Marktzins liegen, zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage der Marktzinsen. Die Differenz wird als Zinssubventionen der öffentlichen Hand erfasst, die über die Laufzeit der Darlehen abgeschrieben werden.

Darlehen, die vor dem 1. Januar 2017 erhalten wurden, werden weiterhin nach derselben Methode behandelt wie in Vorjahren. Das bedeutet, dass die Gruppe weiterhin den gesamten Marktzins an die Bank zahlt und eine Entschädigung von der Regierung erhält.

### 13. ERTRAGSTEUERN

#### In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Laufende Steuern</b>		
Laufendes Jahr (Steueraufwand)	625	5.487
<b>Latente Steuern</b>		
Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen Steueraufwand (Vorjahr: (Steuerertrag))	172	(667)
<b>Gesamtsumme</b>	<b>797</b>	<b>4.820</b>
Steueraufwand		

Steuerpflichtige Gewinne der russischen Tochterunternehmen, die im Wesentlichen in der landwirtschaftlichen Urproduktion erzielt werden, unterliegen einem Steuersatz von 0 %. Steuerpflichtige Gewinne der russischen Holdinggesellschaften sowie der OOO „EkoNiva-Semena“, der OOO „NivaStroy“, der OOO „EkoNiva-Farm“, der Milchverarbeitungsgesellschaften und einiger kleinerer Gesellschaften unterliegen der Normalbesteuerung mit einem Körperschaftsteuersatz von 20 %. Diese Steuersätze wurden bei der Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden verwendet. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 30 % angewandt.

#### Steuerüberleitungsrechnung

	2019 TEUR	2018 TEUR
Ergebnis vor Steuern	36.807	24.537
Ertragsteuer bei einem Steuersatz von 30 %	(11.042)	(7.361)
Auswirkung der Besteuerung mit 0 % in Russland	12.592	3.901
Auswirkung der Besteuerung mit 20 % in Russland	501	2.460
Verbrauch nicht angesetzter latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge	2	4
Nichtansatz latenter Steuer- ansprüche auf Verlust- vorträge	(8.009)	(5.170)
Auswirkung steuerfreier Erträge und nicht abzugs- fähiger Aufwendungen	(1.331)	1.035
Auswirkung des nicht steuerpflichtigen Gewinns aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert	6.490	311
	<b>(797)</b>	<b>(4.820)</b>

#### Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern

Im Rahmen der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden erfolgt eine Berechnung von latenten Steuern auf Basis der Neubewertungsbeträge, die über die steuerlichen Buchwerte hinausgehen. Die Neubewertungsrücklage wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst; die entsprechenden Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis und nicht erfolgswirksam erfasst.

### Veränderung der latenten Steuern

	Stand 31.12.2018	In der Konzern- Bilanz erfasst, da Unternehmens- zusammen- schluss	Erfolgswirksam in der Konzern- Gesamtergebnis- rechnung vereinnahmt	Erfolgs- neutral vereinnahmt	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Stand 31.12.2019
31. Dezember 2019	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	(15.946)	(4.083)	46	(5.854)	(2.493)	(28.330)
Vorräte	256	-	(3)	-	37	290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36	-	(14)	-	5	27
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	243	-	87	-	40	370
Sonstige	715	-	(288)	-	93	520
	<b>(14.696)</b>	<b>(4.083)</b>	<b>(172)</b>	<b>(5.854)</b>	<b>(2.318)</b>	<b>(27.123)</b>

	Stand 31.12.2017	In der Konzern- Bilanz erfasst, da Unternehmens- zusammen- schluss	Erfolgswirksam in der Konzern- Gesamtergebnis- rechnung vereinnahmt	Erfolgs- neutral vereinnahmt	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Stand 31.12.2018
31. Dezember 2018	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	(14.782)	(1.046)	(219)	(1.877)	1.978	(15.946)
Vorräte	5	-	270	-	(19)	256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	-	4	-	(5)	36
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	288	-	(7)	-	(38)	243
Sonstige	162	-	619	-	(66)	715
	<b>(14.290)</b>	<b>(1.046)</b>	<b>667</b>	<b>(1.877)</b>	<b>1.850</b>	<b>(14.696)</b>

Ein wesentlicher Teil der latenten Steuerschulden resultiert aus der regelmäßigen Neubewertung von Grundstücken zum beizulegenden Zeitwert. Nach IFRS ist anzunehmen, dass das Land mit unbestimmter Nutzungsdauer zu einem künftigen Zeitpunkt verkauft wird und dass dabei die Differenzen zwischen den Werten in der Steuerbuchhaltung und der Bilanzierung nach IFRS aufgelöst werden. Der Verkauf von Grundstücken wird nicht als landwirtschaftliche Tätigkeit betrachtet und deshalb wären die Erträge aus dem Verkauf in Russland mit einem Satz von 20 % steuerpflichtig, selbst dann, wenn die Gesellschaft, die diesen Gewinn erzielt,

grundsätzlich als landwirtschaftliches Unternehmen von der Gewinnsteuer befreit ist. Dieses Prinzip muss auch dann angewandt werden, wenn das Unternehmen keine Absicht hat, das Land zu verkaufen.

Die Gruppe verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 52.892 (Vorjahr: TEUR 42.247). Hiervon entfallen TEUR 31.630 (Vorjahr: TEUR 31.600) auf die deutschen Konzerngesellschaften für Körperschaftsteuer (für Gewerbesteuer: TEUR 13.075 (Vorjahr: TEUR 14.200)) bei denen steuerpflichtige Gewinne/Verluste einem Steuersatz von 15,8 % bzw.



9,3 % unterliegen. Die Nutzung von Verlustvorträgen in Deutschland steht im Zusammenhang mit der Abzugsbeschränkung für Zinsaufwendungen. Auf Grund dessen wurden latente Steuern weder auf Verlustvorträge noch auf Zinsvorträge angesetzt. Auf die Gesellschaften in Russland entfallen TEUR 21.292 (Vorjahr: TEUR 10.647), bei denen steuerpflichtige Gewinne/Verluste einem Steuersatz von 20 % unterliegen. Für die gesamten Verlustvorträge wurden bislang keine latenten Steueransprüche angesetzt. Verlustvorträge sind unbeschränkt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2019 waren wie auch im Vorjahr keine latenten Steuerschulden für Steuern auf nicht an das Mutterunternehmen abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen der Ekosem Gruppe erfasst. Die Ekosem Gruppe hat sich entschieden, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne ihrer Tochterunternehmen nicht ausgeschüttet werden.

Temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen der Gruppe an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, summieren sich auf TEUR 347.533 (Vorjahr: TEUR 230.554).

### Steuerliche Risiken in der Russischen Föderation

Der wesentliche Teil der Geschäftsaktivitäten der Gruppe findet in der Russischen Föderation statt. Die russische Steuergesetzgebung in ihrer aktuellen Fassung unterliegt sich verändernden Interpretationen, selektiver und nicht konsistenter Anwendung und Veränderungen, die regelmäßig und kurzfristig stattfinden und auch rückwirkend Anwendung finden können. Veranlagungszeiträume können drei Jahre rückwirkend geprüft werden. Unter bestimmten Umständen können die Steuerbehörden auch länger zurückliegende Zeiträume prüfen.

Es bestehen Vorschriften hinsichtlich der Kontrolle von Transaktionen unter nahestehenden Unternehmen und Personen für die Ertragsteuer in der russischen Steuergesetzgebung. Hierzu zählen die Anforderungen an nahestehende Unternehmen und Personen, die Liste der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und

Personen, die Gegenstand von Kontrollen sind, ebenso wie Methoden zur Preisfindung und Anforderungen an die Begründung von Preissetzungsmethoden. Außerdem bestehen Regeln zur Meldung von Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen an die Steuerbehörden der Russischen Föderation (RF FTS) sowie zugehörige Dokumentationsanforderungen. Im Jahr 2019 hat die Gruppe ihre Steuerverbindlichkeiten betreffend Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen auf Basis tatsächlicher Preise berechnet. Die Gruppe ergreift laufende Maßnahmen, um die Anforderungen russischer Steuergesetze hinsichtlich der beschriebenen Transaktionen zu erfüllen.

Die russische Steuergesetzgebung enthält Vorschriften, die die Anwendung von „Niedrigsteuer“-Jurisdiktionen und aggressiver Steuerplanung einschränken sollen. Dazu zählen auch international zulässige Begriffe wie die „Besteuerung von kontrollierten ausländischen Gesellschaften“, „Steuersitz der Gesellschaft“ und „Tatsächlicher Empfänger (Eigentümer) von Einkünften“. Weiterhin haben die russischen Steuerbehörden die Zusammenarbeit mit ausländischen Steuerbehörden in Sachen Datenaustausch über verschiedene Geschäftsvorgänge erweitert.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass ihre Auslegung der Steuergesetzgebung und der Branchenpraktiken adäquat und die Steuerpositionen der konsolidierten Gesellschaften korrekt sind. Die Auslegung der russischen Steuergesetzgebung durch die Gruppe könnte bestritten werden und die Steuerbehörden könnten die angewandten Methoden anfechten. Dies könnte zu zusätzlichen Steuern, Strafen und Sanktionen zu Lasten der Gruppe führen. Die Gruppe hat keine Steuerpositionen identifiziert, die möglicherweise einer anderen Auslegung der Steuergesetze oder anderer Regelungen unterliegen könnten. Zum 31. Dezember 2019 und 2018 liegt das entsprechende Risiko nach Auffassung des Managements bei unter 1 % der Gesamtverbindlichkeiten.

#### 14. BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Nachfolgende Tabelle zeigt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe nach Hierarchiestufen:

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung						
	Bewertungs- stichtag	Tz.	notierter Preise auf aktiven Märkten	wesentlicher beobacht- barer Inputfaktoren	wesentlicher nicht be- obachtbarer Inputfaktoren	Summe
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>31. Dezember 2019</b>						
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>						
Sachanlagen	31. Dezember 2019	15	-	198.398	547.286	<b>745.684</b>
Nutzungsrechte	31. Dezember 2019		-	-	1.409	<b>1.409</b>
Langfristige biologische Vermögenswerte	31. Dezember 2019	19	-	-	453.153	<b>453.153</b>
Kurzfristige biologische Vermögenswerte	31. Dezember 2019	19	-	413	9.373	<b>9.786</b>
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2019	30.8	276	-	-	<b>276</b>
<b>Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird</b>						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2019	30.8	-	47.123	-	<b>47.123</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31. Dezember 2019	30.8	-	17.515	-	<b>17.515</b>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2019	30.8	-	59.618	-	<b>59.618</b>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31. Dezember 2019	30.8	-	61.053	-	<b>61.053</b>
<b>Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird</b>						
Darlehen und Ausleihungen	31. Dezember 2019	30.8	177.971	999.596	-	<b>1.177.567</b>
Leasingverbindlichkeiten	31. Dezember 2019	30.8	-	58.601	-	<b>58.601</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31. Dezember 2019	30.8	-	138.355	-	<b>138.355</b>
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31. Dezember 2019	30.8	-	28.988	-	<b>28.988</b>
Sonstige kurzfristige nicht- finanzielle Verbindlichkeiten	31. Dezember 2019	30.8	-	47.649	-	<b>47.649</b>

**Bemessung des beizulegenden  
Zeitwerts unter Anwendung**

	<b>Bewertungs- stichtag</b>	<b>Tz.</b>	<b>notierter Preise auf aktiven Märkten</b>	<b>wesentlicher beobacht- barer Inputfaktoren</b>	<b>wesentlicher nicht be- obachtbarer Inputfaktoren</b>	<b>Summe</b>
<b>31. Dezember 2018</b>			<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>						
Sachanlagen	31. Dezember 2018	15	-	112.549	324.176	<b>436.725</b>
Langfristige biologische Vermögenswerte	31. Dezember 2018	19	-	-	255.909	<b>255.909</b>
Kurzfristige biologische Vermögenswerte	31. Dezember 2018	19	-	586	7.407	<b>7.993</b>
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2018	30,8	223	-	-	<b>223</b>
<b>Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird</b>						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2018	30,8	-	24.404	-	<b>24.404</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31. Dezember 2018	30,8	-	20.587	-	<b>20.587</b>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31. Dezember 2018	30,8	-	51.105	-	<b>51.105</b>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31. Dezember 2018	30,8	-	39.678	-	<b>39.678</b>
<b>Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird</b>						
Darlehen und Ausleihungen	31. Dezember 2018	30,8	130.169	643.435	-	<b>773.604</b>
Leasingverbindlichkeiten	31. Dezember 2018	30,8	-	36.762	-	<b>36.762</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31. Dezember 2018	30,8	-	63.601	-	<b>63.601</b>
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31. Dezember 2018	30,8	-	4.570	-	<b>4.570</b>
Sonstige kurzfristige nicht- finanzielle Verbindlichkeiten	31. Dezember 2018	30,8	-	35.789	-	<b>35.789</b>

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Berechnung verwendet wurden.

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Auswirkung von Änderungen der Inputfaktoren auf den beizulegenden Zeitwert (Sensitivitätsanalyse)
Sachanlagen - Gebäude	Methode des Wiederbeschaffungswertes nach Abschreibung	Geschätzte Baukosten, einheitlicher Bauwiederbeschaffungswert pro Kubikmeter, einheitliche jährliche Baukostenindizes	Eine Erhöhung (ein Rückgang) dieser Inputfaktoren würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
Biologische Vermögenswerte - Viehzucht	Discounted-Cashflow-Methode	Milchleistung	Eine Erhöhung (ein Rückgang) der Milchleistung würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
		Milchpreis	Eine Erhöhung (ein Rückgang) des Milchpreises würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
		Jährliche Anzahl der neugeborenen Kälber auf je 100 Kühe	Eine Erhöhung (ein Rückgang) der Anzahl der Kälber würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
		Abzinsungssatz	Eine Erhöhung (ein Rückgang) des Abzinsungssatzes würde zu einem Rückgang (einer Erhöhung) des beizulegenden Zeitwerts führen
Biologische Vermögenswerte - Pflanzenbau	Discounted-Cashflow-Methode	Erwarteter Verkaufspreis für Getreide zum Zeitpunkt der Ernte für Wintergetreide	Eine Erhöhung (ein Rückgang) des erwarteten Verkaufspreises würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
		Ernteerträge	Eine Erhöhung (ein Rückgang) der Ernteerträge würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des beizulegenden Zeitwerts führen
		Künftige Aufwendungen	Eine Erhöhung (ein Rückgang) der Aufwendungen würde zu einer Erhöhung (einer Erhöhung) des beizulegenden Zeitwerts führen

Wesentliche Faktoren für die Bewertung von Viehbeständen sind die Milchleistung und der Marktpreis für Milch.

Eine Erhöhung der Milchleistung um 0,5 Kilo/Kuh/Tag würde zum 31. Dezember 2019 zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwerts um TEUR 28.580 führen (Vorjahr: TEUR 17.814). Ein entsprechender Rückgang um den identischen Wert würde eine Senkung des beizulegenden Zeitwerts der Herde um TEUR 28.580 bewirken (Vorjahr: TEUR 17.814). Eine Erhöhung der Milchpreise um 5 % würde zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwerts um TEUR 75.363 führen (Vorjahr: TEUR 46.523). Ein entsprechender Rückgang um den identischen Wert würde eine Senkung des beizulegenden Zeitwerts der Herde um TEUR 75.363 bewirken (Vorjahr: TEUR 46.523).

## 15. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	Grund- stücke	Gebäude	Anlagen im Bau, einschl. Anzah- lungen	Land- maschinen	Transp- ort- mittel	Sonstige Maschinen	Sonstige Sach- anlagen	Frucht- tragende Pflanzen	Summe
<b>TEUR</b>									
<b>Anschaffungs- kosten/Neube- wertung</b>									
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>99.144</b>	<b>266.874</b>	<b>64.906</b>	<b>64.685</b>	<b>14.916</b>	<b>66.247</b>	<b>10.891</b>	<b>8.902</b>	<b>596.565</b>
Zugänge	10.275	112.054	106.909	56.875	12.043	31.959	13.812	6.247	<b>350.174</b>
Akquisitionen aufgrund von Unternehmenszu- sammenschlüssen	7.478	3.482	1.515	117	25	733	37	-	<b>13.387</b>
Inbetriebnahme und Umgliede- rung von Ver- mögenswerten	644	13.883	(14.688)	284	27	488	965	-	<b>1.603</b>
Abgänge	(17)	(150)	(1)	(629)	(404)	(506)	(52)	(4.718)	<b>(6.477)</b>
Neubewertung	9.384	16.415	-	-	-	-	-	-	<b>25.799</b>
Modernisierung	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>-</b>
Währungs- umrechnung	(14.359)	(47.495)	(15.201)	(12.679)	(2.816)	(10.963)	(2.491)	(1.293)	<b>(107.297)</b>
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>112.549</b>	<b>365.063</b>	<b>143.440</b>	<b>108.653</b>	<b>23.791</b>	<b>87.958</b>	<b>23.162</b>	<b>9.138</b>	<b>873.754</b>

<b>Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 zum 31.12.2018 (Tz. 6)</b>	-	(1.745)	-	(20.724)	(12.163)	(9.507)	(169)	-	<b>(44.308)</b>
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>112.549</b>	<b>363.318</b>	<b>143.440</b>	<b>87.929</b>	<b>11.628</b>	<b>78.451</b>	<b>22.993</b>	<b>9.138</b>	<b>829.446</b>
Zugänge	11.403	92.676	94.828	37.726	2.193	32.499	18.096	11.196	<b>300.617</b>
Akquisitionen aufgrund von Unternehmenszu- sammenschlüssen	27.383	16.378	257	1.742	189	3.101	2.698	-	<b>51.748</b>
Inbetriebnahme und Umgliede- rung von Ver- mögenswerten	575	44.054	(65.213)	-	74	4.215	1.773	-	<b>(14.522)</b>
Abgänge	(1.159)	(3.349)	(180)	(615)	(515)	(1.085)	(451)	(4.056)	<b>(11.410)</b>
Neubewertung	29.270	41.106	-	-	-	-	-	-	<b>70.376</b>
Modernisierung	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>-</b>
Währungs- umrechnung	18.377	57.210	22.410	14.742	1.815	13.127	4.366	1.659	<b>133.706</b>
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>198.398</b>	<b>611.393</b>	<b>195.542</b>	<b>141.524</b>	<b>15.384</b>	<b>130.308</b>	<b>49.475</b>	<b>17.937</b>	<b>1.359.961</b>

	Grundstücke	Gebäude	Anlagen im Bau, einschl. Anzahlungen	Landmaschinen	Transportmittel	Sonstige Maschinen	Sonstige Sachanlagen	Fruchttragende Pflanzen	Summe
<b>TEUR</b>									
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>									
<b>Stand am 01.01.2018</b>	-	(34.622)	-	(29.242)	(7.315)	(30.504)	(1.952)	(3.508)	(107.143)
Abgänge	-	54	-	253	323	435	20	3.551	4.636
Planmäßige Abschreibungen	-	(11.785)	-	(11.608)	(3.912)	(11.579)	(1.191)	(1.526)	(41.601)
Währungsumrechnung	-	5.466	-	4.802	1.225	4.759	344	328	16.924
<b>Stand am 31.12.2018</b>	-	(40.887)	-	(35.795)	(9.679)	(36.889)	(2.779)	(1.155)	(127.184)

<b>Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 zum 31.12.2018 (Tz. 6)</b>	-	337	-	4.965	2.866	2.072	5	-	10.245
<b>Stand am 01.01.2019</b>	-	(40.550)	-	(30.830)	(6.813)	(34.817)	(2.774)	(1.155)	(116.939)
Abgänge	-	1.788	-	283	470	484	124	1.907	5.056
Planmäßige Abschreibungen	-	(19.487)	-	(16.104)	(1.716)	(15.040)	(2.416)	(2.504)	(57.267)
Währungsumrechnung	-	(6.761)	-	(5.350)	(1.055)	(5.732)	(507)	(199)	(19.604)
<b>Stand am 31.12.2019</b>	-	(65.010)	-	(52.001)	(9.114)	(55.105)	(5.573)	(1.951)	(188.754)

	Grundstücke	Gebäude	Anlagen im Bau, einschl. Anzahlungen	Landmaschinen	Transportmittel	Sonstige Maschinen	Sonstige Sachanlagen	Fruchttragende Pflanzen	Summe
<b>TEUR</b>									
<b>Nettobuchwert der Sachanlagen (ohne Leasinggegenstände)</b>									
31.12.2018	112.549	324.176	143.440	72.858	14.112	51.069	20.383	7.983	746.570
31.12.2019	198.398	546.383	195.542	89.523	6.270	75.203	43.902	15.986	1.171.207

Der Buchwert der ihm Rahmen von Leasingverhältnissen gehaltenen Sachanlagen (Nutzungsrechte an Vermögenswerten) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 91.591 und setzt sich wie folgt zusammen:

	Grundstücke	Gebäude	Land- maschinen	Transport- mittel	Sonstige Maschinen	Summe
<b>TEUR</b>						
<b>Anschaffungskosten/ Neubewertung</b>						
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>16.516</b>	<b>1.745</b>	<b>20.724</b>	<b>12.163</b>	<b>9.676</b>	<b>60.824</b>
Zugänge	3.398	-	10.572	10.719	8.699	<b>33.388</b>
Akquisitionen aufgrund von Unternehmenszusammen- schlüssen	11.602	-	433	-	-	<b>12.035</b>
Inbetriebnahme und Umgliederung von Vermögenswerten	3.633	-	-	-	-	<b>3.633</b>
Abgänge	-	-	-	(98)	-	<b>(98)</b>
Neubewertung	-	728	-	-	-	<b>728</b>
Währungsumrechnung	2.970	288	3.542	2.259	1.809	<b>10.868</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>38.119</b>	<b>2.761</b>	<b>35.271</b>	<b>25.043</b>	<b>20.184</b>	<b>121.378</b>

<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Stand am 01.01.2019</b>	-	<b>(337)</b>	<b>(4.965)</b>	<b>(2.866)</b>	<b>(2.076)</b>	<b>(10.244)</b>
Abgänge	-	-	-	13	-	<b>13</b>
Planmäßige Abschreibungen	(2.505)	(60)	(5.652)	(5.937)	(3.124)	<b>(17.278)</b>
Währungsumrechnung	(114)	(52)	(983)	(689)	(440)	<b>(2.278)</b>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>(2.619)</b>	<b>(449)</b>	<b>(11.600)</b>	<b>(9.479)</b>	<b>(5.640)</b>	<b>(29.787)</b>

<b>Nettobuchwert der geleasteen Sachanlagen</b>						
<b>31.12.2019</b>	35.500	2.312	23.671	15.564	14.544	<b>91.591</b>

Die während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2019 auf den Bau von Kuhställen und anderen Gebäuden aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich auf TEUR 2.940 (Vorjahr: TEUR 3.355). Der Satz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 10,22 % (Vorjahr: 10,77 %); dabei handelt es sich um den Nominalzins der entsprechenden Darlehen. Der Effektivzins unter Berücksichtigung der Subventionen in 2019 beträgt 1,8 % (Vorjahr: 2,17 %).

Zum 31. Dezember 2019 leistete die Gruppe Anzahlungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 75.899 (Vorjahr: TEUR 64.512). Diese Anzahlungen sind in der vorstehenden Tabelle im Posten „Anlagen im Bau, einschl. Anzahlungen“ enthalten, dessen Gesamtwert TEUR 195.542 (Vorjahr: TEUR 143,440) beträgt.

### 15.1 Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Im Eigentum der Gruppe stehende Sachanlagen haben einen Gesamtbuchwert von TEUR 1.171.207 (Vorjahr: TEUR 746.570); dabei sind Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 751.667 (Vorjahr: TEUR 372.368) zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Gruppe verpfändet. Des Weiteren musste die Gruppe zum 31. Dezember 2019 die neu errichteten Gebäude und die neu erworbenen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 54.118 (Vorjahr: TEUR 66.746) verpfänden. Die Gruppe ist nicht berechtigt, diese Vermögenswerte zu verkaufen, ohne zuvor die entsprechenden Verbindlichkeiten zu tilgen und die Verpfändung somit zu lösen.

### 15.2 Neubewertung von (eigenen) Grundstücken und Gebäuden

Eine Neubewertung der Grundstücke und Gebäude der Gruppe wurde durch einen unabhängigen Gutachter durchgeführt, um den beizulegenden Zeitwert dieser Grundstücke und Gebäude zu ermitteln. Zum 30. September 2019 wurden alle Vermögenswerte dieser Anlageklassen neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert der nach dem 30. September 2019 in Betrieb genommenen Vermögenswerte wird vierteljährlich ermittelt.

Wären Grundstücke sowie Gebäude auf Anschaffungskostenbasis bewertet worden, würden sich ihre fortgeführten Anschaffungskosten wie folgt darstellen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Gebäude	504.825	266.073
Grundstücke	64.180	39.254
	<b>569.005</b>	<b>305.327</b>

### 15.3 Überleitungsrechnung des beizulegenden Zeitwerts

Die Neubewertung von Gebäuden hat Auswirkungen sowohl auf den Gewinn oder Verlust als auch auf das sonstige Ergebnis. Der Verlust aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden, der 2019 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist, beläuft sich auf TEUR 2.873 (Vorjahr: TEUR 300) (siehe auch Tz. 11).

### 15.4 Werthaltigkeitsprüfung

Zu jedem Abschlussstichtag analysiert die Gruppe Anzeichen für eine Wertminderung und führt eine Werthaltigkeitsprüfung durch, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Dies erfolgt im Rahmen ihrer Neubewertung von Gebäuden basierend auf den fortgeführten Wiederbeschaffungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit. Zum 31. Dezember 2019 stellte das Management fest, dass für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen. Zum 31. Dezember 2018 stellte das Management fest, dass für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nowosibirsk Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen. Als Ergebnis führte das Management eine Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der anderen Regionen lagen keine Hinweise auf dauerhafte Wertminderungen vor. Dennoch wurden diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einer Werthaltigkeitsprüfung basierend auf der zu fortgeführten Wiederbeschaffungskosten vorgenommenen Neubewertung von Gebäuden unterzogen.



Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wurde der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2019 auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen wie folgt ermittelt:

- Cashflow-Prognosen wurden basierend auf den tatsächlichen Ergebnissen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Berichtsperiode und anhand der von der Geschäftsleitung verabschiedeten Unternehmensplanung für 2020 erstellt;
- Cashflows wurden zu Nominalbeträgen bewertet;
- für 2020 wurde ein durchschnittlicher Milchpreis von RUB 34,5 pro 1 kg (inkl. USt) prognostiziert; von 2021 bis 2024 wird die Erhöhung des durchschnittlichen Milchpreises entsprechend der Inflationsrate bis auf RUB 40,3 pro 1 kg (inkl. USt) im Jahr 2024 erwartet;
- die Durchschnittsleistung aus der Milchproduktion pro Kuh in der Region Woronesch, die größte zahlungsmittelgenerierende Einheit, ist mit 28,0 kg/Tag in 2020 und mit 30,3 kg/Tag in 2024 prognostiziert; in den anderen Regionen variiert die Durchschnittsleistung aus der Milchproduktion pro Kuh zwischen 24,1 kg/Tag und 27,3 kg/Tag in 2020 und soll bis 2024 auf 25,4-29,2 kg/Tag ansteigen;
- der Materialaufwand in der Region Woronesch wird sich voraussichtlich um 21 % in 2020 und um 3-5 % jährlich in 2021-2024 erhöhen; in den anderen Regionen wird sich der Materialaufwand voraussichtlich um 9-45 % in 2020 und um 1-16 % jährlich in 2021-2024 erhöhen;
- Löhne und Gehälter werden sich voraussichtlich um 9-35 % in 2020 und um 2-16 % jährlich in 2021-2024 erhöhen;
- für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme wurde für den Zeitraum 2020-2024 ein Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) von 10,7 % und für den Zeitraum nach 2024 von 11,0 % verwendet;
- die Gruppe plant, im Zeitraum 2020-2024 jährliche Investitionen zu tätigen, um bestehende Sachanlagen zu ersetzen, u. a. RUB 2,202-2,616 Mio. jährlich in der Region Woronesch und RUB 631-435 Mio. jährlich in der Region Sibirien;
- Investitionsvorhaben für die Erhöhung der Produktionskapazität, wie z. B. Vergrößerungen der Herde oder der landwirtschaftlichen Flächen, sind nicht enthalten;
- Cashflows nach dem Fünfjahres-Zeitraum entsprechen den Cashflows in 2024 unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 4 %.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für neu ermittelten Geschäfts- oder Firmenwert wurde der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2019 auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen (für die Region Kursk) wie folgt ermittelt:

- Cashflow-Prognosen wurden basierend auf den tatsächlichen Ergebnissen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Berichtsperiode und anhand der von der Geschäftsleitung verabschiedeten Unternehmensplanung für 2020 erstellt;
- Cashflows wurden zu Nominalbeträgen bewertet;
- Cashflows aus der Viehzucht wurden nicht prognostiziert;
- der Materialaufwand wird sich voraussichtlich um 7 % in 2020 und um 1-4 % jährlich in 2021-2023 erhöhen;
- Löhne und Gehälter werden sich voraussichtlich um 4 % in 2020-2023 erhöhen;
- für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme wurde für den Zeitraum 2020-2023 ein Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) von 10,7 % und für den Zeitraum nach 2023 von 11,0 % verwendet;

- die Gruppe plant, im Zeitraum 2020-2023 jährliche Investitionen in Höhe von RUB 56-63 Mio. zu tätigen, um bestehende Sachanlagen zu ersetzen;
- Investitionsvorhaben für die Erhöhung der Produktionskapazität, wie z. B. Vergrößerungen der landwirtschaftlichen Flächen, sind nicht enthalten;
- Cashflows nach dem Fünfjahres-Zeitraum entsprechen den Cashflows in 2023 unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 4 %.

Dabei wurde keine Wertminderung festgestellt oder erfasst (s. Tz. 15).

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wurde der erzielbare Betrag zum 31. Dezember 2018 auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen wie folgt ermittelt:

- Cashflow-Prognosen wurden basierend auf den tatsächlichen Ergebnissen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Berichtsperiode und anhand der von der Geschäftsleitung verabschiedeten Unternehmensplanung für 2019 erstellt;
- Cashflows wurden zu Nominalbeträgen bewertet;
- für 2019 wurde ein durchschnittlicher Milchpreis von RUB 32,5 pro 1 kg (inkl. USt) prognostiziert; von 2020 bis 2023 wird die Erhöhung des durchschnittlichen Milchpreises entsprechend der Inflationsrate bis auf RUB 38,1 pro 1 kg (inkl. USt) im Jahr 2023 erwartet;
- die Durchschnittsleistung aus der Milchproduktion pro Kuh in der Region Woronesch, die größte zahlungsmittelgenerierende Einheit, ist mit 27,6 kg/Tag in 2019 und mit 29,7 kg/Tag in 2023 prognostiziert; in den anderen Regionen variiert die Durchschnittsleistung aus der Milchproduktion pro Kuh zwischen 22,9 kg/Tag und 27,3 kg/Tag in 2019 und soll bis 2023 auf 24,6-29,0 kg/Tag ansteigen;

- der Materialaufwand in der Region Woronesch wird sich voraussichtlich um 19 % in 2019 und um 4-10 % jährlich in 2020-2023 erhöhen; in den anderen Regionen wird sich der Materialaufwand voraussichtlich um 2-48 % in 2019 und um 28-3 % jährlich in 2020-2023 erhöhen;
- Löhne und Gehälter werden sich voraussichtlich um 4-47 % in 2019 und um 18-3 % jährlich in 2020-2023 erhöhen;
- für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme wurde für den Zeitraum 2019-2023 ein Abzinsungssatz vor Steuern (WACC) von 12,4 % und für den Zeitraum nach 2023 von 13,0 % verwendet;
- die Gruppe plant, im Zeitraum 2019-2023 jährliche Investitionen zu tätigen, um bestehende Sachanlagen zu ersetzen, u. a. RUB 1.230-2.028 Mio. jährlich in der Region Woronesch und RUB 401-495 Mio. jährlich in der Region Sibirien;
- Investitionsvorhaben für die Erhöhung der Produktionskapazität, wie z. B. Vergrößerungen der Herde oder der landwirtschaftlichen Flächen, sind nicht enthalten;
- Cashflows nach dem Fünfjahres-Zeitraum entsprechen den Cashflows in 2023 unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 4,0 %.

Bei der Berechnung des Nutzungswertes bezogen sich die wichtigsten Annahmen auf die Milchpreise und die Milchleistung. Die Basis zur Bestimmung künftiger Milchpreise sind Erwartungen des Managements, die auf seinen Prognosen bezüglich der Entwicklung der Milchwirtschaft in der Russischen Föderation und der weiteren Unterstützung seitens der Regierung für die Entwicklung der Branche beruhen. Die Basis zur Bestimmung künftiger Milchleistung sind Erwartungen des Managements basierend auf der potenziellen Milchleistung der Holstein-Kuhherde der Gruppe, der Fähigkeit des Managements zur vollständigen

Umsetzung der Herdenverbesserung (rechtzeitige Bedeckung/Besamung usw.), Optimierung der Fütterung, weitere Steigerung der Qualität der im Betrieb produzierten Futtermittel, Gewährleistung der Tiergesundheit und Ersetzung der bestehenden Rasse mit geringer Produktivität durch hochproduktive Färsen der Holstein-Rasse. Für die Planung ist die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh entscheidend, da das Unternehmensergebnis maßgeblich hierauf beruht.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung stellte die Geschäftsführung der Gruppe zum 31. Dezember 2019 fest, dass der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe deren Buchwert um insgesamt TEUR 307.963 übersteigt, darunter ein Überhang in Höhe von TEUR 50.156 in Bezug auf die größte zahlungsmittelgenerierende Einheit Woronesch, und deshalb wurde keine Wertminderung erfasst. Ein Rückgang der Milchpreise, eine der kritischsten Annahmen, um 5 % würde dazu führen, dass der Buchwert der Vermögenswerte den Unternehmenswert aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe um TEUR 121.114 übersteigt, sodass ein Wertminderungsaufwand zu erfassen wäre. Ein Rückgang des Milchpreises um 1,7 % würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Woronesch dem Buchwert ihrer Vermögenswerte entspricht.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung stellte die Geschäftsführung der Gruppe zum 31. Dezember 2018 fest, dass der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe deren Buchwert um insgesamt TEUR 115.290 übersteigt, darunter ein Überhang in Höhe von TEUR 50.170 in Bezug auf die größte zahlungsmittelgenerierende Einheit Woronesch, und deshalb wurde keine Wertminderung erfasst.

## 16. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe umfassen ausschließlich Geschäfts- oder Firmenwert, der in verschiedenen separaten Transaktionen erworben wurde.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Ackerbaurechte	-	11.063
Geschäfts- oder Firmenwert	23.529	3.272
	<b>23.529</b>	<b>14.335</b>

Da die Gruppe seit dem 1. Januar 2019 IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz anwendet, hat sie zum 1. Januar 2019 Ackerbaurechte in Höhe von TEUR 11.063 in die Nutzungsrechte an Vermögenswerten umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2018 resultierte der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 961 aus der Akquisition der Bobrov-Niva und der Megaferma Berezovka. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.666 aus der Akquisition der APK Rusich und Razdolnoe Angus.

Der zum 31. Dezember 2018 erfasste Geschäfts- oder Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment Woronesch zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 19.371 aus dem Erwerb von Unternehmen in der Region Kursk zugegangen, der vollständig dem Segment Kursk zugeordnet wurde.

Die Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Woronesch	4.158	3.272
Kursk	19.371	-
	<b>23.529</b>	<b>3.272</b>

Siehe hierzu auch Tz. 3.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte war wie folgt:

Anschaffungs-/ Herstellungskosten	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>15.481</b>	<b>11.797</b>
Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 (Tz. 6)	(11.063)	-
Stand am 1. Januar	4.418	11.797
Zugänge	19.371	4.941
Währungsumrechnung	(260)	(1.257)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>23.529</b>	<b>15.481</b>

Abschreibungen und Wertminderungen	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>(1.146)</b>	<b>(695)</b>
Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 (Tz. 6)	1.146	-
Stand am 1. Januar	-	(695)
Zugänge	-	(285)
Währungsumrechnung	-	(166)
Stand am 31. Dezember	-	(1.146)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>23.529</b>	<b>14.335</b>

## 17. LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Darlehen	46.847	24.181
Sonstige Wertpapiere	276	223
	<b>47.123</b>	<b>24.404</b>

<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.18 TE20UR</b>
Darlehen	59.618	51.105
	<b>59.618</b>	<b>51.105</b>

Darlehen wurden sowohl an nahestehende Unternehmen und Personen (s. Tz. 31) als auch an Dritte gewährt; gewährte Darlehen sind unbesichert und zu 5-10 % (Vorjahr: 5-17,8 %) verzinst. Es gab keine wertgeminderten und keine überfälligen Darlehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (*expected credit losses – ECL*) aus kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten:

	<b>12-Monats-ECL (Stufe 1)</b>	<b>SUMME</b>
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>613</b>	<b>613</b>
Veränderung der für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste verwendeten Schätzungen und Annahmen	(14)	(14)
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>599</b>	<b>599</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste für 2018:

	<b>12-Monats-ECL (Stufe 1)</b>	<b>SUMME</b>
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	<b>612</b>	<b>612</b>
Veränderung der für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste verwendeten Schätzungen und Annahmen	1	1
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>613</b>	<b>613</b>

## 18. SONSTIGE LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Für den Erwerb langfristiger Vermögenswerte vorgehaltene Zahlungsmittel	21.750	8.432
Langfristige Umsatzsteuer aus Finanzierungsleasing	-	5.118
Sonstige	7.055	3.580
	<b>28.805</b>	<b>17.130</b>

<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.840	2.811
Kurzfristige Umsatzsteuer aus Finanzierungsleasing	-	2.022
Sonstige	11.325	3.398
	<b>13.165</b>	<b>8.231</b>

Da die Gruppe seit dem 1. Januar 2019 IFRS 16 anwendet, berücksichtigt sie die Umsatzsteuer nicht länger in ihren Leasingverbindlichkeiten. Ihre kurz- und langfristigen Umsatzsteuerforderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen hat sie in entsprechender Höhe ausgebucht. Siehe hierzu auch Tz. 6.

## 19. LANG- UND KURZFRISTIGE BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Biologische Vermögenswerte umfassen Milchkühe, die weibliche Nachzucht (langfristige/Viehzucht) und Mastbullen (kurzfristige/Viehzucht) sowie einjährige pflanzliche Erzeugnisse (Pflanzenbau) wie folgt:

	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
<b>Langfristige</b>		
Viehzucht – Hauptherde	257.653	125.839
Viehzucht – Jungtiere	195.500	130.070
	<b>453.153</b>	<b>255.909</b>
<b>Kurzfristige</b>		
Viehzucht	413	586
Pflanzenbau	9.373	7.407
	<b>9.786</b>	<b>7.993</b>

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 wurden fast die gesamte Hauptherde der Gruppe sowie Jungtiere als Sicherheit für die Bankdarlehen der Gruppe (s. Tz. 24) verpfändet.

### 19.1. Langfristige Vermögenswerte – Hauptherde

	Tierbestand am 01.01.2019	Zukäufe	In Unternehmenszusammenschluss erworben	Eigen Aufzucht	Abgänge	Tierbestand am 31.12.2019
Hauptherde	65.692	33	2.922	50.875	20.982	98.540
Wert in TEUR	<b>125.839</b>					<b>257.653</b>

	Tierbestand am 01.01.2018	Zukäufe	In Unternehmenszusammenschluss erworben	Eigen Aufzucht	Abgänge	Tierbestand am 31.12.2019
Hauptherde	45.094	972	1.965	36.122	18.461	65.692
Wert in TEUR	<b>94.833</b>					<b>125.839</b>

Die Hauptherde umfasst Milchkühe (94.700 Stück; Vorjahr: 62.732 Stück), Fleischkühe (Kälber) (3.605 Stück; Vorjahr: 2.834 Stück) sowie Pferde und Zuchtbullen (235 Stück; Vorjahr: 126 Stück).

Die Hauptherde umfasst Kühe (beizulegender Zeitwert: TEUR 257.116 zum 31. Dezember 2019 und TEUR 125.663 zum 31. Dezember 2018). Neben den Kühen gehören zu den langfristigen biologischen Vermögenswerten auch Pferde und Zuchtbullen (beizulegender Zeitwert von insgesamt TEUR 537 zum 31. Dezember 2019 und TEUR 176 zum 31. Dezember 2018).

### 19.2 Lang- und kurzfristige Vermögenswerte – Jungtiere

	Stand 31.12.2018		Zukäufe		In Unternehmenszusammenschluss erworben		Eigene Aufzucht		Gewichtszunahme	Übergeben in die Hauptherde		Verkäufe		Stand 31.12.2019	
	A	G	A	G	A	G	A	G		A	G	A	G	A	G
Jungtiere	66.166	20.710	28.289	14.133	2.554	754	99.153	3.405	19.185	50.875	27.143	58.376	5.030	86.911	26.014
Wert in TEUR	<b>130.656</b>													<b>195.913</b>	

	Stand 31.12.2017		Zukäufe		In Unternehmenszusammenschluss erworben		Eigene Aufzucht		Gewichtszunahme	Übergeben in die Hauptherde		Verkäufe		Stand 31.12.2018	
	A	G	A	G	A	G	A	G		A	G	A	G	A	G
Jungtiere	51.022	15.695	26.868	13.792	1.494	359	68.112	2.106	14.309	36.122	19.207	45.208	6.344	66.166	20.710
Wert in TEUR	<b>92.743</b>													<b>130.656</b>	

A: Anzahl in Stück  
G: Gewicht in Tonnen

Die Jungtiere umfassen im Wesentlichen Jungfärsen und tragende Färsen (beizulegender Zeitwert: TEUR 195.500 zum 31. Dezember 2019 und TEUR 130.070 zum 31. Dezember 2018), Jungbullen (beizulegender Zeitwert: TEUR 321 zum 31. Dezember 2019 und TEUR 538 zum 31. Dezember 2018) sowie Jungpferde (beizulegender Zeitwert: TEUR 92 zum 31. Dezember 2019 und TEUR 48 zum 31. Dezember 2018).

Die Jungfärsen und die tragenden Färsen umfassen in der Milchproduktion 81.768 Stück (Vorjahr: 60.977 Stück) und in der Fleischproduktion 3.130 Stück (Vorjahr: 2.689 Stück). Die Zahl der Jungbullen und Jungpferde beträgt 2.013 Stück (Vorjahr: 2.500 Stück).

### 19.3 Lang- und kurzfristige Vermögenswerte – Pflanzenbau

In der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 umfassten biologische Vermögenswerte im Pflanzenbau die folgenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse:

in Tonnen	Geschäftsjahr zum 31.12.2019	Geschäftsjahr zum 31.12.2018
Silage	993.904	819.491
Heulage	932.068	617.931
Zuckerrüben	570.212	360.646
Weizen	278.368	197.228
Mais	211.374	92.287
Maissilage	90.844	-
Sojabohnen	51.355	25.651
Sonnenblumen	46.731	23.103
Heu	44.629	32.385
Gerste	36.556	21.183
Erbsen	26.440	16.667
Hafer	10.799	7.637
Raps	3.489	8.073
Roggen	2.883	4.516

Zum 31. Dezember 2019 beinhalteten biologische Vermögenswerte der Gruppe aus dem Pflanzenbau 47.752 Hektar Winterweizen (Vorjahr: 45.555 Hektar). Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gruppe 1.862 Hektar Winterroggen angebaut (Vorjahr: 2.972 Hektar).

### 19.4 Überleitung der Änderungen der biologischen Vermögenswerte

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte in der Viehzucht war wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>256.495</b>	<b>187.576</b>
Zukäufe	62.707	60.669
In Unternehmenszusammenschlüssen erworben	10.555	3.891
Eigene Aufzucht	11.410	6.853
Periodenaufwand	104.685	104.270
Verkaufserlöse	(18.585)	(18.288)
Mortalitätskosten	(2.495)	(2.021)
Gewinn/Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	10.773	(3.430)
Währungsumrechnungsdifferenzen	18.021	(83.025)
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>453.566</b>	<b>256.495</b>

Die Entwicklung der kurzfristigen biologischen Vermögenswerte im Pflanzenbau war wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>7.407</b>	<b>3.221</b>
Periodenaufwand	167.633	104.524
Gewinn/Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	28.857	52.967
Geerntet	(195.718)	(152.166)
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.194	(1.139)
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>9.373</b>	<b>7.407</b>



Der Gewinn/Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte stellt Veränderungen der nicht realisierten Gewinne/(Verluste) in Bezug auf die Bewertung der biologischen Vermögenswerte dar.

Die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten von biologischen Vermögenswerten und landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Gesamtergebnisrechnung zu den vorstehenden Tabellen stellt sich wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Viehzucht:</b>		
Eigene Aufzucht	11.410	6.853
Periodenaufwand	104.685	104.270
Verkaufserlöse	(18.585)	(18.288)
Mortalitätskosten	(2.495)	(2.021)
Gewinn/Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	10.773	(3.430)
<b>Pflanzenbau:</b>		
Periodenaufwand	167.633	104.524
Gewinn/Verlust aus dem erstmaligen Ansatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	28.857	52.967
Geerntet	(195.718)	(152.166)
<b>Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten von biologischen Vermögenswerten und landwirtschaftlichen Erzeugnissen</b>	<b>106.560</b>	<b>92.709</b>

## 20. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Selbst erzeugte Futtermittel	89.920	67.652
Fertige Erzeugnisse	51.717	34.104
Rohstoffe	39.422	27.125
Unfertige Erzeugnisse	40.018	26.261
Handelswaren	1.883	841
<b>Buchwert</b>	<b>222.960</b>	<b>155.983</b>

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wurde für die zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte kein Aufwand erfasst.

Fertige Erzeugnisse und selbst erzeugte Futtermittel werden zum Nettoveräußerungswert bewertet. Rohstoffe, unfertige Erzeugnisse und Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Weitere Informationen sind in Tz. 4.4.n enthalten.

Zum 31. Dezember 2019 waren keine fertigen Erzeugnisse als Sicherheiten für Bankdarlehen der Gruppe verpfändet (im Vorjahr verpfändet: TEUR 2.593) (s. Tz. 24).

## 21. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.348	21.095
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste/ Wertberichtigungen	(1.833)	(508)
	<b>17.515</b>	<b>20.587</b>

Die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste hat sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 wie folgt entwickelt:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Eröffnungswert	508	682
Inanspruchnahme	(1.434)	(796)
Zuführungen	2.503	696
Währungsumrechnungsdifferenzen	256	(74)
<b>Schlusswert</b>	<b>1.833</b>	<b>508</b>

Nachfolgend wird das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gruppe anhand einer Rückstellungsmatrix dargestellt:

	Erwartete Kreditausfallrate 31.12.19 TEUR	Bruttobuchwert bei Ausfall 31.12.2019 TEUR	Erwarteter Kreditverlust 31.12.2019 TEUR
Nicht überfällig	2,9 %	11.194	325
Weniger als 60 Tage	2,4 %	4.366	103
60 bis 150 Tage	4,3 %	1.150	50
150 bis 330 Tage	5,4 %	1.356	73
Mehr als 330 Tage	100 %	1.282	1.282
<b>Summe</b>		<b>19.348</b>	<b>1.833</b>

	Erwartete Kreditausfallrate 31.12.2018 TEUR	Bruttobuchwert bei Ausfall 31.12.2018 TEUR	Erwarteter Kreditverlust 31.12.2018 TEUR
Nicht überfällig	0,03 %	15.372	5
Weniger als 60 Tage	0,25 %	3.494	9
60 bis 150 Tage	16 %	405	64
150 bis 330 Tage	15 %	1.316	191
Mehr als 330 Tage	47 %	508	239
<b>Summe</b>		<b>21.095</b>	<b>508</b>

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist jeweils relativ kurzfristig.

## 22. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Bankguthaben	3.592	13.012
Kasse	49	32
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben</b>	<b>3.641</b>	<b>13.044</b>

Die Gruppe schätzt die Kreditqualität der ausstehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als hoch ein und ist der Ansicht, dass in Bezug auf einzelne Kontrahenten kein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

## 23. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das gezeichnete Kapital bestand aus folgenden Nennwertanteilen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
Eröffnungswert	10.045,1	80,4
Kapitalerhöhung	-	9.964,7
<b>Schlusswert</b>	<b>10.045,1</b>	<b>10.045,1</b>

Sämtliche ausgegebenen Anteile sind vollständig eingezahlt.

### Kapitalrücklage

Am 17. August 2018 wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Ekosem-Agrar AG entschieden, das gezeichnete Kapital von EUR 80.361 auf EUR 10.045.125 zu erhöhen. Dies sollte per Umwandlung von Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 9.964.764 in gezeichnetes Kapital geschehen. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals erfolgt durch Ausgabe von 9.964.764 neuen Inhaberaktien. Die Aktionäre erhalten die neuen Aktien im Verhältnis 1:124, sodass pro Altaktie 124 neue Inhaberaktien hinzukommen.

### Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage stellt die Ergebnisse aus der nach dem Neubewertungsmodell vorgenommenen Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden dar.

### Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen stellt Währungsumrechnungsdifferenzen in Bezug auf Nettoinvestitionen in russische Tochterunternehmen und die Umrechnung der funktionalen Währung der russischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Gruppe dar. Ferner wurden verschiedene Darlehen innerhalb der Gruppe als Nettoinvestition in den Geschäftsbetrieb designiert, da mit einer Rückzahlung in absehbarer Zukunft nicht gerechnet werden kann und diese Rückzahlung derzeit auch nicht beabsichtigt ist. Entsprechend wurden auch die Währungsumrechnungsdifferenzen bezogen auf diese Darlehen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich dieser Betrag auf TEUR 5.122 (Vorjahr: TEUR -3.094).

Da die Neubewertungsrücklage auf Rubel lautet, wirken sich Schwankungen des Wechselkurses auf die Rücklage für Währungsdifferenzen aus. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich dieser Betrag auf TEUR 21.876 (Vorjahr: TEUR -17.447).

Die Rücklage für Währungsdifferenzen wird auch durch Wechselkursdifferenzen beeinflusst, die aus der Umrechnung der in Rubel aufgestellten Jahresabschlüsse von russischen Tochterunternehmen in Euro, die Darstellungswährung des Konzernabschlusses, entstehen. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich dieser Betrag auf TEUR 11.766 (Vorjahr: TEUR -13.104).

### Gewinnvortrag

Im Gewinnvortrag sind die sonstigen Gewinnrücklagen enthalten (bis 31. Dezember 2018 gesondert ausgewiesen), in denen die Effekte der Veräußerung der Ekoniva Technika Gruppe (für Zwecke dieses Konzernabschlusses ein nahestehendes Unternehmen) im Jahr 2011 sowie die Effekte der Umgliederung der Neubewertungsrücklage in Bezug auf veräußertes Anlagevermögen, das nach dem Neubewertungsmodell zu bewerten ist, berücksichtigt sind. Die Gruppe betrachtet die sonstigen Gewinnrücklagen als Teil des Gewinnvortrags und weist daher ab dem 31. Dezember 2019 beide Wertansätze in einem Posten aus.

### 23.1 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gruppe zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, dividiert.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Gruppe zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, dividiert.

Das Ergebnis je Aktie wird folgendermaßen berechnet:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	35.745	19.390
Gewichtete durchschnittliche Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien	10.045.125	10.045.125
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würde	-	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.045.125	10.045.125
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR je Aktie)	3,56	1,93
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR je Aktie)</b>	<b>3,56</b>	<b>1,93</b>

## 24. DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Die Darlehen und Ausleihungen setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
Besicherte Bankdarlehen	987.493	632.095
Unternehmensanleihen	171.193	129.285
Darlehen von Nicht-Banken	30.542	46.650
	<b>1.189.228</b>	<b>808.030</b>

Zum Abschlussstichtag gliedert sich die Fälligkeit der Darlehen und Ausleihungen wie folgt:

	<b>31.12.2019 TEUR</b>	<b>31.12.2018 TEUR</b>
< 1 Jahr		
Besicherte Bankdarlehen	347.469	190.861
Unternehmensanleihen	4.648	3.849
Darlehen von Nicht-Banken	26.367	44.114
1 - 5 Jahre		
Besicherte Bankdarlehen	256.812	255.711
Unternehmensanleihen	166.545	125.436
Darlehen von Nicht-Banken	4.175	2.536
> 5 Jahre		
Besicherte Bankdarlehen	383.212	185.523
	<b>1.189.228</b>	<b>808.030</b>

Die durchschnittlichen jährlichen Nominalzinssätze waren zum jeweiligen 31. Dezember wie folgt:

	Langfristige Verbindlichkeiten		Kurzfristige Verbindlichkeiten	
	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
RUB	9,78 %	9,22 %	11,68 %	10,51 %
EUR	8,22 %	8,56 %	-	-

Die Differenz zwischen dem Effektivzinssatz und dem jährlichen Nominalzinssatz (2019: 2-4,5 %; 2018: 1,8-4,3 %) wird in der Bilanz unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

### Bankdarlehen

In Übereinstimmung mit vertraglichen Darlehensvereinbarungen sind die Tochterunternehmen der Gruppe verpflichtet, bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Covenants zu erfüllen. Die bedeutendsten und wichtigsten Covenants lauten wie folgt:

- Kein Verkauf, keine Übertragung, keine Pacht, keine Veräußerung o. ä. von bestimmten Vermögenswerten
- Durchführung von Finanzinvestitionen in Abstimmung mit den Darlehensgebern
- Gewährung von Garantien und Sicherheiten in Abstimmung mit den Darlehensgebern
- Durchführung von Reorganisationen in Abstimmung mit den Darlehensgebern
- Einhaltung von bestimmten Kennzahlen, z. B. des Verhältnisses von Fremdkapital und Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
- Erreichen von bestimmten Kontenumsätzen auf Bankkonten der Gruppe
- Aufrechterhalten eines bestimmten Niveaus des Nettovermögens
- Aufrechterhalten bestimmter Finanzpositionen

Im Falle der Verletzung dieser Covenants können Bußgelder verhängt oder Zinsen oder der Rückzahlungszeitplan von dem jeweiligen Darlehensgeber geändert werden, bis hin zur sofortigen Rückzahlung.

Zum 31. Dezember 2019 hat die Gruppe alle Covenants der Banken erfüllt. Daher waren keine Darlehen als „täglich fällig“ klassifiziert.

Zum 31. Dezember 2018 hatte die Gruppe bestimmte einschränkende Covenants in Bezug auf ihre langfristigen Darlehen nicht erfüllt. Daher verfügte die Gruppe zum 31. Dezember 2018 nicht über das uneingeschränkte Recht, die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten um

mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben. Gemäß IAS 1 wurden die betreffenden langfristigen Darlehen in Höhe von EUR 22 Mio. zum 31. Dezember 2018 in den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Diese Darlehen wurden als „täglich fällig“ klassifiziert.

Im Geschäftsjahr 2019 erhielt die Gruppe TEUR 246.957 (Vorjahr: TEUR 283.520) aus den von der Regierung geförderten kurzfristigen und langfristigen Bankdarlehen mit Vorzugszinssatz (siehe auch Tz. 12). Diese Mittel verwendete sie, um den Bau von Tierhaltungsanlagen und den Erwerb von Färsen, Futtermitteln und Tierarzneimitteln zu finanzieren und um das Nettoumlaufvermögen zu entlasten. Die vertraglich vereinbarten Zinssätze dieser Darlehen lagen zwischen 2 % und 4,5 % (Vorjahr: zwischen 1,8 % und 4,3 %). Die Gruppe erfasste diese Darlehen zum beizulegenden Zeitwert. Die Differenz zwischen dem Darlehenserslös und dem erfassten beizulegenden Zeitwert wurde mit TEUR 79.301 (Vorjahr: TEUR 72.560) unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst (s. Tz. 25). Im Rahmen der Darlehensverträge sind die Banken berechtigt, die Zinssätze auf 9,75 % bis 12,21 % (Vorjahr: 9,1 % bis 11,6 %) anzuheben, wenn die Gruppe die mit den Darlehen verbundenen Covenants nicht erfüllt. Darüber hinaus haben die Banken das Recht, die vertraglich vereinbarten Zinssätze um den Leitzins der russischen Zentralbank zu erhöhen, falls die russische Regierung die Zahlung der Subventionen an die Banken einstellt. Die Gruppe geht davon aus, dass die russische Regierung die Unterstützung der Milchproduktion in den nächsten 15 Jahren fortsetzt, sodass die Gruppe weiterhin von den Zinssubventionen profitieren kann.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden offene, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 537.203 (Vorjahr: TEUR 523.429). Davon waren TEUR 247.562 (Vorjahr: TEUR 273.522) ausschließlich für den Bau bestimmter Sachanlagen für die Tierhaltung, TEUR 250.241 (Vorjahr: TEUR 245.757) für den Bau bestimmter Sachanlagen für die Milchverarbeitung und TEUR 39.400 (Vorjahr: TEUR 4.150) für das Nettoumlaufvermögen vorgesehen.

Zum 31. Dezember 2019 verpfändete die Gruppe 100 % ihrer Anteile an EkoNivaAgro, Zashitnoe, Kaluzhskaya Niva, Sibirskaya Niva, Mezhdurechje, EkoNiva-APK Holding, NivaStroy, Savinskaya Niva, Severnaya Niva, EkoNiva-Semena, EkoNiva-Farm, Razdolnoe-Angus, APK Rusich, Ryazanskaya Niva, MosMedynAgroprom, OkaAgro, Oka Moloko, Severnaya Niva Bashkiriya, Agrofirma Detchinskoe, Sibirskaya akademiya molochnyh nauk und EkoNiva Moloko Voronezh (2018: EkoNivaAgro, Zashitnoe, Kaluzhskaya Niva, Sibirskaya Niva, Mezhdurechje, EkoNiva-APK Holding, NivaStroy, Savinskaya Niva, Severnaya Niva, EkoNiva-Semena, EkoNiva-Farm, Razdolnoe-Angus, APK Rusich, Ryazanskaya Niva, MosMedynAgroprom, OkaAgro, Oka Moloko und Bobrov-Niva).

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 wurden die Darlehen der Gruppe durch Sachanlagen (s. Tz. 15), biologische Vermögenswerte (s. Tz. 19) und fertige Erzeugnisse (s. Tz. 20) der Gruppe besichert.

Dazu wurden zum 31. Dezember 2019 und 2018 Darlehen der Gruppe durch die an die Bank ausgegebenen finanziellen Garantien von bestimmten nahestehenden Unternehmen und Personen besichert (s. Tz. 32).

### Unternehmensanleihen

Im Geschäftsjahr 2012 hat das Mutterunternehmen der Gruppe zwei Unternehmensanleihen an der Börse Stuttgart begeben.

Die Laufzeit der ersten Unternehmensanleihe im Volumen von EUR 50 Mio. betrug fünf Jahre und endete ursprünglich – vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung durch Ausübung der Call Option – am 23. März 2017. Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit auf 8,75 % pro Jahr festgelegt. Die Zinsen werden jährlich ex post ausbezahlt. Die Gläubigerversammlung im März 2016 hat die Verlängerung der ersten Anleihe um vier Jahre beschlossen. Somit ergibt sich ein neues Fälligkeitsdatum zum 23. März 2021. Die grundsätzlichen Anleihebedingungen wurden nicht verändert. In Verbindung mit der Emission der dritten Unternehmensanleihe im August 2019 bot die Gesellschaft den Umtausch der ersten in die dritte Anleihe an. Das Umtauschangebot wurde von den

Anleihegläubigern im Umfang von TEUR 13.437 wahrgenommen, sodass sich der ausstehende Betrag für die erste Anleihe auf TEUR 36.563 verringerte. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Zinsverbindlichkeiten aus der ersten Anleihe zusätzlich zum Nennwert TEUR 2.480. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Die Laufzeit der zweiten Unternehmensanleihe im ursprünglichen Volumen von EUR 60 Mio. betrug sechs Jahre und sollte ursprünglich – vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung durch Ausübung der Call Option – am 7. Dezember 2018 enden. Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit auf 8,5 % pro Jahr festgelegt. Die Zinsen werden jährlich ex post ausbezahlt. Am 5. November 2013 wurde die zweite Unternehmensanleihe um EUR 18 Mio. auf EUR 78 Mio. aufgestockt. Die Bedingungen der aufgestockten Anleihe entsprechen den Bedingungen der in 2012 emittierten zweiten Anleihe. Die Gläubigerversammlung im März 2016 hat die Verlängerung der zweiten Anleihe um vier Jahre beschlossen. Somit ergibt sich ein neues Fälligkeitsdatum zum 7. Dezember 2022. Die grundsätzlichen Anleihebedingungen wurden nicht verändert. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Zinsverbindlichkeiten aus der zweiten Anleihe zusätzlich zum Nennwert TEUR 454. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Im August 2019 hat das Mutterunternehmen der Gruppe eine weitere Unternehmensanleihe an der Stuttgarter Börse platziert. Für die dritte Anleihe der Ekosem-Agrar AG ist im Emissionsprospekt ein ursprüngliches Ausgabevolumen von EUR 100 Mio. angegeben. Darin eingeschlossen ist ein Umtauschangebot für die Inhaber der ersten Unternehmensanleihe (2012/2021). Die Laufzeit der dritten Unternehmensanleihe beträgt fünf Jahre und endet – vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung durch Ausübung einer Call Option – am 31. Juli 2024. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt. Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit auf 7,5 % pro Jahr festgelegt. Die Zinsen werden jährlich ex post ausbezahlt. Am ersten Handelstag (1. August 2019) betrug das Emissionsvolumen EUR 40,696 Mio. Davon entfielen EUR 13,437 Mio. auf den Umtausch der ersten in die dritte Unternehmensanleihe und EUR 27,259 Mio. auf frisches Kapital.

Bis zum Abschlussstichtag stieg das Emissionsvolumen nominal um EUR 13,826 Mio., sodass bei der dritten Unternehmensanleihe zum 31. Dezember 2019 insgesamt ein Betrag von EUR 54,522 Mio. ausstehend war. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Zinsverbindlichkeiten aus der dritten Anleihe zusätzlich zum Nennwert TEUR 1.714.

Die für die Emission der ersten und zweiten Unternehmensanleihe angefallenen Transaktionskosten von ursprünglich insgesamt TEUR 3.926 wurden von den Nominalbeträgen abgesetzt. Dies gilt auch für die Kosten der Verlängerung und Umstrukturierung der beiden Anleihen (TEUR 1.986). Der nicht amortisierte Betrag der Transaktionskosten betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 2.540 (Vorjahr: TEUR 2.564). Die Veränderung im Geschäftsjahr 2019 resultiert aus der Auflösung der Kosten der ersten und zweiten Anleihe sowie zusätzlichen Kosten aus der Emission der dritten Anleihe in Höhe von TEUR 749.

Infolge der Emission der ersten beiden Unternehmensanleihen war das Mutterunternehmen der Gruppe verpflichtet, Jahres- sowie Halbjahreskonzernabschlüsse zu veröffentlichen. Nach Verlassen des Bondm-Segments der Stuttgarter Börse ist die Gruppe nicht länger verpflichtet, eine jährliche Aktualisierung ihres Ratings durch eine externe Ratingagentur einzuholen. Die Gesellschafter verzichten auf die Ausschüttung jeglichen Gewinnanteils, bis sämtliche Verpflichtungen zur Zahlung von Zinsen sowie zur Rückzahlung dieser Anleihen vollständig erfüllt sind. Im Falle eines Kontrollwechsels, durch den eine Person oder ein Zusammenschluss von Personen rechtlicher oder wirtschaftlicher Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte des Emittenten wird, sind Anleihegläubiger berechtigt, die vorzeitige Rückzahlung der Anleihen zu verlangen.

Die Anleihen notieren seit dem 28. Juni 2018 am offenen Markt (zuvor waren die erste und zweite Anleihe im Bondm-Segment gelistet). Das Unternehmen erfüllt jedoch mit Ausnahme der jährlichen Rating-Aktualisierung freiwillig die oben genannten Verpflichtungen.

## 25. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Gruppe erhält von der Regierung der Russischen Föderation Zuwendungen. Sofern sich diese auf Investitionen in Sachanlagen beziehen, die mit ihren historischen Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Abschreibungen) bewertet werden, wird ein Abgrenzungsposten gebildet und die erhaltenen Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts aufgelöst.

Dieser Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand wird aufgeteilt in langfristig und kurzfristig und hat sich in der Berichts- sowie der Vorperiode wie folgt entwickelt:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Langfristige Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>		
Zuwendungen im Zusammenhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	216.856	112.478
Direkte Barzuwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen	109.455	67.621
	<b>326.311</b>	<b>180.099</b>
<b>Kurzfristige Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>		
Zuwendungen im Zusammenhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	32.697	19.831
Direkte Barzuwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen	5.502	2.786
	<b>38.199</b>	<b>22.617</b>



	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>180.099</b>	<b>22.617</b>
Direkte Barzuwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen	36.122	-
Zuwendungen im Zusammenhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	84.126	10.188
Umgliederung in kurzfristige Zuwendungen	(5.550)	5.550
Erfolgswirksam vereinnahmt	-	(3.993)
Währungsumrechnungsdifferenzen	31.514	3.837
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>326.311</b>	<b>38.199</b>

	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>69.104</b>	<b>6.166</b>
Direkte Barzuwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen	44.218	-
Zuwendungen im Zusammenhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	88.292	17.112
Umgliederung in kurzfristige Zuwendungen	(3.352)	3.352
Erfolgswirksam vereinnahmt	-	(1.905)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(18.163)	(2.108)
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>180.099</b>	<b>22.617</b>

Neben den Barzuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (s. die obige Tabelle) werden staatliche Zuschüsse für den Kauf von Zuchttieren und als laufende Produktionsunterstützung gewährt. Diese Zuwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (s. Tz. 8).

Zusätzlich werden Zinssubventionen in bar für vor dem 1. Januar 2017 erhaltene Darlehen mit den entsprechenden Zinsaufwendungen saldiert (s. Tz. 12).

## 26. BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer sind:

**Stefan Dürr**, Dipl.-Geoökologe  
**Wolfgang Bläsi**, Dipl.-Volkswirt

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer des Mutterunternehmens beliefen sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 2.020 (Vorjahr: TEUR 1.834). Davon entfielen TEUR 1.320 (Vorjahr: TEUR 696) auf fixe Gehaltsbestandteile und TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 1.138) auf variable Gehaltsbestandteile.

## 27. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Mitarbeiter	6.733	4.570
Verbindlichkeiten für den Erwerb von Tochterunternehmen	8.499	-
Sonstige	13.756	-
	<b>28.988</b>	<b>4.570</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen die laufenden Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Sonstige Steuern	31.730	22.771
Sonstige Rückstellungen für Mitarbeiter	5.761	3.384
Sozialversicherung	4.722	2.867
Sonstige	5.436	6.767
	<b>47.649</b>	<b>35.789</b>

Der Posten „Sonstige Steuern“ enthält hauptsächlich Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen Prämienzahlungen an Mitarbeiter, nicht genommene Urlaubstage sowie die darauf anfallenden Sozialversicherungsbeiträge.

## 28. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Gruppe ist in zwei Geschäftssegmente gegliedert: Agrarproduktion und Verarbeitung. Das Segment der Agrarproduktion umfasst wiederum sieben berichtspflichtige Segmente, die der regionalen Struktur der Gruppe entsprechen und strategische Geschäftseinheiten darstellen. Diese strategischen Geschäftseinheiten üben Vertriebs- und andere Aktivitäten in verschiedenen Regionen der russischen Föderation aus. Sie werden separat geführt, weil sie unterschiedliche Geschäftsstrategien erfordern.

Die nachfolgende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftstätigkeit der einzelnen berichtspflichtigen Segmente der Gruppe:

Das Geschäftssegment „Agrarproduktion“ setzt sich zusammen aus:

- dem Segment „Woronesch“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Woronesch der Russischen Föderation umfasst;
- dem Segment „Nowosibirsk“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Sibirien der Russischen Föderation umfasst;
- dem Segment „Kaluga“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Kaluga der Russischen Föderation umfasst;
- dem Segment „Kursk“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Kursk der Russischen Föderation umfasst;

- dem Segment „Orenburg“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Orenburg der Russischen Föderation umfasst;
- dem Segment „Tjumen“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Tjumen der Russischen Föderation umfasst;
- dem Segment „Rjasan“, das alle Geschäftsaktivitäten der Tochterunternehmen aus der Region Rjasan der Russischen Föderation umfasst.

Das Geschäftssegment „Verarbeitung“ umfasst die Milchverarbeitung in verschiedenen Regionen der Russischen Föderation sowie den Vertrieb von Verarbeitungserzeugnissen.

Die Betriebsergebnisse der Geschäftseinheiten werden jeweils vom Management überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand ihres Ergebnisses vor Steuern (EBIT) beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss bewertet.

Transfers zwischen den Geschäftssegmenten beziehen sich in erster Linie auf den Verkauf von Rohmilch und Saatgut sowie auf die Erbringung von Dienstleistungen. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten basieren auf den um die Mindestmarge erhöhten Umsatzkosten. Die Marge hängt von Faktoren wie Saisonalität, Liefer- und Lagerbedingungen, Finanzierungsbedingungen und -fristen und anderen Faktoren ab.

Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten sowie die Überleitung zu den im IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Werten sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.





Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der berichtspflichtigen Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2019	Agrar- produktion Woronesch	Verarbeitung	Summe Geschäfts- segmente	Anpassungen/ Eliminierungen	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.734.296	115.227	1.849.523	(33.003)	<b>1.816.520</b>
davon Sachanlagen	1.081.748	89.459	1.171.207	-	<b>1.171.207</b>
davon langfristige finanzielle Vermögenswerte – konzernintern	10.609	-	10.609	(10.609)	-
davon Anteile an Tochter- unternehmen – konzernintern	22.394	-	22.394	(22.394)	-
Kurzfristige Vermögenswerte	397.223	34.159	431.382	(47.081)	<b>384.301</b>
davon kurzfristige Forderungen – konzernintern	25.174	21.907	47.081	(47.081)	-
Summe Vermögenswerte	2.131.519	149.386	2.280.905	(80.084)	<b>2.200.821</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	1.143.801	80.170	1.223.971	(10.609)	<b>1.213.362</b>
davon langfristige Verbindlichkeiten – konzernintern	-	10.609	10.609	(10.609)	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	674.299	43.752	718.051	(47.081)	<b>670.970</b>
davon kurzfristige Verbindlichkeiten – konzernintern	21.907	25.174	47.081	(47.081)	-
Summe Verbindlichkeiten	1.818.100	123.922	1.942.022	(57.690)	<b>1.884.332</b>
<b>Überleitung auf die Bilanz</b>					
Eigenkapital	<b>313.419</b>	<b>25.464</b>	<b>338.883</b>	<b>(22.394)</b>	<b>316.489</b>

31. Dezember 2018	Agrar- produktion Woronesch	Verarbeitung	Summe Geschäfts- segmente	Anpassungen/ Eliminierungen	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.049.310	30.102	1.079.412	(20.439)	<b>1.058.973</b>
davon: Sachanlagen	717.467	29.103	746.570	-	<b>746.570</b>
davon langfristige finanzielle Vermögenswerte – konzernintern	898	-	898	(898)	-
davon Anteile an Tochter- unternehmen – konzernintern	19.541	-	19.541	(19.541)	-
Kurzfristige Vermögenswerte	297.299	19.784	317.083	(20.829)	<b>296.254</b>
davon kurzfristige Forderungen – konzernintern	9.375	11.454	20.829	(20.829)	-
Summe Vermögenswerte	1.346.609	49.886	1.396.495	(41.268)	<b>1.355.227</b>
					-
Langfristige Verbindlichkeiten	784.960	4.344	789.304	(898)	<b>788.406</b>
davon langfristige Verbindlichkeiten – konzernintern	-	898	898	(898)	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	396.526	16.818	413.344	(20.829)	<b>392.515</b>
davon kurzfristige Verbindlichkeiten – konzernintern	11.454	9.375	20.829	(20.829)	-
Summe Verbindlichkeiten	1.181.486	21.162	1.202.648	(21.727)	<b>1.180.921</b>
<b>Überleitung auf die Bilanz</b>					
Eigenkapital	<b>165.123</b>	<b>28.724</b>	<b>193.847</b>	<b>(19.541)</b>	<b>174.306</b>

## 29. LEASINGVERBINDLICHKEITEN

### 29.1. Leasingvereinbarungen

Die Gruppe hat Leasingverträge für verschiedene Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sie in ihrem Betrieb einsetzt, abgeschlossen.

Leasingvereinbarungen bestehen im Wesentlichen für Grundstücke, Firmenfahrzeuge, in der Regel PKW, und Landwirtschaftsmaschinen. Die Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen werden regelmäßig durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Leasingvereinbarungen enthalten in der Regel keine Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogene Aufwand für variable Leasingzahlungen betrug im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 TEUR 4.736. Die variablen Leasingzahlungen sind überwiegend an den Einheitswert von Immobilien gekoppelt und können sich daher in Abhängigkeit von diesem ändern.

## 29.2 Leasingverbindlichkeiten

	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke und Gebäude	Leasingverbindlichkeiten für sonstige Sachanlagen	Summe Leasingverbindlichkeiten
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	6.862	28.213	35.075
Zugänge	3.398	29.328	32.726
Zugänge aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen	-	660	660
Zinsaufwand	1.013	5.595	6.608
Leasingzahlungen	(1.519)	(28.060)	(29.579)
Abgänge	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	(531)	13.642	13.111
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>9.223</b>	<b>49.378</b>	<b>58.601</b>

Die folgende Tabelle zeigt die erfolgswirksam erfassten Beträge:

	2019 TEUR
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	(17.278)
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	(6.608)
Variable Leasingzahlungen (in den Umsatzkosten enthalten)	(4.736)
<b>Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag</b>	<b>(28.622)</b>

Zum 31. Dezember 2019 war die Gruppe keine wesentlichen Leasingverhältnisse eingegangen, die noch nicht begonnen hatten.

## 30. FINANZINSTRUMENTE

### 30.1 Finanzrisikomanagement

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Darlehen und Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Gruppe verfügt über Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Die Gruppe ist Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management der Gruppe.

Eine Abteilung innerhalb der OOO „EkoNiva-APK Holding“ steuert zentral sämtliche Finanzrisiken der Unternehmensgruppe. Dies umfasst im Wesentlichen die Liquiditätssteuerung, ferner das Management von Währungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Derzeit setzt die Gruppe keine derivativen Instrumente ein, um den genannten Risiken entgegenzuwirken.

Es gibt keine speziellen – im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Tätigkeit stehenden – Finanzrisikomanagementstrategien. Insbesondere werden keine Produkte im Vorhinein auf Termin verkauft und auch keine Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechend eingekauft. In den Lieferverträgen werden keine Liefermengen verpflichtend vereinbart. Für weitere Informationen wird auf den Lagebericht verwiesen.

### 30.2 Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen folgende Risikotypen: Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen u. a. Darlehen und Ausleihungen.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2019 bzw. 2018.

### 30.3 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Die Gruppe verfügt über keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Basierend darauf geht das Management davon aus, dass es keine nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen gibt, die die Gesamtergebnisrechnung beeinflussen können.

### 30.4 Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen verändern. Wechselkursrisiken der Gruppe bestehen im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung sowie erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe.

Die Gruppe ist einem wesentlichen Wechselkursrisiko ausgesetzt, insbesondere in Bezug auf Wechselkursänderungen zwischen dem russischen Rubel (RUB) und dem Euro (EUR).

In den nachstehenden Tabellen sind die bestehenden Währungsrisiken der Gruppe zusammenfassend dargestellt. Die Tabellen enthalten auch finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zu Buchwerten, geordnet nach den Währungen.



## 31. Dezember 2019

TEUR	RUB	USD	EUR	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.516	1	124	3.641
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	20.583	-	26.540	47.123
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	55.662	-	3.956	59.618
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.899	-	1.616	17.515
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.135	-	30	13.165
<b>Summe monetäre finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>108.795</b>	<b>1</b>	<b>32.266</b>	<b>141.062</b>
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	373.432	-	5.052	378.484
Langfristige Darlehen aufgrund von Covenant-Verletzungen	-	-	-	-
Langfristige Darlehen und Ausleihungen	639.866	-	170.878	810.744
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	123.060	1.287	14.008	138.355
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	37.933	-	-	37.933
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	20.460	-	208	20.668
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28.988	-	-	28.988
<b>Summe monetäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.223.739</b>	<b>1.287</b>	<b>190.146</b>	<b>1.415.172</b>
<b>Nettoposition der monetären Posten</b>	<b>(1.114.944)</b>	<b>(1.286)</b>	<b>(157.880)</b>	<b>(1.274.110)</b>

## 31. Dezember 2018

TEUR	RUB	USD	EUR	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.354	1	4.689	13.044
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	650	-	23.754	24.404
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	43.516	-	7.589	51.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.804	-	783	20.587
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.066	62	103	8.231
<b>Summe monetäre finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>80.390</b>	<b>63</b>	<b>36.918</b>	<b>117.371</b>
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	209.752	-	6.947	216.699
Langfristige Darlehen aufgrund von Covenant-Verletzungen	22.125	-	-	22.125
Langfristige Darlehen und Ausleihungen	440.929	-	128.277	569.206
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	59.761	1.374	2.466	63.601
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	23.498	-	10	23.508
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	13.015	-	239	13.254
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.570	-	-	4.570
<b>Summe monetäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>773.650</b>	<b>1.374</b>	<b>137.939</b>	<b>912.963</b>
<b>Nettoposition der monetären Posten</b>	<b>(693.260)</b>	<b>(1.311)</b>	<b>(101.021)</b>	<b>(795.592)</b>

Eine Veränderung des Wechselkurses von RUB und EUR hätte, bei Konstanz aller anderen Variablen, folgende Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital gehabt:

EUR/RUB	Mögliche Veränderung %	Jahresergebnis	Sonstiges Ergebnis
31.12.2019	+40 %	64.036	(108.840)
	-40 %	(64.036)	182.143
31.12.2018	+14 %	14.339	(28.010)
	-14 %	(14.339)	25.033

### 30.5 Preisrisiko

Ein Preisrisiko besteht aufgrund der Volatilität für die Preise von Milch und Getreide, vornehmlich Mais, Weizen, Sonnenblumen und Zuckerrüben. Die Preise für Milch und Getreide werden durch Veränderungen von Angebot und Nachfrage (global und lokal), Wetterbedingungen, Milch- und Getreideerträge in Russland und anderen Ländern sowie staatliche Regulierungen und andere Faktoren beeinflusst. Die Gruppe betreibt keine Absicherungsgeschäfte im Milch- oder Getreidemarkt. Sie ist jedoch in mehreren Regionen tätig und baut verschiedene Getreidesorten an, wodurch sich bestimmte Preisentwicklungen abmildern lassen.

### 30.6 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Die Gruppe ist Ausfallrisiken aufgrund ihrer operativen Aktivitäten (insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie aufgrund ihrer Finanzierungsaktivitäten, Fremdwährungstransaktionen und anderer Finanzinstrumente ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen der Gruppe für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

### 30.7 Liquiditätsrisiko

Aufgrund der finanzierungsintensiven Struktur des Geschäfts der Gruppe kommt der Steuerung der Liquidität große Bedeutung zu. Diese Funktion wird von einer Abteilung in der EkoNiva-APK Holding in Russland zentral wahrgenommen. Dort laufen alle Finanzierungsvereinbarungen und Zahlungsverpflichtungen zusammen und die benötigten liquiden Mittel werden entsprechend verteilt. Das Management der Gruppe wird regelmäßig über den Stand der Finanzierung und der Zahlungsverpflichtungen unterrichtet und trifft außerhalb des Tagesgeschäfts die wesentlichen Entscheidungen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe zum Ende der Berichtsperiode. Die Beträge in den Tabellen beruhen auf nicht diskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen. Bei den innerhalb von zwölf Monaten fälligen Beträgen entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten, da die Abzinsungsauswirkungen unwesentlich sind.

	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis zu 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	Über 3 Jahre
<b>31.12.2019</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Darlehen und Ausleihungen	(1.189.228)	(1.721.252)	(450.258)	(146.333)	(145.065)	(979.596)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(148.080)	(148.080)	(140.382)	(1.951)	(1.951)	(3.796)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(37.933)	(39.845)	-	(20.741)	(16.445)	(2.659)
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(20.668)	(26.713)	(26.713)	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28.988)	(28.988)	(28.988)	-	-	-
	<b>(1.424.897)</b>	<b>(1.964.878)</b>	<b>(646.341)</b>	<b>(169.025)</b>	<b>(163.461)</b>	<b>(986.051)</b>

	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Täglich fällig	Bis zu 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	Über 3 Jahre
<b>31.12.2018</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Darlehen und Ausleihungen	(808.030)	(1.124.098)	(25.231)	(244.279)	(165.846)	(97.115)	(591.627)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(63.601)	(63.601)	-	(63.601)	-	-	-
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(23.508)	(23.508)	-	-	(13.797)	(8.721)	(990)
Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	(13.254)	(13.254)	-	(13.254)	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(4.570)	(4.570)	-	(4.570)	-	-	-
	<b>(912.963)</b>	<b>(1.229.031)</b>	<b>(25.231)</b>	<b>(325.704)</b>	<b>(179.643)</b>	<b>(105.836)</b>	<b>(592.617)</b>

### 30.8 Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgenden Methoden und Annahmen wurden verwendet, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen ihren Buchwerten;

- der beizulegende Zeitwert von Darlehen und Ausleihungen sowie von langfristigen Verbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der künftigen Cashflows ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, gegliedert nach Kategorien, die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gruppe, die in der Konzernbilanz ausgewiesen werden:

	Bew.-kat.	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	47.123	24.404	44.424	24.404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	17.515	20.587	17.515	20.587
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	59.618	51.105	59.618	51.105
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	3.641	13.044	3.641	13.044
<b>Kredite und Forderungen</b>		<b>127.897</b>	<b>109.140</b>	<b>125.198</b>	<b>109.140</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Darlehen und Ausleihungen	FLAC	1.189.228	808.030	1.177.567	773.604
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	58.601	36.762	58.601	36.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	148.080	63.601	148.080	63.601
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	28.988	4.570	28.988	4.570
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>1.424.897</b>	<b>912.963</b>	<b>1.413.236</b>	<b>878.537</b>

Bew.-kat.: Bewertungskategorie nach IFRS 9

FAAC: Financial Assets Measured at Amortized Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortized Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Hierarchiestufen wurde in der Tz. 14 beschrieben.

### 30.9. Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten

Im Folgenden ist eine Überleitung der langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	Langfristige Darlehen und Ausleihungen	Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	Leasing- verbindlichkeiten (kurzfristig)	Leasing- verbindlichkeiten (langfristig)	Summe finanzielle Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>569.206</b>	<b>238.824</b>	<b>13.254</b>	<b>23.508</b>	<b>844.792</b>
Effekt aus der Anwendung von IFRS 16	-	-	(608)	(1.079)	(1.687)
<b>Stand 1. Januar 2019</b>	<b>569.206</b>	<b>238.824</b>	<b>12.646</b>	<b>22.429</b>	<b>843.105</b>
<b>Cashflows</b>					
Rückzahlung	(134.949)	(262.783)	(14.526)	(15.053)	(427.311)
Einzahlungen	442.334	304.116	-	-	746.450
Zinszahlungen	-	(78.793)	-	-	(78.793)
<b>Summe Cashflows</b>	<b>307.385</b>	<b>(37.460)</b>	<b>(14.526)</b>	<b>(15.053)</b>	<b>240.346</b>
<b>Sonstige Änderungen</b>					
Einzahlungen aus neuen Verträgen	-	-	-	32.726	32.726
Einzahlungen aufgrund von Unternehmenserwerben	-	13.229	-	660	13.889
Aufgelaufene Zinsen	-	106.027	6.608	-	112.635
Währungsumrechnungs- differenzen	78.871	5.744	3.526	9.585	97.726
Umgliederungen aus den langfristigen in die kurz- fristigen Verbindlichkeiten	(49.225)	49.225	12.414	(12.414)	-
Zuwendungen im Zusam- menhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	(96.353)	2.039	-	-	(94.314)
Sonstige Änderungen	860	856	-	-	1.716
<b>Summe zahlungsun- wirksame Änderungen</b>	<b>(65.847)</b>	<b>177.120</b>	<b>22.548</b>	<b>30.557</b>	<b>164.378</b>
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>	<b>810.744</b>	<b>378.484</b>	<b>20.668</b>	<b>37.933</b>	<b>1.247.829</b>

	Langfristige Darlehen und Ausleihungen	Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	Leasing- verbindlichkeiten (kurzfristig)	Leasing verbindlichkeiten (langfristig)	Leasing verbindlichkeiten (langfristig)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>391.620</b>	<b>162.630</b>	<b>8.494</b>	<b>16.248</b>	<b>578.992</b>
<b>Cashflows</b>					
Rückzahlung	(29.465)	(189.503)	(7.909)	(10.484)	(237.361)
Einzahlungen	396.775	252.628	-	-	649.403
Zinszahlungen	-	(59.282)	-	-	(59.282)
<b>Summe Cashflows</b>	<b>367.310</b>	<b>3.843</b>	<b>(7.909)</b>	<b>(10.484)</b>	<b>352.760</b>
<b>Sonstige Änderungen</b>					
Einzahlungen aus neuen Verträgen	-	-	-	13.048	13.048
Einzahlungen aufgrund von Unternehmenserwerben	-	5.346	-	-	5.346
Aufgelaufene Zinsen	-	67.002	2.998	-	70.000
Währungsumrechnungs- differenzen	(42.209)	(42.766)	(3.575)	17.942	(70.608)
Umgliederungen aus den langfristigen in die kurz- fristigen Verbindlichkeiten	(45.293)	45.293	13.246	(13.246)	-
Zuwendungen im Zusam- menhang mit Darlehen mit Vorzugszinssatz	(103.039)	(2.365)	-	-	(105.404)
Sonstige Änderungen	817	(159)	-	-	658
<b>Summe zahlungsun- wirksame Änderungen</b>	<b>(189.724)</b>	<b>72.351</b>	<b>12.669</b>	<b>17.744</b>	<b>(86.960)</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	<b>569.206</b>	<b>238.824</b>	<b>13.254</b>	<b>23.508</b>	<b>844.792</b>

### 30.10 Kapitalsteuerung

Das Ziel der Kapitalsteuerung der Gruppe ist es sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen in der Lage sind, dem Prinzip der Unternehmensfortführung zu folgen und gleichzeitig alle Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Die Gesamtstrategie der Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur der Gruppe besteht aus Nettoschulden (darunter werden die in Tz. 24, 27 und 29 angegebenen Fremdkapitalpositionen, abzüglich der Zahlungsmittel und Bankguthaben, verstanden) sowie dem Eigenkapital der Gruppe (dieses setzt sich zusammen aus eingezahltem Stammkapital, der Kapitalrücklage, den sonstigen Rücklagen, dem Gewinn- bzw. Verlustvortrag, dem Konzernjahresfehlbetrag bzw. -überschuss sowie dem Kapitalanteil der nicht kontrollierenden Gesellschafter, wie in Tz. 23 angegeben). Die Gruppe unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

#### Nettoverschuldungsgrad

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Langfristige Darlehen und Ausleihungen	810.744	569.206
Leasingverbindlichkeiten	58.601	36.762
Kurzfristige Darlehen und Ausleihungen	378.484	238.824
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(3.641)	(13.044)
<b>Nettoschulden</b>	<b>1.244.188</b>	<b>831.748</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>316.489</b>	<b>174.306</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>393,1 %</b>	<b>477,2 %</b>

(i) Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, wie in Tz. 24, 27 und 29 angegeben.

(ii) Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Rücklagen der Gruppe, inkl. der Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter.

### 31. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Für Zwecke dieses Konzernabschlusses gelten Parteien als nahestehende Unternehmen und Personen, sofern eine Partei in der Lage ist, die andere Partei zu beherrschen, diese unter gemeinsamer Beherrschung stehen oder die Partei wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Betriebsentscheidungen der anderen Partei ausüben kann. Bei der Berücksichtigung jeder möglichen Beziehung zu nahestehenden Unternehmen wird auf die Substanz der Beziehung abgestellt, nicht rein auf die Rechtsform.

Die oberste beherrschende Partei ist Herr Stefan Dürr. Er hält 42,84 % der Anteile (und die entsprechenden Stimmrechte) direkt. Im Rahmen einer Vereinbarung über die Interessenzusammenführung mit anderen Gesellschaftern kontrolliert er indirekt zusätzlich 41,16 % der Anteile, sodass er in der Lage ist, das Unternehmen zu beherrschen. Siehe hierzu auch Tz. 35.

Alle Unternehmen, die unter der Beherrschung durch Herrn Stefan Dürr stehen, gelten als nahestehende Unternehmen.

Die Geschäftsführer der Ekosem-Agrar AG werden als Mitglieder des Managements in einer Schlüsselposition betrachtet.

### 31.1 Handelsgeschäfte

In der Berichtsperiode führten Konzernunternehmen folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Verkauf von Waren und Erbringung von Dienstleistungen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	2.415	745
Unternehmen unter Beherrschung eines Aufsichtsratsmitglieds	40	17
<b>Erwerb von Waren und Erhalt von Dienstleistungen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	53.134	62.149
Unternehmen unter Beherrschung eines Aufsichtsratsmitglieds	12.004	7.585
Unternehmen unter Beherrschung eines Geschäftsführers	-	13

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	-	909
Unternehmen unter Beherrschung eines Aufsichtsratsmitglieds	62	61
<b>Gewährte Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	25.747	26.621
Assoziierte Unternehmen	304	89
Hauptgesellschafter und Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe	3.845	3.763
<b>Aufgenommene Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	11.818	12.481
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen</b>		
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei	30.149	13.771
Unternehmen unter Beherrschung eines Aufsichtsratsmitglieds	5.182	2.250

Die Forderungen resultieren aus Verwaltungs- und Vermittlungsleistungen.



### 31.2 Darlehen von nahestehenden und an nahestehende Unternehmen und Personen

Die Gruppe erhielt von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei Darlehen im Gesamtwert von TEUR 11.818 (Vorjahr: TEUR 12.481). Von diesen Darlehen sind TEUR 11.818 kurzfristig, unbesichert und haben Zinssätze von 8-12,5 % (Vorjahr: TEUR 9.945 kurzfristig und TEUR 2.536 langfristig mit Zinssätzen von 8-9 %). Die Gruppe gewährte zum Abschlussstichtag Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 25.747 an Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der obersten beherrschenden Partei. Die erwarteten Kreditverluste aus Darlehen, die nahestehenden Unternehmen und Personen gewährt wurden, belaufen sich auf TEUR 599 (Vorjahr: TEUR 613). Alle diese Darlehen sind langfristig, werden 2025 zur Rückzahlung fällig, sind besichert, haben Zinssätze von 5 % und lauten auf Euro.

Die Gruppe hat Forderungen gegen ein Rechtssubjekt in der Russischen Föderation, das seinerseits zum Zwecke des Schuldendienstes ein Darlehen an die Ternata Holding GmbH, Deutschland (TH), ausgereicht hat. Der Mehrheitsgesellschafter, Stefan Dürr, hat TH im März 2020 erworben. Anschließend hat TH die Torentina Ltd., Zypern, erworben, die 16 % der Anteile an der Ekosem-Agrar AG hält. Siehe hierzu auch Tz. 35 „Wichtige Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“. Der Gesamtbetrag dieser auf RUB lautenden Forderungen belief sich zum Abschlussstichtag auf EUR 13,3 Mio. Der Zinssatz beträgt 10 %. Für die Ternata Holding GmbH besteht eine Liquiditätszusage durch Herrn Stefan Dürr, die auch das Darlehen abdeckt.

### 31.3 Finanzielle Garantien von nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 wurden Bankdarlehen der Gruppe durch finanzielle Garantien von der obersten beherrschenden Partei und von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung besichert. Diese Garantien beliefen sich auf TEUR 1.154.511 (vollständig durch die oberste beherrschende Partei) sowie TEUR 747.241 (davon TEUR 207 gemeinsam durch die oberste beherrschende Partei und die Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung des beherrschenden Gesellschafters der Gruppe und TEUR 747.034 nur

durch die oberste beherrschende Partei). Gleichzeitig wurden diese Bankdarlehen durch die Verpfändung von Sachanlagen besichert (s. Tz. 15).

### 31.4 Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste aus Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen TEUR 14. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen auf TEUR 17.

Herr Stefan Dürr wurde von der Konzernmutter eine Pensionszusage per 1. Oktober 2009 (Datum der Zusage) erteilt. Auf dieser Basis erhält Herr Dürr ab der Vervollendung des 65. Lebensjahres eine Zahlung von EUR 4.500 monatlich. Per Stichtag ergibt sich eine Verpflichtung nach IAS 19 von TEUR 408 nach Abzug eines Deckungsvermögens von TEUR 366 (Bruttoszusage: TEUR 774).

## 32. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Gruppe eine Garantie zur Absicherung der Lieferung oder Finanzierung von bestimmten Posten bereitgestellt.

Im Januar 2019 stellte die Gesellschaft eine Garantie für Vaderstad bereit – einen Hersteller von Landwirtschaftsmaschinen zur Bodenbearbeitung und für Bohrungen –, um die Lieferung von Maschinen im Wert von EUR 6,65 Mio. an die Gruppe abzusichern. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der ausstehende Betrag dieser Garantie auf TEUR 962.

## 33. BEIRAT UND AUFSICHTSRAT

Am 31. Juli 2018 genehmigten die Gesellschafter den Wechsel der Rechtsform der Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) zu einer Aktiengesellschaft (AG). Die Ekosem-Agrar AG wurde am

14. August 2018 unter der Nr. HRB 731215 im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen. Die Gesellschafter wählten Mitglieder des vorgeschriebenen Aufsichtsrats. Die Mitglieder wählten einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und bestellten des Weiteren Geschäftsführer. Der Beirat wurde aufgehoben.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: **Herr Rolf Zürn**

Stellvertretende/r

Vorsitzende/r: **Wolfgang Graf** (bis 31. Januar 2019)  
**Elena Levina** (ab 1. Februar 2019)

Mitglieder: **Dr. jur. Franz-Georg von Busse**  
**Dr. Thomas Kirchberg**  
**Vladislav Novoselov**

Die Geschäftsführung setzt sich aus zwei Mitgliedern zusammen:

**Stefan Dürr, Vorsitzender, CEO**  
**Wolfgang Bläsi, CFO**

#### 34. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die Abschlussprüfung sind im Geschäftsjahr 2019 folgende Honorare (Gesamtvergütung zzgl. Auslagen ohne Umsatzsteuer) als Aufwand erfasst:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Prüfungsleistungen	373	273
	<b>373</b>	<b>273</b>

#### 35. WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Im Zusammenhang mit der raschen Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) verhängen viele Staaten, darunter auch die Russische Föderation, Quarantänemaßnahmen, die erhebliche Auswirkungen

auf den Umfang der Geschäftsaktivitäten von Marktteilnehmern haben. Es wird erwartet, dass sowohl die Pandemie selbst als auch die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung die Geschäftstätigkeit von Unternehmen verschiedenster Branchen beeinträchtigen wird. Die Gruppe stuft die Pandemie als nicht zu berücksichtigendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag ein, dessen quantitative Auswirkungen derzeit nicht verlässlich eingeschätzt werden können.

Seit März 2020 sind die Aktien-, Devisen- und Rohstoffmärkte erheblichen Schwankungen unterworfen. Insbesondere der Verfall der Ölpreise und die Abwertung des Russischen Rubel gegenüber dem US-Dollar und dem Euro beeinträchtigen die russische Wirtschaft. Die Geschäftsführung der Gruppe analysiert derzeit die möglichen Auswirkungen sich ändernder mikro- und makroökonomischer Bedingungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Seit dem Abschlussstichtag waren erhebliche Wechselkursschwankungen zwischen Rubel und Euro zu beobachten. Während der RUB/EUR-Kurs zum 31. Dezember 2019 noch bei 69,3406 lag, stand er zum 30. April 2020 bei 80,0488.

Im März 2020 erwarb die Gruppe 100 % der Anteile an der OOO „Kashirinskoe“ – einem Unternehmen in der Region Rjasan – für eine Gegenleistung in Höhe von RUB 633 Mio. (ca. TEUR 7.380) in bar. Das erworbene Unternehmen ist im Pflanzenbau und in der Viehzucht tätig.

Gemäß Ausweis im nach RAS erstellten Jahresabschluss beläuft sich der vorläufige Wert der erworbenen Vermögenswerte auf TEUR 18.845 und der vorläufige Wert der übernommenen Verbindlichkeiten auf TEUR 10.729. Auf dieser Grundlage liegt der vorläufige Wert des erworbenen Nettovermögens bei TEUR 8.116. Die Umsatzerlöse des erworbenen Unternehmens beliefen sich 2019 auf TEUR 7.088. Die Gruppe hat einen Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert in Höhe von TEUR 736 ermittelt. Da die Gruppe einige Grundstücke und Pachtverträge erworben hat, wird der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte voraussichtlich von den Buchwerten im gesetzlichen russischen Abschluss abweichen. Daher kann sich der

vorläufig ermittelte Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert nach der Finalisierung der Kaufpreisallokation noch ändern.

Die Gruppe nimmt gegenwärtig im Zusammenhang mit dieser Akquisition die endgültige Kaufpreisallokation vor. Dieser Vorgang wird voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten ab dem Akquisitionszeitpunkt abgeschlossen sein.

Durch verschiedenen Maßnahmen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 konnte die Gruppe ihre Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der AlfaBank refinanzieren. Dies geschah mit dem Ziel, die Finanzierungskosten der Gruppe zu senken und gleichzeitig die Gesellschafterstruktur zu verschlanken.

Im Januar 2020, beendete die OOO Ekoniva Farm eine kurzfristige Finanzanlage bei der AlfaBank. Die Mittelzuflüsse in Höhe von ca. EUR 43 Mio. wurden zur Ausreichung eines Darlehens an die Torentina Ltd., einen Gesellschafter der Gruppe, genutzt. Diese Liquidität wurde zur Rückzahlung eines durch die AlfaBank ausgereichten Darlehens genutzt.

Gemäß Vereinbarung vom März 2020 hat die Russian Agricultural Bank (RSHB) alle Darlehen übernommen, die die AlfaBank an die Ekosem-Agrar Gruppe ausgereicht hatte. Dies erfolgte vor dem Hintergrund besserer Darlehenskonditionen seitens der RSHB (insbesondere in Bezug auf Fälligkeiten und Zinssätze). Die entsprechenden Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Im Zuge dieser Refinanzierung wurde auch ein Darlehen der AlfaBank an die Ternata Holding GmbH durch RSHB übernommen. Die Ternata Holding GmbH befindet sich nun zu 100 % im Eigentum von Stefan Dürr. In einem zweiten Schritt übernahm die OOO EkoNiva APK Holding diese Darlehensverbindlichkeit gegenüber RSHB und erwarb im Gegenzug eine Forderung gegen die Ternata Holding GmbH.

Nach Durchführung der vorstehend beschriebenen Refinanzierungsmaßnahmen erwarb die Ternata Holding GmbH die Anteile an der Torentina Ltd und hält nun indirekt 16 % der Anteile an der Ekosem-Agrar AG. Seitdem

hält die AlfaBank keine Anteile an der Ekosem-Agrar Gruppe mehr. Zum 7. April 2020 stellen sich die Besitzverhältnisse daher wie folgt dar:

Stefan Dürr	(direkt):	42,84 %
	(über TH/Torentina):	16,00 %
Sonstige Gesellschafter (Aufsichtsrat/Mitarbeiter):		41,16 %

Zum Unterzeichnungsdatum dieses Abschlusses haben die beiden Unternehmen Ternata Holding GmbH und Torentina Ltd. gegenüber der Ekosem-Agrar Gruppe Verbindlichkeiten in Höhe von ca. EUR 85 Mio. Neben den durch Torentina gehaltenen Anteilen an der Ekosem-Agrar AG hat Herr Stefan Dürr gegenüber beiden Unternehmen Liquiditätszusagen abgegeben, u. a. um die Forderungen der Ekosem-Agrar Gruppe abzusichern.

### 36. VERWENDUNG DES JAHRESERGEBNISSES

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Ekosem-Agrar AG schlagen der Hauptversammlung vor, den vollständigen Vortrag des Periodenergebnisses für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 35.745 auf neue Rechnung zu beschließen.

### 37. FREIGABE

Der Konzernabschluss der Ekosem-Agrar AG, Walldorf, für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wurde am 13. Mai 2020 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 13. Mai 2020



Stefan Dürr  
CEO



Wolfgang Bläsi  
CFO

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ekosem-Agrar AG

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ekosem-Agrar AG, Walldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Ekosem-Agrar AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt 5 im Konzernanhang und in Abschnitt 4.2 „Risikobericht“ im Konzernlagebericht und die dort zum Liquiditätsrisiko dargestellten Sachverhalte, wonach die Fortführung der Ekosem-Agrar Gruppe wesentlich von der Fähigkeit des Konzerns zukünftig ausreichende Zahlungsmittel zur Begleichung von Verbindlichkeiten zu erwirtschaften, abhängt. Dies schließt auch die Zahlungsmittel zur Tilgung von Bankkrediten ein, die zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese nicht refinanziert respektive prolongiert werden. Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 2019 erwartet der Vorstand, dass die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe von den russischen Banken wie bisher regelmäßig prolongiert werden. Bond Nr. I (2012/2021) ist am 23. März 2021 zur Rückzahlung fällig. Der Vorstand erwartet diesen zur Rückzahlung fälligen Betrag refinanzieren zu können. Die bisherige Planung würde nach Einschätzung des Vorstands zu einer Nichteinhaltung der Kreditkonditionen für mittel- und langfristige Finanzierungen bei den russischen Banken zum 31. Dezember 2020 führen. Der Vorstand geht dennoch von einer

Fortführung der Finanzierung aus und verhandelt zu dem mit den Banken über eine Anpassung der Kreditkonditionen. Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Ekosem-Agrar Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 13. Mai 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janze  
Wirtschaftsprüfer

Kokotov  
Wirtschaftsprüferin

Kontakt:

**Ekosem-Agrar AG**

Johann-Jakob-Astor-Str. 49 • 69190 Walldorf • T: +49 (0) 6227 3585 919

E: [ir@ekosem-agrar.de](mailto:ir@ekosem-agrar.de) • I: [www.ekosem-agrar.de](http://www.ekosem-agrar.de)